



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lìedia de Bulsan

Dezember 2020

FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

Tätigkeitsprogramm 2021

ÜBERSICHT

1	Ausblick der Universitätsleitung	3
2	Universität im Überblick.....	6
3	Fakultät für Naturwissenschaften und Technik	12
4	Fakultät für Informatik	28
5	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	36
6	Fakultät für Design und Künste.....	48
7	Fakultät für Bildungswissenschaften	56
8	Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte	70
9	Kompetenzzentrum für Inklusion im Bildungsbereich	74
10	Kompetenzzentrum für Tourismus und Mobilität	77
11	Kompetenzzentrum für Pflanzengesundheit.....	80
12	Plattform „Kulturerbe und Kulturproduktion“	82
13	Servicebereiche	86

Im Text werden folgende Abkürzungen für die Fakultäten und Kompetenzzentren verwendet:

TEC	Fakultät für Naturwissenschaften und Technik
INF	Fakultät für Informatik
ECO	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
DES	Fakultät für Design und Künste
EDU	Fakultät für Bildungswissenschaften
REG	Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte
INCL	Kompetenzzentrum für Inklusion im Bildungsbereich
TOU	Kompetenzzentrum für Tourismus und Mobilität
PH	Kompetenzzentrum für Pflanzengesundheit

1 AUSBLICK DER UNIVERSITÄTSLEITUNG

2020 war ein geschichtsträchtiges Jahr. Die durch Covid-19 ausgelöste Pandemie hat das Weltgeschehen eingehend geprägt. Auch für die unibz-Gemeinschaft stellte sie eine immense Herausforderung dar: Der Universitätsbetrieb wurde phasenweise auf Online-Betrieb umgestellt und neue Sicherheitsbestimmungen haben den Arbeitsalltag geprägt. Dank eines effizienten IT-Service und des Einsatzes moderner Technologien sowie der Bereitschaft und des Engagements aller Universitätsmitglieder ist es gelungen, den Lehr-, Forschungs- und Verwaltungsbetrieb trotz der schwierigen Lage im letzten Jahr effizient weiterzuführen. Alle geplanten Lehrveranstaltungen konnten aus der Ferne angeboten werden, so dass die Studierenden regelmäßig ihre Prüfungen ablegen und ihren Abschluss ohne Verzögerung absolvieren konnten.

Da uns diese unsichere Pandemie-Situation sicherlich auch in der ersten Jahreshälfte 2021 begleiten wird, gilt es weiterhin, bestmögliche Lehr- und Forschungsbedingungen zu schaffen und gleichzeitig die Gesundheit der Universitätsgemeinschaft zu gewährleisten.

Positiv zu vermerken ist die durch die Covid-Krise ausgelöste digitale Transformation, welche einen Digitalisierungsschub in allen Bereichen gebracht hat. Im Jahr 2020 wurden zahlreiche Digitalisierungsprojekte gestartet, durch die eine reibungslose Weiterführung des Universitätsbetriebes garantiert werden konnte. Im Jahr 2021 soll eine verstärkte Digitalisierung insbesondere im Bereich der Studierendenservices und der Prozessoptimierung vorangetrieben werden.

Prägend für die unibz war im Jahr 2020 auch der Abschluss der Leistungsvereinbarung für den neuen Dreijahreszeitraum 2020 – 2022 mit der Autonomen Provinz Bozen. Die Leistungsvereinbarung enthält ambitionierte Ziele, an denen die unibz ihre Tätigkeit in den nächsten Jahren ausrichten wird:

1. Standortbestimmung und Strategieentwicklung der unibz auf der Grundlage einer Evaluierung der Fakultäten und einer Analyse der Verwaltungsstruktur
2. Einrichtung der Fakultät für Ingenieurwesen und Reorganisation der Bereiche Agrar, Lebensmittel und Umwelt der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik
3. Lehre: Evaluierung und Konsolidierung der Studienprogramme, Einrichtung eines Bachelorstudienganges im Bereich der Informationstechnik und eines Masterstudienganges für die neue Fakultät für Ingenieurwesen, Einrichtung von Ausbildungslehrgängen im Bereich der Bildungswissenschaften und Aktivierung von drittmittelfinanzierten Lifelong-Learning-Initiativen
4. Verfolgung einer Exzellenzstrategie in der Forschung mit der Förderung von Kooperationen mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen, dem Ausbau der Forschungstätigkeit am NOI Techpark und einer höheren Anzahl an drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten.

Der Prozess der Evaluierung der Fakultäten ist im Jahr 2020 angelaufen. Gestartet wurde mit der Evaluierung der Fakultät für Informatik sowie den beiden Bereichen „Ingenieurwesen“ und „Landwirtschaft/Lebensmittel/Umwelt“ der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik. Nach einem Strategieworkshop von Universitätsrat und Senat im Sommer 2020 und unter Einbezug der Fakultäten hat der Senat im Oktober die Kriterien für die Selbstevaluierung festgelegt.

Im Jahr 2021 stehen die Ernennung der Gutachter*innen, die Selbstanalyse der Fakultäten und die Gutachtertätigkeit vor Ort an. Abgeschlossen wird der Prozess mit dem Gutachterbericht.

Der Evaluierungsprozess der Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften, Design und Künste sowie Bildungswissenschaften startet, sobald jener der ersten beiden Fakultäten abgeschlossen ist.

Im Hinblick auf die Analyse der Verwaltungsstruktur wurde im Dezember 2020 ein Projektleiter für die Prozessoptimierung und Spending review eingestellt. Ziel ist es, eine umfassende Prozessanalyse innerhalb der Verwaltungsstruktur durchzuführen, die zu einer systematischen Vereinfachung und Beschleunigung der Verwaltungs- und Entscheidungsprozesse führen soll. Zudem ist eine Analyse der Kostenentwicklung der letzten Jahre geplant. Mittels einer Spending review soll eine Effizienzsteigerung erwirkt und Einsparungspotentiale ermittelt werden. In diese Evaluierungsprozesse sind sowohl Verwaltung als auch die Akademie und Expert*innen eingebunden.

Die Gründung der neuen Fakultät für Ingenieurwesen am NOI Techpark ist im Jahr 2022 geplant. Im Jahr 2021 werden Arbeitsgruppen zur inhaltlichen und verwaltungstechnischen Gestaltung der neuen Fakultät eingerichtet. Geplant ist die Konzipierung eines Bachelors im Bereich Informationstechnik (L-8) und die Einleitung der ersten Berufungsverfahren.

Auch im Hinblick auf die Gestaltung der Fakultät für die Bereiche Agrar, Lebensmittel und Umwelt wird eine Arbeitsgruppe für die inhaltliche Ausrichtung und die Reorganisation der Verwaltungsstruktur eingerichtet.

Das Studienangebot der unibz bleibt im akademischen Jahr 2021/2022 auf Bachelor- und Masterebene unverändert.

Die Fakultät für Bildungswissenschaften bietet in Abstimmung mit den Bildungsdirektionen des Landes eine Neuauflage des Ausbildungslehrganges für den Erwerb der 24 Kreditpunkte zur Erlangung der Lehrbefähigung für die Sekundarstufe an. Im Rahmen der Auftragsforschung startet zudem die dritte Auflage des Weiterbildungslehrganges in ladinischer Sprache und Kultur sowie alpiner Anthropologie ANROPOLAD für den Erwerb der Planstelle an den ladinischen Schulen des Fassatals.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften aktiviert zwei weiterbildende Master der Grundstufe, einen in europäischer öffentlicher Verwaltung und einen in Hospitality Management, sofern eine Vollkostendeckung über Drittmittel gegeben ist.

Im Jahr 2021 starten zudem zwei neuen Doktoratsprogramme, und zwar das PhD Management und Nachhaltigkeit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und das PhD in Linguistik der Fakultät für Bildungswissenschaften in Zusammenarbeit mit der Universität Verona.

Die unibz setzt bei den dreisprachigen Studiengängen weiterhin auf ein ausgewogenes Sprachverhältnis der Lehrveranstaltungen. Es wurden hier bereits Optimierungskonzepte erarbeitet, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Die Verfolgung einer Exzellenzstrategie in der Forschung führt zur Förderung von wissenschaftlichen Leistungen, zur Schärfung des Forschungsprofils und zur stärkeren Vernetzung und Kooperation im Wissenschaftssystem. Ziel ist es, den Südtiroler Wissenschaftsstandort im internationalen Wettbewerb nachhaltig zu stärken und sichtbarer zu machen.

Neben der Entwicklung von Lehr-, Forschungs- und Beratungsaktivitäten am Technologiepark in Bozen sowie der Schaffung von Synergien mit Unternehmen und den Forschungseinrichtungen der Region sollen bestehende Wissenschaftsnetzwerke ausgebaut und neue Kooperationen angebahnt werden. Ziel ist auch eine höhere Anzahl an Projektanträgen bei internationalen Forschungsprogrammen.

Im Bereich der Kompetenzzentren stehen im Jahr 2021 größere Neuheiten an.

Das im Juni 2020 gegründete Kompetenzzentrum für Pflanzengesundheit nimmt seine Forschungstätigkeit auf. Neu eingerichtet werden sollen drei Kompetenzzentren in den Bereichen Soziale Arbeit und Sozialpolitik, Genossenschaftswesen und Family Business. Dafür sind bereits externe Finanzierungen bzw. Kofinanzierungen zugesagt. Im Jahr 2021 ist die formalrechtliche Einrichtung und die Besetzung der ersten Stellen geplant.

Das Landesassessorat für Familie, Senioren, Soziales und Wohnbau ist an die Universität mit dem Wunsch der Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Soziale Arbeit und Sozialpolitik herangetreten. Dieses soll vordergründig Themen wie Kinder- und Jugendhilfe, Altern, Care, Diversität, Gender und Migration sowie Sozialpolitik, Innovation im Sozialwesen, soziale Sicherung und Teilhabe bearbeiten.

Genossenschaften sind in Südtirol in verschiedenen Sektoren stark vertreten und haben daher eine hohe Bedeutung, sowohl wirtschaftlich als auch für das Wohlergehen der Bürger*innen. Das geplante Kompetenzzentrum für Genossenschaftswesen hat zum Ziel, Forschung über genossenschaftliche Strukturen und Geschäftsmodelle anzubieten, den Genossenschaften Wissen und Beratung in rechtlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen zur Verfügung zu stellen, geeignete Genossenschaftsmodelle in verschiedenen Sektoren zu fördern, Wissen und Fachkenntnisse über Genossenschaften zu verbreiten und eine Vorreiterrolle bei der Erforschung von Genossenschaften in der italienischen Hochschullandschaft zu spielen.

Am NOI Techpark ist eine unibz Forschungsgruppe „Family Business Management“ aktiv, die Aktivitäten und Beratungstätigkeit im Bereich der Familienunternehmen anbietet. Aufbauend auf der langen Tradition in Südtirol im Bereich der Familienunternehmen soll in Zusammenarbeit mit der Handelskammer Bozen ein Kompetenzzentrum entstehen, das die lokale und regionale Entwicklung in diesem Bereich mit gezielten Forschungs- und Beratungsinitiativen unterstützt.

Die Finanzmittel werden in Abstimmung mit den Fakultäten und den Kompetenzzentren nach einer effizienten Ressourcenplanung eingesetzt. Wichtiges Ziel wird die verstärkte Einwerbung von Drittmitteln bleiben. Dafür ist die Gründung einer flexiblen Struktur, sprich einer Holding, angedacht.

Universitäten tragen in vielen gesellschaftsrelevanten Bereichen eine besondere Verantwortung und geben wichtige Impulse für Konzepte und Strategien. unibz greift diese Verantwortung im Bereich Nachhaltigkeit bewusst auf. Im Jahr 2020 startete ein breit angelegter Prozess mit der Entwicklung eines umfassenden Nachhaltigkeitskonzeptes, das 2021 finalisiert und schrittweise an der unibz umgesetzt wird. Es umfasst nicht nur umwelt- und ressourcenschonendes Arbeiten, sondern betrachtet Nachhaltigkeit auch als wesentliches Thema der Forschung und der universitären Lehre.

Im Jahr 2021 steht die Erneuerung der Vereinbarung zu der im Jahr 2018 als gemeinsame Initiative der Autonomen Provinz Bozen und der unibz eingerichteten Plattform „Kulturerbe und Kulturproduktion“ an. Die Plattform fördert die interdisziplinäre Diskussion zu Fragen der Definition und Praxis von Kulturerbe als Kulturproduktion und hat sich die Erforschung, Erhaltung, Vermittlung und Weiterentwicklung des kulturellen Erbes in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino unter Einbeziehung der sozialen Partizipation zur Aufgabe gemacht.

Die unibz setzt auch im kommenden Jahr auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Euregio-Partneruniversitäten Innsbruck und Trient. Die im Rahmen eines gemeinsam erarbeiteten Konzeptes ausgeschriebene Euregio-Stiftungsprofessur im Bereich der Regionalgeschichte wird im Jahr 2021 besetzt. Zudem steht in Kürze die Unterzeichnung der neuen Vereinbarung zur Plattform „Menschenwürde – Menschenrechte“ an.

Die Maßnahmen zur Eingliederung des Konservatoriums als Fakultät für Musik „Konservatorium Claudio Monteverdi“ werden fortgeführt, sofern die seit langem vereinbarte Änderung des Statuts offiziell von Provinz und Ministerium genehmigt und die zusätzliche Finanzierung bereitgestellt wird.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen und uns bei der gesamten Universitätsgemeinschaft für das Engagement im vergangenen Jahr bedanken. Nur mit Einsatz und Teamgeist war es möglich, die Universität durch dieses schwierige Jahr zu manövrieren.

Ein großer Dank gebührt auch der Landesregierung für die stete Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Prof. Ulrike Tappeiner
Präsidentin

Prof. Paolo Lugli
Rektor

Dott. Günther Mathà
Universitätsdirektor

2.1 Studienangebot 2021/2022

FAKULTÄT FÜR NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK

DERZEIT	<p>Bachelor in Agrarwissenschaften und Umweltmanagement (L-25) Bachelor in Industrie- und Maschineningenieurwesen (L-9) Berufsbildender Bachelorstudiengang in Holzingenieurwesen (<i>Laurea professionalizzante</i>-L-9) Master in Energie-Ingenieurwissenschaften (LM-30) [mit Uni Trient] Master in Umweltmanagement in Bergregionen (EMMA, LM-73) [mit Uni Innsbruck] Master in Horticultural Science (IMaHS, LM-69) [mit Uni Bologna] Master in Weinbau, Önologie und Weinvermarktung (VEM, LM-69) [mit Uni Udine, Padua und Verona] Master in Industrie- und Maschineningenieurwesen (LM-33) [mit Uni Magdeburg] Master in Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität (LM-70) [mit Uni Parma, und Udine] Weiterbildender Master der Aufbaustufe HyRMA: Sustainable management of hydro-geological risk in mountain environments</p>
----------------	--

FAKULTÄT FÜR INFORMATIK

DERZEIT	<p>Bachelor in Informatik (L-31) Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31) Master in Computational Data Science (LM-18) Master in Software Engineering for Information Systems (LM-18)</p>
----------------	--

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

DERZEITIG	<p>Bachelor in Wirtschaftswissenschaften und Betriebsführung (L-18) Bachelor in Tourismus-, Sport- und Eventmanagement (L-18) Bachelor in Ökonomie und Sozialwissenschaften (L-33) Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31, an der Fakultät für Informatik angesiedelt) Master in Verwaltung und Politik öffentlicher Institutionen (LM-63) Master in Unternehmensführung und Innovation (LM-77) Master in Accounting und Finanzwirtschaft (LM-77)</p>
NEU	<p>Weiterbildender Euregio-Master der Grundstufe in europäischer öffentlicher Verwaltung Weiterbildender Master der Grundstufe in Hospitality Management</p>

FAKULTÄT FÜR DESIGN UND KÜNSTE

DERZEIT	<p>Bachelor in Design und Künste - Studienzweig Design (L-4) Bachelor in Design und Künste - Studienzweig Kunst (L-4) Master in Ökosozialem Design (LM-12) Weiterbildender Master der Grundstufe Design for Children</p>
----------------	---

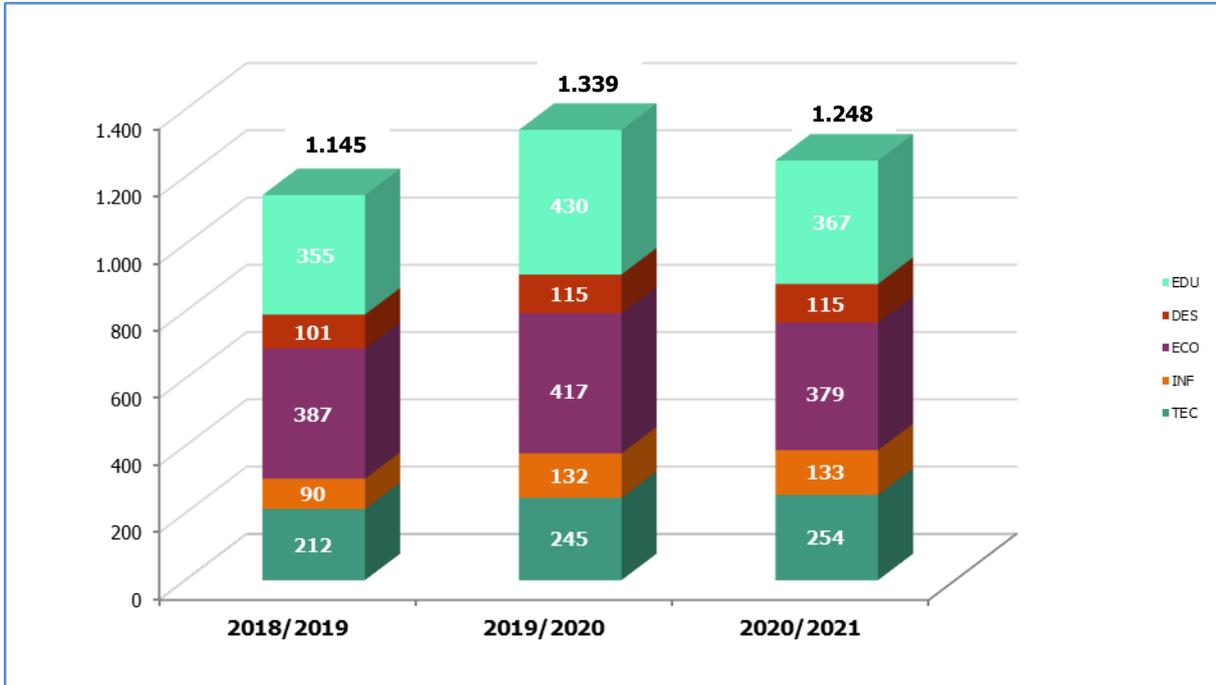
FAKULTÄT FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

DERZEIT	<p>Einstufiger Master in Bildungswissenschaften für den Primarbereich (LM-85 bis, überarbeitet)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abteilung in deutscher Sprache - Abteilung in italienischer Sprache - Abteilung in ladinischer Sprache <p>Bachelor in Sozialarbeit (L-39) Bachelor in Sozialpädagogik (L-19) Bachelor in Kommunikations- und Kulturwissenschaften (L-20) Master in Innovation in Forschung und Praxis der sozialen Arbeit (IRIS, LM-87) Master in Musikologie (LM-45, überarbeitet) [mit Uni Trient] Master in Angewandter Linguistik (LM-39) ANTROPOLAD – Weiterbildungslehrgang im Bereich ladinische Linguistik, Literatur und Kultur sowie alpiner Anthropologie Ausbildungslehrgang – 24 Kreditpunkte Lehrgang für Integrationslehrpersonen Spezialisierungslehrgänge für Integration von Kindern und Schüler*innen mit Behinderungen im Kindergarten und der Grundschule sowie in der Mittel- und Oberschule Studium generale</p>
NEU	<p>ANTROPOLAD – Weiterbildungslehrgang im Bereich ladinische Linguistik, Literatur und Kultur sowie alpiner Anthropologie Ausbildungslehrgang – 24 Kreditpunkte</p>

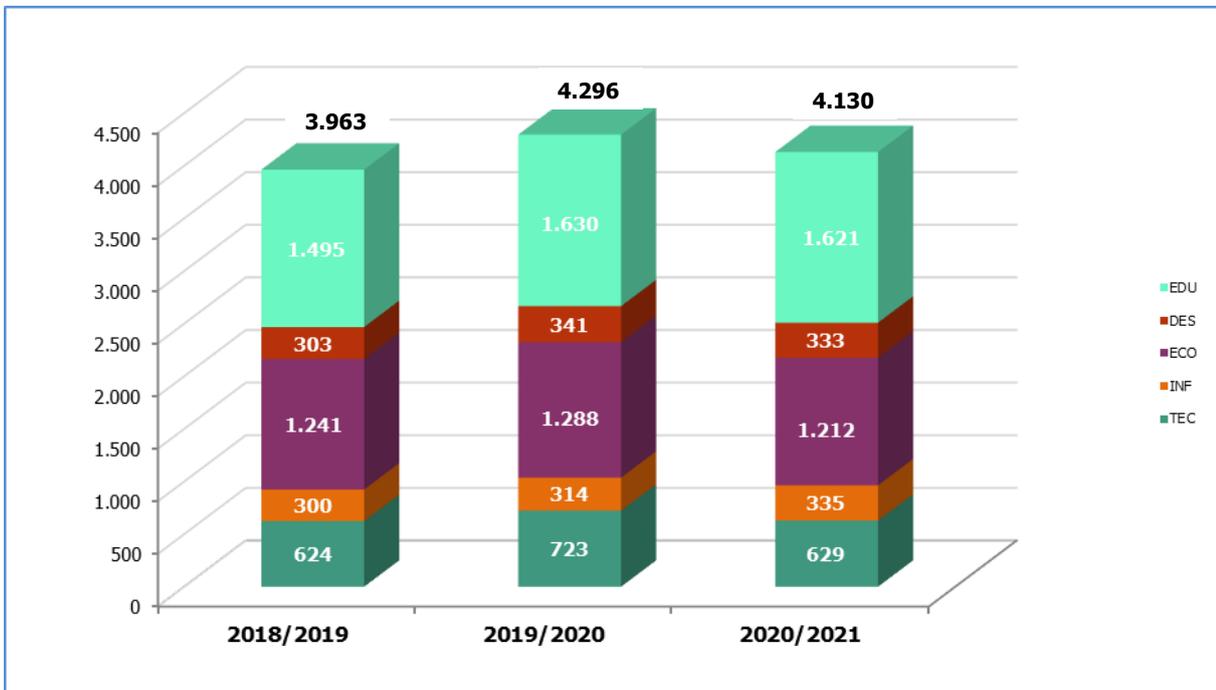
Fakultätsübergreifendes Studienprogramm: **Studium Generale.**

2.2 Studierende unibz

In der folgenden Grafik ist die Anzahl der Studierenden an der unibz im akademischen Jahr 2020/2021 dargestellt. Für einen Datenvergleich ist die Entwicklung der Anzahl der Neuimmatrikulierten für die Bachelor- und Masterstudiengänge sowie die Doktoratsstudien im Zeitraum 2018 - 2020 aufgeschlüsselt nach Fakultäten angegeben.



Hier die grafische Darstellung zur Entwicklung der Studierendenzahlen in den Bachelor- und Masterstudiengängen sowie in den Doktoratsstudien im Zeitraum 2018 – 2020:



Hinzu kommen **302** Studierende in *Lifelong-Learning-Programmen*, wie weiterbildenden Masterstudiengängen, Spezialisierungs-, Sonderlehrbefähigungs- und universitären Weiterbildungskursen. Die Gesamtanzahl der Studierenden im akademischen Jahr 2019/2020 beträgt **4.432**.

2.3 Forschungsschwerpunkte

Die Fakultäten richten ihre Forschungsaktivitäten an folgenden Forschungsschwerpunkten aus:

TEC	Agricultural Sciences Food Sciences Management and Technologies for Mountain Environments Industrial Engineering and Automation Energy Resources and Energy Efficiency Fundamental Sciences for Innovative Applications Smart Systems Technologies and Engineering
INF	Software Engineering (SwSE) Centre for Information and Database System Engineering (IDSE) Research Centre for Knowledge and Data (KRDB)
ECO	Entrepreneurship, Innovation and Management Tourism, Marketing and Regional Development Financial Markets and Regulation Law, Economics and Institutions Quantitative Methods and Economic Modeling
DES	MAKE: Exploring Innovative Approaches to the Ideation of Artefacts and Spaces Trans-form: Exploring Design, Art and Social Practices for political and eco-social Transitions Enable: Design & Art Competences, Material Culture and Human Development
EDU	Lebenslanges Lernen – Bildungs- und Entwicklungsprozesse IN-IN Education: INnovative und INklusive Erziehung und Bildung Psychologie und Förderung des psychischen Wohlbefindens in Bildungskontexten Sprachen und Mehrsprachigkeit in Südtirol Ästhetische Erfahrungen und Ausdruckformen Bildungsbereiche, Fächer und ihre Didaktik Sozialkulturelle Welten: Institutionen, Welfare, soziale Berufe, Umwelt und Bevölkerung

Die Kompetenzzentren richten ihre Forschungstätigkeit an folgenden Schwerpunkten aus:

REG	Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte Tiroler Regionalgeschichte der Neuzeit Regionale Frauen- und Geschlechtergeschichte
INCL	Spezifische Forschung zur Umsetzung von Inklusion im Bildungssystem Wissenschaftliche Ausarbeitung von Aus- und Weiterbildungskonzepten für Kindergärtner*innen sowie Lehrpersonen im Bereich Inklusion
TOU	Modelle und Theorien Destinationsstrategien Betriebswirtschaftliche Forschung Vernetzungsstrategien
PH	Abiotische Faktoren Biotische Faktoren Technologie und Management

2.4 Doktoratsstudien

TEC	Mountain Environment and Agriculture Sustainable Energy and Technologies Food Engineering and Biotechnology Advanced-Systems Engineering
INF	Computer Science
ECO	Management and Economics
EDU	Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik

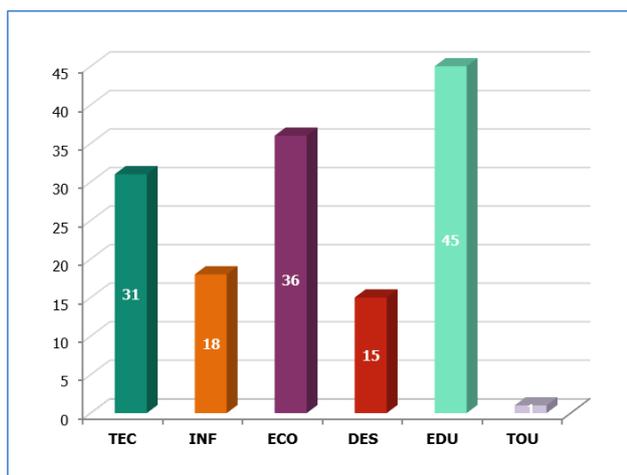
2.5 Neue Doktoratsstudien

ECO	Management und Nachhaltigkeit
EDU	Linguistik (bei erfolgreichem Abschluss der Verhandlungen mit der Partneruniversität Verona)

2.6 Lehr- und Forschungspersonal

An der Freien Universität Bozen sind zum 1. November 2020 80 Professor*innen der 1. Ebene, 51 Professor*innen der 2. Ebene, 15 Forscher*innen auf Planstelle und 126 Forscher*innen mit befristetem Vertrag (RTD) beschäftigt.

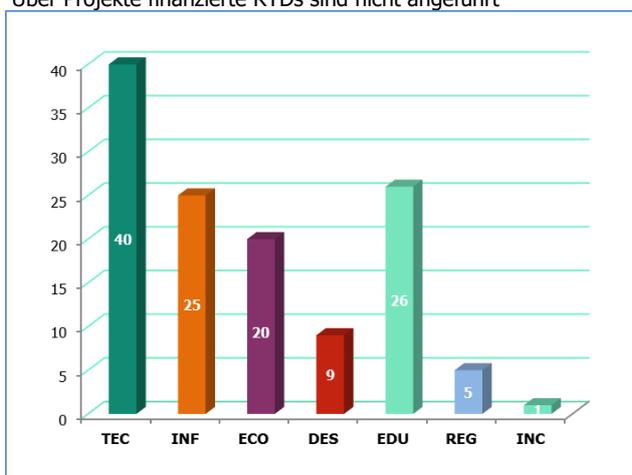
Lehr- und Forschungspersonal auf Planstelle



Ist-Stand zum 01.11.2020 (**146**)

Forscher*innen mit befristetem Vertrag

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt



Ist-Stand zum 01.11.2020 (**126**)

Außerdem sind 18 Forschungsassistent*innen (AR) im Dienst, die mit zentralen Mitteln finanziert sind.

Lehr- und Forschungspersonal: abgeschlossene und laufende/zugesagte Verfahren

	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insg.
am 1.11.2020 an der unibz	79+1*	51	15	23	103	272
abgeschlossene Verfahren	2	3			7	12
Laufende/zugesagte Verfahren	6+2*	5		4	22	39
Neue Stellen	1	1		4	6	12
Berufung RTD Sr.-Prof. 2. Ebene		9		-9		0
Umwandlung bestehender Stellen	-1	2		-1		0
	1	-1				
Insgesamt	91	70	15	21	138	335

*) Stiftungsprofessur

Interne Karriere

Im Rahmen der internen Karriere gemäß Gelmini-Gesetz sind folgende Beförderungen geplant:

	von	zu	Insg.
laufende Verfahren 2020	2. Ebene	1. Ebene	5
neue Verfahren 2021	2. Ebene	1. Ebene	1

Forschungsassistent*innen der Fakultäten und Kompetenzzentren

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

	TEC	INF	ECO	DES	EDU	REG	INC	TOU	PH	UNIBZ
Im Dienst am 01.11.2020	6	1		4	2		2	3		18
abgeschlossene Verfahren										
Laufende Verfahren	1					1		1	1	4
Auszuschreibende Verfahren		2							4	6
Neue Stellen	4				3					7
Insgesamt	11	3		4	5	1	2	4	5	35

Weiters werden 2 Stellen für Technologen, eine für die Smart Data Factory (Fakultät für Informatik) und eine für das Rektorat, eingerichtet.

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

Stand: 1. November 2020

	TEC	INF	ECO	DES	EDU	REG	UNIBZ
RTD	1	5	1		1		8
Forschungsassistent*innen	65	31	12	7	22	1	138
Insgesamt	66	36	13	7	23	1	146

3.1 Vorwort des Dekans

Die Fakultät für Naturwissenschaften und Technik, die jüngste der unibz-Fakultäten, zeichnet sich durch eine stete Entwicklung der Lehr- und Forschungsaktivität sowie der Dritten Mission aus. Sie ist auf nationaler als auch auf internationaler Ebene wettbewerbsfähig; dennoch gibt es einige Aspekte, für die Korrekturmaßnahmen ergriffen wurden.

In der Lehre verfügt die Fakultät über konkurrenzfähige Ausbildungsangebote auf nationaler Ebene, wobei eine gute Resonanz auch aus dem Ausland festzustellen ist (L-9: Industrie- und Maschineningenieurwesen, L-25: Agrar-, Lebensmittel- und Bergumweltwissenschaften, LM-30: Energy Engineering und LM-70: Food Sciences for Innovation and Authenticity). Über Jahre etablierte (LM-33: Industrial Mechanical Engineering und LM-73: Environmental Management of Mountain Areas) und universitätsübergreifende Studiengänge (LM-69 VEM: Weinbau, Önologie und Weinvermarktung und LM-69 IMaHS: Horticultural Science) weisen ein einzigartiges fachspezifisches Profil auf. Im Bereich der berufsspezialisierenden Ausbildungsangebote auf nationaler Ebene wird hingegen eine Überprüfung der Ergebnisse und das Ergreifen von Optimierungsmaßnahmen ins Auge gefasst. Der berufsbildende Bachelorstudiengang in Holzingenieurwesen wird im akademischen Jahr 2020/2021 aufgrund von niedrigen Studierendenzahlen ausgesetzt. Eine erneute Aktivierung ist im akademischen Jahr 2021/2022 geplant.

Die Einwerbung von internen und externen Forschungsmitteln hat in den letzten drei Jahren (2017 - 2020) ein Gesamtbudget von etwa 11.455.000 Euro erreicht (die Projekte für das Jahr 2020 laufen noch und sind nicht miteinberechnet). Besonders beachtlich ist der Betrag in der Höhe von etwa 9.102.000 Euro, der auf den Drittmittelerwerb zurückzuführen ist. Hier ist eine erhebliche Entwicklung der Forschungsaktivitäten und des Technologietransfers am NOI Techpark festzustellen, welche nach dem Übergang des ingenieurtechnischen Bereichs in den NOI Techpark weiter verstärkt wird.

Die Forschungsdatenbank Scopus zeigt, dass die Fakultät in den letzten drei Jahren eine durchschnittliche Pro-Kopf-Publikationsrate von 8 Publikationen pro Jahr erreicht hat. Dies ist ein guter Ausgangspunkt für die Entstehung der beiden neuen Fakultäten, eine im Agrar- und eine im Ingenieurbereich (letztere in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Informatik). Trotz der Gründung zweier Fakultäten sollen die Entwicklungs- und Kooperationsmöglichkeiten der beiden Bereiche Agrarwissenschaften und Ingenieurwesen auch in Zukunft sichergestellt werden.

Auf der Grundlage der Leistungsvereinbarung 2020 – 2022 werden im Jahr 2021 folgende strategischen Ziele verfolgt:

1. Konsolidierung bzw. Zunahme der Studierendenzahlen sowie Lösung kritischer Aspekte in einigen Studienprogrammen
2. vermehrte Einwerbung von Forschungsmitteln aus Aktivitäten der Dritten Mission samt Finanzierung der Personalressourcen
3. Selbstevaluierung der Forschungstätigkeit für eine Positionierung der Fakultät auf Exzellenzniveau.

Damit würden die Defizite in strategischen Bereichen, die derzeit leiden, ausgeglichen und positive Mechanismen, u. a. im Bereich der Personalentwicklung, für jene Bereiche eingeleitet, die bereits wichtige Ziele erreicht haben.

Prof. Marco Gobetti
Dekan

3.2 Studienangebot

DERZEIT	Bachelor in Agrarwissenschaften und Umweltmanagement (L-25) Bachelor in Industrie- und Maschineningenieurwesen (L-9) Berufsbildender Bachelorstudiengang in Holzingenieurwesen (<i>Laurea professionalizzante</i> –L-9) Master in Energie-Ingenieurwissenschaften (LM-30) [mit Uni Trient] Master in Umweltmanagement in Bergregionen (EMMA, LM-73) [mit Uni Innsbruck] Master in Horticultural Science (IMaHS, LM-69) [mit Uni Bologna] Master in Weinbau, Önologie und Weinvermarktung (VEM, LM-69) [mit Uni Udine, Padua und Verona] Master in Industrie- und Maschineningenieurwesen (LM-33) [mit Uni Magdeburg] Master in Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität (LM-70) [mit Uni Parma, und Udine] Weiterbildender Master der Aufbaustufe HyRMA: Sustainable management of hydro-geological risk in mountain environments
----------------	---

Entwicklung der Studienprogramme

Es wurde ein Optimierungsprozess eingeleitet, der auf den gemeinsamen Stärken der Lehrangebote im Ingenieur- und Agrarbereich fußt. Ermittelt wurden dabei jene Aspekte, die zu einer Erhöhung der Profilbildung und Attraktivität der verschiedenen Studienprogramme beitragen, und zwar:

- Angebot einer dreisprachigen Ausbildung mit einer Öffnung hin zu lokalen und internationalen Arbeitsmärkten, die sich sowohl an einheimische Studierende als auch an Studierende aus anderen Regionen Italiens richtet
- Studienangebot mit starkem technischen Profil, das für die Unterstützung von Innovationsprozessen im Einklang mit Umwelt und kulturellem Erbe maßgeblich ist
- Duale Ausbildung in Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmen für eine Verbesserung der technischen Fähigkeiten und einer Erleichterung des Eintritts in die Arbeitswelt
- Hochmoderne Laboratorien auf nationaler und internationaler Ebene (u. a. am NOI Techpark)
- Bedarf des lokalen Umfelds an mehr Innovation und Nachhaltigkeit mit Anerkennung auf nationaler und internationaler Ebene
- Ausgezeichnetes prozentuelles Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden mit dem Vorteil eines direkten Zugangs zu Bildungsressourcen und -infrastrukturen.

Die verschiedenen Studiengänge sollen im Hinblick auf einen größeren Praxisbezug überarbeitet werden. Geplant ist hier das studiengangübergreifende Angebot von Lehrveranstaltungen, der Ausbau der Labore, die auch für die Lehrtätigkeit zur Verfügung stehen, sowie eine stärkere Einbindung der lokalen und internationalen Unternehmen in die Praktikumstätigkeit. Dies auch im Rahmen der nicht-dualen Studienprogramme.

Untersucht werden auch neue flexible Formen der Zusammenarbeit für eine Anpassung der Ausbildungswege von Studierenden oder Studierendengruppen an die Bedürfnisse der Unternehmen. Die Unternehmen tragen damit wiederum in Form von Studienförderungen und Sponsoring (beispielsweise auch über Ausbildungs- und Lehrverträge) zur Weiterentwicklung der Studienprogramme bei.

Duale Ausbildungs- oder Weiterbildungsprogramme sollen ebenfalls besser in das derzeitige Ausbildungsangebot integriert werden. Über den verstärkten Einsatz von Kommunikationstechnologien sollen Studierende, die bereits einen Abschluss erworben haben, an die Universität zurückgeholt werden und Studierende, die am Ende ihrer Schulzeit oder ihres ersten Universitätsstudiums direkt in die Arbeitswelt einsteigen wollen, angeworben werden. Ziel ist es auch über den Aufbau von Wissensnetzwerken die Zusammenarbeit zwischen Universität und Unternehmen zu stärken und Masterstudiengänge, Master der Grund- und Aufbaustufe sowie Industriedoktorate einen wichtigen Status zuzusprechen.

Zunehmend sollen die Studiengänge an die zentralen Anforderungen des lokalen Umfelds, und zwar an Nachhaltigkeit und Innovation ausgerichtet sein. Damit kann ihr Potential besser genutzt und ihre Attraktivität auch für Studierende aus anderen Regionen gesteigert werden.

Da das Lehrpersonal zahlenmäßig nicht immer ausreicht, wissenschaftlich-disziplinäre Bereiche, die für Ausbildungsprojekte von zentraler Bedeutung sind, teilweise noch nicht vertreten sind oder nicht über eine ausreichende kritische Masse verfügen, um den Bedürfnissen von Lehre (und Forschung) gerecht zu werden, wird die Überarbeitung der Ausbildungsprogramme schrittweise erfolgen.

Neue Studienprogramme

Die Umsetzung neuer Initiativen hängt davon ab, ob zusätzliche Personalressourcen eingestellt werden bzw. die bereits an der Fakultät tätigen Forscher*innen eine Weiterentwicklung erfahren können, insbesondere in den charakterisierenden Bereichen, die für den Aktivierungsprozess notwendig sind.

Für eine Bestimmung der Merkmale der Ausbildungsprofile und die Quantifizierung der Attraktivität neuer Programme hält es die Fakultät für unerlässlich, eine neue Bedarfsanalyse durchzuführen.

Konkret werden die von der Fakultät bereits für 2020 geplanten Initiativen, und zwar der Bachelorstudiengang im Bereich Informationstechnik (L-8) und der Masterstudiengang im Bereich Management Engineering (LM-31) Gegenstand einer Studie sein, in die externe Partner und wichtige Interessenvertreter einbezogen werden.

Im Rahmen der Initiativen, die die Fakultät wiederholt vorgeschlagen hat, wird der weiterbildende Master der Aufbaustufe „BEE: Building, Energy and Environment – CasaClima“ in Zusammenarbeit mit der Klimahaus-Agentur im Jahr 2021 nicht mehr angeboten. Es wird die Möglichkeit ins Auge gefasst, ihn künftig in Zusammenarbeit mit anderen Universitäten zu aktivieren. Damit könnte einerseits über die Erweiterung des Einzugsgebiets dem anhaltenden Problem der Anwerbung von Studierenden entgegengewirkt und andererseits Synergien in Bezug auf die Kosten für die Lehre geschaffen werden.

Der berufsbildende Bachelorstudiengang in Holzingenieurwesen (L-9) muss an die neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst werden. Da dies vermutlich eine umfassende Überarbeitung der Studienordnung und der Studiengangsregelung erfordert, wird die Gelegenheit genutzt, den Studiengang auch im Hinblick auf die Bedürfnisse der Interessenvertreter und der künftigen Studierenden zu überarbeiten. Dabei wird sowohl mit dem *Consiglio Nazionale dei Periti Industriali* als auch mit den Schulen mit technischer Ausrichtung zusammengearbeitet.

3.3 Forschung

Forschungs- schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Agricultural Sciences Food Sciences Management and Technologies for Mountain Environments Industrial Engineering and Automation Energy Resources and Energy Efficiency Fundamental Sciences for Innovative Applications Smart Systems Technologies and Engineering
PhD	<ul style="list-style-type: none"> Mountain Environment and Agriculture Sustainable Energy and Technologies Food Engineering and Biotechnology Advanced-Systems Engineering

Entwicklung der Forschungsaktivitäten

Zusammenarbeit mit Euregio-Universitäten:

In nahezu allen Forschungsbereichen gibt es intensive Kooperationen mit EURAC Research, IDM Südtirol, den Universitäten Trient und Innsbruck, der Stiftung „Edmund Mach“ und dem Versuchszentrum Laimburg. Darüber hinaus gibt es bereits mehrere Zusammenarbeiten mit der Bruno-Kessler-Stiftung (über die Winterschule eines kofinanzierten PhD-Projektes), Seminare mit der Universität Trient und eine Kooperation mit der Universität Innsbruck für die Umsetzung des Projekts des Euregio-Mobilitätsfonds "Schule für Lernen, Wahrnehmung und Robotik". Zudem arbeitet die Fakultät mit „Eco Research“ zum Thema Rückverfolgbarkeit von Produkten der Agrar- und Forstwirtschaft zusammen. Ein Beispiel dafür ist der Projektantrag „Confucius“, der im Laufe des Calls for Interdisciplinary Project Proposals ID 2019 in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Informatik und der Bruno-Kessler-Stiftung sowie Frener & Reifer als externe Partner eingereicht wurde.

In der Auftragsforschung mit lokalen Unternehmen und Institutionen gibt es eine Zusammenarbeit der Smart Mini Factory mit dem Sanitätsbetrieb des Landes Südtirol. Im Jahr 2021 werden außerdem die Forschungsaktivitäten im Bereich „Alpine Wälder“ mit dem Europäischen Wald-Institut Mountfor Forest Center und in Zusammenarbeit mit der Universität Trient und der Stiftung „Edmund Mach“ fortgesetzt. Ab 2021 wird das Umwelt-Monitoring im Rahmen des Euregio-ASTER-Projektes starten.

Zusammenarbeit mit anderen Universitäten:

Es bestehen zahlreiche Kooperationen mit internationalen Universitäten, wie z. B. Cornell University, University of Minnesota, City College of New York, Purdue University, Technische Universität Wien, Institut Français des Sciences et Technologies des Transports, de l'Aménagement et des Réseaux, Ecole des Mines d'Albi, University of York, China Europe International Business School, Xiamen University, University of Nottingham the Gupta, University of Southern California, Florida Atlantic University, University of Oxford, King Abdullah University of Science and Technology, Technische Universität Dresden, Massachusetts Institute of Technology, University of Chiang Mai, Karlsruher Institut für Technologie, National Technical University of Athens, University of Sussex, Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, University of Umeå, University of Essex, Technische Universität München, ETH Zürich, Technical University Denmark, Universidad de Granada und University of Oslo.

Erhöhung der Qualität und Quantität des Forschungoutputs nach internationalen Standards:

Die Forschungs- bzw. Publikationsevaluation wird seit 2017 auf Basis der über SCOPUS verfügbaren Daten durchgeführt. Als Vergleich wurde der WDB-Durchschnitt über 5 Jahre herangezogen. Fast alle Forscher*innen erbrachten im jeweiligen Wettbewerbsbereich überdurchschnittliche Leistungen. In allen anderen Fällen wurden Einzelgespräche mit den Forscher*innen mit dem Ziel der Optimierung geführt. Die Fakultät vergibt seit 2018 eine Auszeichnung für hohe Publikationsleistungen. Dieses System wird beibehalten. Für das Jahr 2021 soll mindestens der in den Jahren 2018 und 2019 eingeworbene Betrag an Drittmitteln erreicht werden.

Forschungsschwerpunkt „Agricultural Sciences“

Forschungssprecher: Prof. Massimo Tagliavini

Forschungsbereich „Agrarchemie“:

- Dynamik der Nährstoffe im System Boden-Mikroorganismen-Pflanze
- Potentielle Nutzung der Reststoffe in Gärungsanlagen als Düngemittel
- Dynamik der Pflanzenschutzmittel im System Boden-Mikroorganismen-Pflanze
- Dynamiken der Schwermetalle in der Rhizosphäre
- neue Methoden für das Monitoring der Biodiversität des Bodens in verschiedenen Agrarökosystemen
- Plastikmaterialien in Böden und deren Effekte auf die Interaktionen zwischen Boden, Mikroorganismen und Pflanze
- Molekulare und physiologische Anpassungsstrategien der Pflanzen an ihre Umweltbedingungen
- Molekulare Mechanismen der Plastizität der Wurzelentwicklung.

Forschungsbereich „Technologien für Innovationen in Land- und Forstwirtschaft“:

- Integrierte Anwendungen von Precision Agriculture and Forestry mit relevanten Aspekten des Informationsmanagements
- Energie- und Funktionsoptimierungsstudien für Antriebseinheiten
- Herstellung von großen Messeinrichtungen für Zertifizierungen
- Entwicklung neuer Maschinen und Umweltüberwachungssysteme.

Forschungsbereich „Ökophysiologie der Pflanzen und der produktiven Systeme“:

- Verbesserung der Bewässerungssysteme in Apfelanlagen
- Bewertung der Verdunstung in den Bergebieten
- Auswirkungen der Manipulation der Mikroklimabedingungen (Licht, Temperatur u. a.) in den Obst- und Weingebieten auf die Physiologie der Bäume und die Qualität der Produkte
- Einfluss des Klimawandels und des vielfältigen atmosphärischen Stresses auf den Kohlenstoff- und Wasserkreislauf der Rebe
- Rückverfolgbarkeit der Agrar- und Forstprodukte durch stabile Isotope.

Forschungsbereich „Agrar- und Ernährungswirtschaft“:

- Ökonomische Erfassung und Bewertung der Marktinteraktionen der Landwirtschaft mit der Tourismusbranche in Südtirol
- Quantitative Erfassung der Wertschätzung der bäuerlichen Landwirtschaft in der breiten Bevölkerung
- Erfassung und Bewertung der Zu- und Nebenerwerbslandwirtschaft im Vergleich zur Vollerwerbslandwirtschaft
- Ökonomische Bewertung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen bei Südtiroler landwirtschaftlichen Exporterzeugnissen.

Forschungsbereich „Phytopathologie“:

- Diversität und Populationsstruktur von Pflanzenpathogenen und deren Interaktion mit Wirtspflanzen
- Entwicklung neuer Verfahren für die Diagnose von Pflanzenkrankheiten und deren nachhaltige Kontrolle.

Forschungsbereich „Entomologie“:

- Sub-Letaleffekte von Neonicotinoiden auf die Bienengesundheit
- Bioaktive flüchtige Verbindungen des Hefemetabolismus für die Kontrolle von D. Suzukii
- E.-Illucens-Zucht als Proteinquelle
- Flüchtige Verbindungen von Apfelpflanzen bei Blattlausbefall
- "Smart Taps" zur automatisierten Überwachung von Insektenpopulationen
- Bioaktive flüchtige Verbindungen zur Bekämpfung von Schadinsekten
- Der Endosymbiont Wolbachia in Kirschfruchtfliegen
- Die mikrobielle Diversität in Psylliden und deren Auswirkung auf die Übertragung von Phytoplasmen
- Populationsgenetische Analyse der Marmorierten Baumwanze in Südtirol
- Genetische Charakterisierung von Bakterien und Pilzen, die mit dem Buchdrucker assoziiert sind.

Forschungsbereich „Tierwissenschaft und Viehzucht“:

- Entwicklung und Schaffung von Programmen zur Erzeugung von qualitativ hochwertigem Fleisch
- Analyse der aktuellen Produktionssysteme (Schwerpunkt Milchproduktionssysteme)
- Nutzung alternativer Stallsysteme (u. a. beim Geflügel)
- Weiterentwicklung der Alpwirtschaft
- LifeCycleAssessments der Systeme.

Forschungsbereich „Agrarrecht“:

- Projekt „Kooperationsmechanismen“ als Teil des Aktionsplans „Berglandwirtschaft“
- Projekt zum Thema „soziale Landwirtschaft“.

Forschungsschwerpunkt „Food Sciences“

Forschungssprecher: Prof. Marco Gobetti

Forschungsbereich „Diet – Human Axis“:

- Ursache-Wirkungs-Beziehungen zwischen Essgewohnheiten und Zusammensetzung und Funktion des gastrointestinalen Mikrobiomes
- Ansätze für die ernährungsphysiologische Verbesserung der glutenfreien Diät
- Produktion von funktionellen Lebensmitteln, die einen positiven Einfluss auf die Funktion des gastrointestinalen Mikrobioms haben
- Ernährungsaufwertung von Nebenprodukten und Überschüssen des Agrar- und Ernährungssektors.

Forschungsbereich „Enology“:

- Innovative Verschlussysteme, produziert mit synthetischen und natürlichen Komponenten
- Unkonventionelle natürliche Procyanidine
- Weinzubereitung in Behältern aus unkonventionellen Materialien: Analyse der Auswirkungen der Komponenten auf die chemischen, physikalischen und sensorischen Eigenschaften der Weine.

Forschungsbereich „Food Fermentations“:

- Herstellung von Käse durch innovative Biotechnologien für eine Verbesserung der sensorischen und ernährungsphysiologischen Eigenschaften
- Konditionierung des Mikrobioms für die Herstellung funktioneller Milchsäuregetränke
- Mutterhefe-Fermentation (natürliche Hefe, Sauerteig) zur Verbesserung der Qualität von gegärten Backwaren
- Wiederherstellung bzw. ernährungstechnische und funktionelle Aufwertung der Nebenprodukte und Überschüsse im Agrar- und Ernährungssektor. Fermentation von pflanzlichen Produkten für eine Verbesserung der Haltbarkeit und der funktionellen und ernährungsphysiologischen Eigenschaften.

Forschungsbereich „Food Technology“:

- Einsatz von überkritischem Kohlendioxid und Ultraschall für die schonende und lösungsmittelfreie Extraktion von Wirk- und Aromastoffen aus Rohstoffen und Nebenprodukten der Lebensmittelindustrie
- Chemische Analyse von Lebensmitteln mit Schnellmethoden, basierend auf chemischen Fingerabdrücken (d. h. Nase und Zunge) zur Kontrolle der Qualität und Authentizität von Lebensmitteln
- Technologien für die Herstellung von pulverförmigen Inhaltsstoffen, Vormischungen, Emulsionen und extrudierten Produkten mit Textur- und Größenanalyse (Laserbeugung und Lichtstreuung), Zetapotential und rheologischem Verhalten
- Entwicklung von Methoden zur Untersuchung der Aktivität und antioxidativen Kapazität von Naturextrakten, Lebensmitteln und Getränken.

Forschungsschwerpunkt „Management and Technologies for Mountain Environments“

Forschungssprecher: Prof. Giustino Tonon

Forschungsbereich „Landschaftsökologie, Vegetationsökologie und terrestrische Systeme“: Die Forschungsgruppe wird in enger Kooperation mit der Forschungsgruppe „Vegetationsökologie“ und der Fakultät für Bildungswissenschaften die Forschungsinitiativen in den Bereichen der Renaturierung und der nachhaltigen Landnutzung fortsetzen. Im Bereich der Vegetationsökologie liegt der Forschungsschwerpunkt auf dem Einfluss des Klima- und Landnutzungswandels auf die Vegetation unter Berücksichtigung funktioneller Pflanzeigenschaften auf regionaler und globaler Ebene, auch aus Naturschutzperspektive. In der terrestrischen Ökosystemforschung wird der Fokus auf zwei spezifische Antworten im Bereich des Ökosystems gelegt:

- a) die Wassernutzungseffizienz und
- b) die Dynamik der Dekomposition organischer Materie.

Im Rahmen des Forschungsbereichs „Mikrobiologie der Umwelt, der Bergregionen und von Städten“ sind folgende Aktivitäten geplant:

- Monitoring der Gene auf ihre Antibiotika-Resistenz in verschiedenen Umweltbereichen
- Analyse der Rolle von Mikroorganismen im Abbauprozess des Waldbetts

- Analyse der Pilzvielfalt im Gehölz des Waldbetts
- Analyse der Aktivität von Mikroorganismen im Zusammenhang mit Gesteinsböden und -flächen im Hochgebirge
- Analyse von mikrobiellen Vereinigungen, die für die Umwandlung von umweltschädigenden Substanzen aus Industrieprozessen geeignet sind
- Analyse der Auswirkungen von Nanoplasten und Mikrokunststoffen auf mikrobielle Gemeinschaften in Boden- und Wasseraufbereitungsanlagen.

Forschungsthemen im Bereich „Hydrologie, Flusssdynamik und Eindämmung natürlicher Gefahren“ sind:

- Monitoring der Feststoff-Transportprozesse in lokalen Wassereinzugsgebieten und Monitoring der Konnektivität im Sedimentfluss in Hochgebirgsbecken
- Entwicklung von Monitoring- und Alarmsystemen für Murgänge und Hochwasser bei Wildbächen
- Isotopenanalysen von Oberflächenwasser und unterirdischem Wasser und ökohydrologische Analysen der Interaktion Pflanze-Boden in Apfelanlagen und Auwäldern
- Entwicklung und Validierung von Methoden im Bereich remote and proximal sensing zum Studium fluvialer Habitats.

Forschungsbereich „Ökologie, Walddynamik und Klimawandel“: Verschiedene Projekte (z. B. H2020 Skill For Action) befassen sich mit den Auswirkungen von Stickstoffdepositionen auf das Wachstum und die biogeochemischen Kreisläufe der alpinen Wälder. Die auf die Waldbewirtschaftung angewandte Geoinformatik wird auch im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Forstamt der Autonomen Provinz Bozen weiterentwickelt. Im Rahmen des CARE4C-Projekts und der Cost-Action Climo wird die Untersuchung der Auswirkungen des Klimawandels auf das Waldwachstum, auf die Resistenz und Widerstandsfähigkeit von Wäldern durch retrospektive und Isotopen-Analysen fortgesetzt. Methanemissionen aus Seen im alpinen Raum und deren Beitrag zum Klimawandel werden im Rahmen des ALCH4-Projekts untersucht. Im Rahmen des PRIN2018-Projekts "The Italian TREETALKER NETWORK (ITT-Net) werden IOT-Technologien eingesetzt, um die Echtzeit-Reaktion von Waldökosystemen auf Extremwetterereignisse durch das kontinuierliche Monitoring einiger bedeutungsvoller Parameter untersucht. Dies auch in den vom VAIA-Sturm betroffenen Gebieten.

Forschungsschwerpunkt „Industrial Engineering and Automation“

Forschungssprecher: Prof. Dominik Matt

Forschungsbereich „Konstruktion und Entwicklung im Maschinenbau“:

- Numerische Simulation komplexer mechanischer Strukturen und Systeme mittels Mehrkörpersimulation und Finite-Elemente-Analyse
- Entwurfsmethoden - einschließlich der Betrachtung von Mensch-Maschine-Interaktion - durch innovative und kreativitätsfördernde Methodologien sowie durch die numerische Entwurfsoptimierung
- Auswirkungen von aufkommenden und konsolidierten rechnergestützten Technologien (z. B. Reverse Engineering) auf die Entwicklung neuer mechanischer Produkte
- Modellierung und Optimierung von Mehrkörper-, Leichtbau- und Vibrationssystemen
- Werkstoffcharakterisierung
- Mehrphysiksimulation
- Entwurf und Optimierung adaptiver Leichtbausysteme und -strukturen.

Forschungsbereich „Produktionsmanagement und Supply Chain Management“:

- Industrie 4.0 und ihre Auswirkungen auf die globale Produktion und den Bereich Operations sowie auf die Nachhaltigkeit
- Bio-inspired Manufacturing
- Bewertung der Reife von Unternehmen in der Kreislaufwirtschaft
- Einführung von Blockchain und Distributed Ledger Technologien und deren Wirkung auf die Leistungsfähigkeit von Unternehmen
- Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft in Supply Chains, Produktionssystemen und Unternehmen
- Systematische Einführung von Industrie 4.0 in KMU
- Auswirkungen von Covid-19 auf Betriebsführung sowie Produktions- und Lieferkettenmanagement
- Digitale Produktionsplanung und -steuerung und vertikale Datenintegration (ERP, APS, MES)
- Nachhaltige, anthropozentrische und sozial verträgliche Produktionssysteme

- Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Produktion - Anwendung von Techniken des maschinellen Lernens zur Unterstützung der Planung und Überwachung von Projekten
- Gestaltung zukünftiger intelligenter und vernetzter Produktionssysteme, bei denen die Mitarbeiter*innen Hand in Hand mit automatisierten Systemen arbeiten, die durch physische, sensorische und kognitive Assistenzsysteme unterstützt werden
- Umstrukturierung von Make-to-Order (MTO)-Lieferketten anhand von Industrie-4.0-Konzepten mit speziellem Fokus auf den Anlagenbau und die Bauindustrie.

Forschungsbereich „Mechatronik, Produktionstechnologien und Automatisierung“:

- Automatisierte Hochleistungsmaschinen: Methoden und Technologien zur Leistungssteigerung in automatisierten/robotischen Systemen (z. B. optimale Bewegungsplanung)
- Mechatronik für die prädikative Instandhaltung und Energieeffizienz in automatisierten Systemen
- Sicherheit in der kollaborativen Industrierobotik
- fortschrittliche Produktionsverfahren und additive Fertigung zur Herstellung von mechanischen Bauteilen mit optimalen Eigenschaften.

Forschungsbereich „Feldrobotik - Land-, Luft- und Seeroboter für den Einsatz im Freien und in unstrukturierten Umgebungen“:

- Entwurf, Entwicklung und dynamische Modellierung von Feldrobotern
- Modularer Aufbau, Entwicklung und dynamische Modellierung mechatronischer Komponenten von Feldrobotern (z. B. Sensorsysteme, Manipulatoren, komplexe Aktoren)
- Erweiterte automatische Steuerung von Feldrobotern (z. B. nichtlineare Steuerung, einschließlich adaptiver und robuster Steuerung)
- Echtzeitplanung von Feldroboterpfaden und –trajektorien
- Fernsteuerung und gemeinsame Mensch-Roboter-Steuerung von Feldrobotern
- Erkennung und Wahrnehmung für Feldroboter. Zu den Anwendungen gehören Land- und Forstwirtschaft, Industrie und Umweltüberwachung.

Die Forschungsaktivitäten werden unter anderem in folgenden Labors durchgeführt: Smart Mini Factory Lab, Mechanical Lab, Field Robotics Lab, Materials Characterization Lab.

Forschungsschwerpunkt „Energy Resources and Energy Efficiency“

Forschungssprecher: Prof. Marco Baratieri

Forschungsbereich „Energieeffizienz von Gebäuden“:

- Bewertung der Raumqualität von Gebäuden. Experimentelle und simulative Untersuchungen von thermohygrometrischem, visuellem und akustischem Komfort und Raumluftqualität
- Charakterisierung thermohygrometrischen und akustischen Verhaltens der undurchsichtigen Bestandteile der Hülle Schwerpunkt auf Holzkonstruktionen
- Experimentelle und numerische Bewertung von Lüftungs- und Luftverteilungssystemen in Räumen
- Gesamtoptimierung Leistung des Gebäudeanlagensystems Implementierung Steuerungen
- Messung Sonneneinstrahlung mit dem Ziel, Modelle für die Verarbeitung der direkten und diffusen Strahlung zu entwickeln.

Forschungsbereich „Energieeffizienz in Produktionsprozessen“:

- Entwicklung und Validierung von energiesparenden Methoden und Techniken für mechatronische und robotische Systeme mit mehreren Freiheitsgraden und komplexer Kinematik, die auch mit den Menschen interagieren können
- Effiziente Nutzung der Energie für das Wohlbefinden der Bewohner*innen von Nichtwohnräumen.

Forschungsbereich „Wasserkraft“:

- Optimierung von Wasserversorgungsanlagen und Fernwärmenetzen: Charakterisierung der Wasserverluste, Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauchs, Wasserkraftproduktion, Konsumcharakterisierung und Konsumprognose, Optimierung von Verteilungssystemen
- Optimierung des Betriebs von Wasserkraftwerken bei Umwelteinschränkungen, hydraulische Risikoanalyse bei der Freisetzung von Wasser

- Interaktion zwischen Wasserkraftwerken und Sedimenten: Überwachung des Geschiebetransports in hydroelektrischen Anlagen, Optimierung von Flushing-Ausführungen
- Klimawandel und Wasserkraftproduktion
- Untersuchung von Hydraulikfluidmaschinen zur Energierückgewinnung in zivilen und industriellen Prozessen
- Untersuchung von hydraulischen Maschinen zur Erzeugung von Energie aus Restströmen: Propellermaschinen mit 3D-Kunststoffdruckblättern
- Optimierung der Düsengeometrie für Peltonturbinen mit reduziertem Durchfluss
- Optimierung des Managements von kleinen hydraulischen Maschinen zur Energiespeicherung durch Pumpen-Hydro-Lösungen
- Preis- und Durchflussprognose für die Optimierung der Wasserkraftproduktion.

Forschungsbereich „Bioenergie“:

- Luft- und Dampfvergasung von Biomasse, Verwendung von Kohle als Adsorptionsmittel, in der Fischer-Tropsch-Synthese und zum katalytischen Cracken von Teeren sowie als Filler für die Herstellung von Biopolymeren
- Hydrothermale Karbonisierung von Gärresten aus Biogas-Anlagen
- Betrieb eines großtechnischen Vergasers
- Herstellung einer hydrothermalen Verflüssigung (HTL) - Pilotanlage
- Fluid-dynamische Analyse von granularen Systemen in Wirbelbettreaktoren
- Systeme für die dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung betankt mit Synthesegas basierend auf Verbrennungsmotoren mit innovativen Verbrennungsmethoden
- Thermofluid-dynamische Simulationen von Verbrennungsanlagen, die mit alternativen Brennstoffen und Wasserstoffgemischen betrieben werden
- Lösungen für die Schadstoffreduzierung, die sich aus den Verbrennungsprozessen von Blockheizkraftwerken und der Erzeugung von Kleinwärme ergeben
- Zusammenhänge von thermochemischen und biochemischen Prozessen zur Herstellung von Biomethan
- Techno-ökonomische Analyse für die Integration von thermochemischen Prozessen und Wasserstoffproduktion.

Forschungsbereich „Erneuerbare Energieressourcen“:

- Management der Wärmeverteilung in Fernwärmenetzen
- Städtische Maßstab-Modellierung und globale Optimierung für die energetische Sanierung des Gebäudeparks, für die Optimierung des Fernwärmenetzes und für die Integration erneuerbarer Energiequellen
- Analyse der Integrationsstrategien zwischen Wasserkraft und anderen erneuerbaren Quellen
- Entwicklung von innovativen Batteriemodulen für die Elektromobilität
- Optimierung der Energieflüsse und Elektrifizierung von Landmaschinen.

Forschungsschwerpunkt „Fundamental Sciences for Innovative Applications“

Forschungssprecherin: Prof. Maria Letizia Bertotti

Forschungsbereich „Mathematische Modelle und Methoden für komplexe Systeme“:

- Modelle zur Untersuchung makroskopischer / kollektiver Phänomene, die aus einer Vielzahl von Wechselwirkungen auf mikroskopischer / individueller Ebene zwischen Elementen komplexer Systeme hervorgehen
- Modelle für die Entstehung von wirtschaftlicher Ungleichheit unter besonderer Berücksichtigung von Besteuerungsmethoden und Hinterziehungsphänomenen, auch bei Vorliegen zufälliger Ereignisse.

Forschungsbereich „Dynamik und Diffusion bei komplexen Netzwerken“:

- Analyse und Vergleich von Ansätzen aus der heterogener Molekularfeldtheorie und explizit gebauten synthetischen Netzwerken bei der Behandlung von Diffusionsproblemen
- Aufbau und Untersuchung komplexer Netzwerke mit Korrelationen (assortativ und disassortativ) und verwandten Eigenschaften
- Statistische Analyse von Netzwerkproben und Untersuchung von Eigenschaften, die signifikant für das Verhalten stochastischer dynamischer Systeme in Netzwerken sind.

Forschungsbereich „Kontrolltheorie und Spieltheorie“:

- Mathematische Modellierung und Wohlfahrtsanalyse für Wettbewerbsprobleme unter Bedingungen der Informationsasymmetrie und Heterogenität der Ziele unter den Agenten
- Untersuchung der Dynamik in Interaktionsmodellen zwischen den Agenten, bei denen der Austausch zwischen Subjekten wechselseitige externe Effekte erzeugt, und Anwendung von Kontrolltechniken zur Regulierung solcher Systeme.

Forschungsbereich „Optimierung“:

- Entwicklung von innovativen Modellen zur Verringerung der Verkehrsüberlastung auf den Straßen sowie von Modellen zur Optimierung von öffentlichem Verkehr und Taxi-Sharing
- Entwicklung innovativer, heuristischer und genauer Algorithmen für die Auflösung dieser Modelle im Hinblick auf eine groß angelegte Optimierung.

Forschungsbereich „Bioorganische Chemie, Proteinkristallographie und biochemische Theorie“:

- Fortsetzung der Forschung über Proteine und Enzyme, die durch Erwinia Amylovora erzeugt werden und für die Pathogenese dieses Bakteriums relevant sind. Erwinia Amylovora ist für den Feuerbrand der Apfelbäume verantwortlich.
- Die Untersuchung kohlenhydrataktiver Enzyme wird für die zukünftige Verwendung in der Lebensmitteltechnologie verstärkt, zum Beispiel für die Herstellung von Oligosacchariden mit probiotischen Eigenschaften zur Verwendung als Nahrungsergänzungsmittel.
- Start des neuen Projekts zur Biosynthese und Einsatz von Siderophoren bei E. Amylovora und Aspergillus fumigatus in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck und der Universität Trient.
- Forschung von Enzymen, die an der Biosynthese von Dihydrocalken (Molekülen mit positiven Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit) in Apfelbäumen beteiligt sind (in Zusammenarbeit mit der Edmund-Mach-Stiftung).

Forschungsbereich „Analytische und numerische Methoden für die Gestaltung von Seil- und Gondelbahnen“:

- Numerische Modellierung und Simulation für Seilbahnen, Geschwindigkeitsoptimierung einer Seilbahn in der Nähe des Durchgangs auf einem Stützmast und geometrische Optimierung der Stütze
- Numerische Modellierung und Simulation eines Mechanismus mit gyroskopischem Effekt, der windinduzierten Schwingungen einer Seilbahn entgegenwirken soll.

Forschungsschwerpunkt „Smart Systems Technologies and Engineering“

Forschungssprecher: Prof. Niko Münzenrieder

Forschungsbereich „Mensch-zentrierte Technologien“:

- Mensch-inspirierte Manipulation und Navigation von robotischen Systemen
- Manipulation und Navigation in Kooperation und Kollaboration mit dem Menschen
- Multi-modale Mensch-System Schnittstellen
- Multi-modale Aktions-, Plan- und Intentionserkennung des Menschen
- Realisierung verschiedener Grade der Autonomie (Teleoperation, Shared Control, Supervisory Control, vollautonome Systeme) und variabler Autonomie
- Dynamisches und optimales Entscheidungsfinden und dynamische Aufgabenverteilung zwischen Agenten
- Robuste, optimale und adaptive Regelungskonzepte
- Sicherheit in der Mensch-System-Interaktion
- Mensch-, Roboter-, Objekt- und Umgebungsmodelle.

Forschungsbereich „Sensor-Technologien“:

- Synthese, Reinigung und Funktionalisierung von Kohlenstoff-Nanoröhrchen, Graphen und Nano-komposit Materialien
- Entwurf, Simulation, Optimierung, Realisierung und Charakterisierung von Energiewandlern, um die Energieversorgung von autonomen Sensoren und Sensorarrays zu ermöglichen
- Realisierung von Sensoren für verschiedene mechanische, chemische, physische und biologische Parameter für Umwelt-Monitoring, das Internet of Things (IoT), Präzisionsackerbau und Lebensmittelwirtschaft
- Realisierung von völlig autonomen und integrierten Sensorknoten für Biomedizin, Umwelt-Sensorik, Präzisionslandwirtschaft, industrielle Logistik und tragbare Elektronik
- Entwurf von neuartigen Lösungen, um die Qualitätskontrolle in der Lebensmittelindustrie zu vereinfachen.

Forschungsbereich „Elektronische Materialien, Bauteile und Systeme“:

- Dünnschicht-Technologie auf der Basis funktionalisierter Oxide für individualisierte elektronische Systeme
- Mechanische und elektrische Leistung von flexiblen und dehnbaren Dünnschichttransistoren auf Oxidbasis
- Entwurf, Simulation, Optimierung, Realisierung und Charakterisierung flexibler integrierter Schaltungen für die Sensorkonditionierung, Datenverarbeitung und Kommunikation
- Funktionalisierung von Fasern und Integration von Elektronik in Textilien für tragbare Assistenzsysteme für das Gesundheitswesen, den Sport oder Risikoberufe
- Realisierung von Elektronik mit innovativen Ansätzen, wie dem manuellen Schreiben aktiver Strukturen oder dem 3D-Druck in Kombination mit neuen Materialien zur Realisierung von weichen Robotern oder biomimetischer Elektronik.

Doktoratsprogramme

Die drei Doktoratsstudien im Ingenieurbereich sind: Sustainable Energy and Technologies, das 2011 eingerichtet wurde, Food Engineering and Biotechnologies, das gemeinsam mit dem Bereich der Lebensmittelwissenschaften 2017 eingerichtet wurde, und das jüngste Advanced Systems Engineering, das in seinem zweiten Zyklus angeboten wird und an dem auch Lehrende der Fakultät für Informatik mitwirken. Die Doktoratsstudien sind auf großes Interesse bei Interessenten und Studierenden sowie bei Unternehmen gestoßen. Diese haben zur Finanzierung einiger Stellen beigetragen und den Start von Industrie-Doktoraten ermöglicht.

Im Hinblick auf die Gründung der neuen Fakultät für Ingenieurwesen sollen die weiteren Doktoratsprogramme in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Informatik konzipiert werden. Damit wird die Rolle des Ingenieurbereichs der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik im Hinblick auf die neue Fakultät gestärkt.

Mountain Environment and Agriculture

Es ist geplant, das Doktoratsstudium im neuen Zyklus in ähnlicher Form und Zusammensetzung wie jenes des XXXVI. Zyklus zu aktivieren. Das internationale Netzwerk wird weiter ausgebaut, um eine stärkere internationale Betreuung der PhD-Student*innen ermöglichen zu können. Die Partnerschaften mit den Forschungseinrichtungen der Euregio, wie das Versuchszentrum Laimburg und EURAC Research, werden dank der Finanzierung oder Kofinanzierung von Stipendien zu Themen von gemeinsamem Interesse weitergeführt. Die Rolle des Betreuungsteams für die Überprüfung der Fortschritte der Studierenden wird gestärkt.

Sustainable Energy and Technologies

Über dieses Doktoratsstudium soll vorrangig die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen gestärkt werden, insbesondere auch über das Angebot von Doktoratsstudien im industriellen Bereich. Ein weiterer Schwerpunkt liegt zudem auf der Internationalisierung: Es soll hier verstärkt die Teilnahme am Dozentenkollegium von Kolleg*innen aus anderen Ländern gefördert werden. Geplant sind auch Verbesserungsmaßnahmen in der Qualität der Inhalte: Lehrtätigkeiten werden angepasst und ergänzt und neue Schwerpunkte im Ausbildungsangebot und bei der Überprüfung der Tätigkeiten eingeführt, insbesondere auch im Hinblick auf die wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

Die Bildungsziele beziehen sich auf die Energieeffizienz und die Nachhaltigkeit des Energiekonsums in den Produktionsprozessen und betreffen insbesondere folgende Themenfelder:

- Nachhaltige Energieproduktion: Die Forschung in diesem Bereich soll die Kenntnis zur theoretischen und experimentellen Darstellung von Nutzungsmöglichkeiten für erneuerbare Energiequellen steigern und die Effizienz der Energieumwandlungsprozesse von Biomasse, Wasserkraft, Windkraft und anderen Energiequellen verbessern.
- Nachhaltigkeit der Energienutzung im Bausektor (Gebäude und Bauleitplanung): Besonders relevant sind hier die Anwendungsbereiche im Bausektor von der Energieleistung der Gebäudehüllenkomponenten über

die gesamte Gebäudeeinheit und die Optimierung der Klimatisierungs- und Heizsysteme, die integrierte Planung und Projektierung vom begrenzten Umfeld und von Gebäuden bis hin zur Bauleitplanung.

- Nachhaltigkeit und Energieeffizienz bei Produktionsprozessen: Die Nachhaltigkeit von Produktionsverfahren wird durch die Forschung in der Produkt- und Prozessinnovation vorangetrieben.
- In den Schwerpunkten Maschinenentwurf sowie Automatisierungs- und Produktionstechnik werden Untersuchungen zu neuen Produktionsverfahren, Lösungsansätzen und Optimierung bereits bestehender Prozesse durchgeführt. Diese Forschung beinhaltet auch neuartige Ansätze wie Mechatronik.
- In der Produktion und Logistik ist das Ziel, Prozesse zu verbessern, um Anforderungen zu erreichen und die wirtschaftliche Nachhaltigkeit sozialer und ökologischer zu erfüllen.

Food Engineering and Biotechnology

Das Doktoratsprogramm ist dem Studium der Lebensmitteltechnik und -verarbeitung gewidmet. Es handelt sich hier um das einzige Bildungsangebot im Bereich der III. Ebene in der Region Trentino-Südtirol. Das Angebot des Doktoratsstudiums in englischer Sprache, die multidisziplinären Kompetenzen sowie der hohe Anteil von Professor*innen ausländischer Universitäten (44 %) sind einzigartige Charakteristika auch auf nationaler Ebene.

Der wissenschaftliche Kontext wird durch folgende Richtlinien verdeutlicht:

Primäre Lebensmittelproduktion:

- Anwendung von erneuerbaren Technologien und Sensoren
- Definition von mikrobiellen und metabolischen Markern der Pflanzen als Reaktion auf Umweltstress und Nährstoffversorgung
- Thermische Umwandlung von Agro-Food-Produkten für die Herstellung von chemischen Verbindungen.

Definition, Verwaltung und Überprüfung von Nahrungsmittelverfahren:

- Optimierung von Struktur, Aroma und der Lebensmittelhygiene
- Anwendung von nicht-thermischen Technologien und schnellen Methoden (z. B. elektrochemischen Biosensoren)
- Engineering von Lebensmittelmikrostrukturen
- Biotechnologische Herstellung von natürlichen Lebensmitteln durch Beeinflussung von Genen und Enzymen
- Konditionierung von chemischen Veränderungen mit hohen Nährwertverbindungen.

Aufbringen von omics-Techniken:

- Funktionelle Charakterisierung des Lebensmittels und des für die Umwandlung von fermentierten Lebensmitteln verantwortliche Mikrobioms
- Definition von Transformationsprozessen über mikrobielle Starter, um die ernährungsphysiologischen und funktionellen Aspekte von Lebensmitteln zu verbessern
- Definition von Nährstoffen, welche die Reaktion des menschlichen gastrointestinalen Mikrobioms modulieren, sowie Wiederherstellung und Verbesserung von Lebensmittelprodukten.

Dieses Doktoratsstudium wurde vom ANVUR als internationaler und branchenübergreifender Studiengang eingestuft. Um die Internationalisierung zu fördern, sollen sowohl mehr ausländische Dozent*innen mit bisher nicht vertretenen Kompetenzen im Dozentenkollegium eingeführt als auch mehr nicht italienische Doktorand*innen angeworben werden. Um die branchenübergreifende Tätigkeit im Sinne der Bewertungskriterien des ANVUR voranzutreiben, wird die Zusammenarbeit mit der Lebensmittelindustrie mittels Finanzierung von Stipendien gefördert. Da das Doktoratsstudium neu ist, werden gezielt Veranstaltungen organisiert, um den Bekanntheitsgrad des Studienprogramms zu steigern.

Advanced Systems Engineering

Bei diesem Doktoratsstudium liegt der Fokus auf der Analyse und der Entwicklung fortschrittlicher und intelligenter Systeme in Anwendung eines interdisziplinären Ansatzes, der den aktuellsten technologischen Entwicklungen entspricht.

Das stark interdisziplinär ausgerichtete Programm zeichnet sich durch eine hohe Anzahl von Dozent*innen ausländischer Universitäten aus und entwickelt sich auf folgenden Gebieten und deren Schnittstellen:

- Maschinenbau und Fertigungstechnik - Systemtechnik
- Automation und Elektronik - Systemtechnik
- Systemmodellierung und -entwicklung.

Eines der Hauptziele des XXXVII. Zyklus des Programms wird es sein, die Bildung einer starken kritischen Masse von Teilnehmer*innen in allen drei Hauptdisziplinbereichen des Programms sicherzustellen. In diesem Zusammenhang werden besondere Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die teilnehmenden Dozent*innen die Möglichkeit haben, sich an der Betreuung oder Mitbetreuung von Doktorand*innen zu beteiligen.

3.4 Third Mission

Im Rahmen der Third Mission der Fakultät liegt der Fokus bei den Tätigkeiten am NOI Techpark auch im Jahr 2021 auf der Entwicklung von Patenten und - wo möglich – auf der Anbahnung der Gründung von Spin-offs. Voraussetzung für die Umsetzung der Initiativen ist ein Abschluss der Einrichtung und Ausstattung aller Labors am Technologiepark. Ein Überblick über die geplanten Initiativen:

- Seminare und Publikationen: Die regelmäßigen Treffen „Series of Lectures“ werden weitergeführt und durch Workshops ergänzt. Sie werden in Form von kurzen öffentlichen Konferenzen zu Themen aus den Bereichen Landwirtschaft, Umwelttechnik und Ingenieurwissenschaften organisiert. Ein Workshop, der sich mit dem Thema Tierschutz und Tierwohl befasst, wird in Kooperation mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen durchgeführt. Er ist die Fortsetzung zweier Vorlesungsreihen aus den Jahren 2018 und 2020. Weitere Angebote sind Führungen und Trainings im Smart Mini Factory Lab sowie Lehrgänge für Digitalisierung und Industrie mit dem LVH - APA und der Handelskammer Bozen.
- Technologietransfer: Im Hinblick auf die neuen Labore am NOI Techpark (BuildingPhysics, Energy, Agri-Forestry Innovations, Food Technologies, Fluid-Dynamics, Automation, Field Robotics, Sensor System Technology) wird die Zusammenarbeit mit den Unternehmen weiter ausgebaut. Dabei sollen neue Wege im Bereich der angewandten Forschung, der Patente, der Zertifizierungen und der Überprüfungs- und Messdienste beschritten werden.
- Lifelong Learning: Neben bereits konsolidierten Studienangeboten für spezifische Berufsprofile, wie der weiterbildende Master der Aufbaustufe BEE in Zusammenarbeit mit der KlimaHaus-Agentur und die Vorbereitungskurse für das Staatsexamen zur Berufszulassung von Agronomen und Förstern (auf nationaler Ebene ist unibz nach wie vor die einzige Einrichtung, die diese Prüfung zweisprachig in Deutsch und Italienisch anbietet) werden erneut Initiativen im Rahmen der JuniorUni und des Studium Generale angeboten. Zusätzlich ist die Aktivierung von Lehrveranstaltungen über Module und/oder Master der Aufbaustufe geplant. Diese richten sich an die Vertreter der Berufswelt, der Forschung und der öffentlichen Verwaltung und werden mehrheitlich über E-Learning-Tools angeboten. Diese Initiativen betreffen insbesondere:
 - a) den Master der Aufbaustufe HyRMA - Nachhaltiges Management des hydrogeologischen Risikos in Berggebieten (2. Auflage)
 - b) eine Lifelong-Learning-Veranstaltung zu Themen im Bereich des Agraringenieurwesens (LLL-AgEng), die mittels Modulen auf Englisch und unter Koordinierung der BOKU Wien sowie der Teilnahme der TU München und der SLU Uppsala organisiert wird.
- Zusammenarbeit Schule – Arbeitswelt (*Alternanza Scuola - lavoro*): Organisiert werden wiederum verschiedene Kurse und Laborpraktika für Schüler*innen der Oberstufen (z. B. Uni Meets Schools und Wettbewerb „Linguaggio della Ricerca“ zwischen Sensing Solutions Lab und ITIS Carpi).
- Radio Uni: Organisation von Vorlesungen auf RAI Südtirol (in Anlehnung an die Jahre 2019 und 2020), u. a. zu spezifischen Forschungsthemen wie Industrie 4.0 für KMUs, soziale und nachhaltige Landwirtschaft und Welternährung (Link podcast <http://www.raibz.rai.it/feed.php?id=83>). Für eine gute Sichtbarkeit der Forschung wird die Vermittlung der Forschungsergebnisse in einem breiten Bevölkerungskreis fortgeführt. Zu den Aktivitäten zählen u. a. Webseiten für die einzelnen

Forschungsschwerpunkte, auf denen neben laufenden Projekten auch Publikationen präsentiert werden. Es werden zu Beginn verschiedener neuer Projekte Veranstaltungen organisiert, bei denen sich Stakeholdergruppen informieren und einbringen können.

3.5 Lehr- und Forschungspersonal

Am 1.11.2020 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs und Technologen gemäß Gesetz Nr. 240/2010 Artikel 24bis sind hier nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/01	1				1	2
AGR/02					1	1
AGR/03	1	1		1	1	4
AGR/05	1				1	2
AGR/08		1			1	2
AGR/09	1				1	2
AGR/11			1	1*		2
AGR/12		1			1	2
AGR/13	2	1			1	4
AGR/15	1	1		1*	2	5
AGR/16	1	1**	1		2	5
AGR/19	1					1
BIO/03	1			1*	1	3
CHIM/06			1			1
FIS/03		1			1	2
ICAR/01		1			1	2
ICAR/02	1				1	2
ING-IND/08				1*	1	2
ING-IND/10	1			1		2
ING-IND/11	1			1	1	3
ING-IND/13	1			1		2
ING-IND/14				1		1
ING-IND/15				1		1
ING-IND/16	1			1	1	3
ING-IND/17				1		1
ING-IND/35				1*	1	2
ING-INF/01	1				2	3
ING-INF/04	2				1	3
IUS/03				1		1
MAT/05			1			1
MAT/07	1			1°	1	3
MAT/09					1	1
Insgesamt	19	8	4	15	25	71

* Berufung eines RTD Senior zum Professor*in der 2. Ebene im Jahr 2021

** Die Stelle verfällt mit der Berufung eines Prof. der 1. Ebene in AGR/16.

° Die Stelle eines RTD Sr. wird bei Fälligkeit (31.01.2021) in die Stelle eines Prof. der 2. Ebene umgewandelt.

Abgeschlossene Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/13					1 (Unterholzner)	1
AGR/16	1 (Di Cagno)					1
ING-INF/01		1 (Petti)				1
ING-INF/04					1 (Henninger)	1
Insgesamt	1	1			2	4

Laufende Berufungsverfahren/zugesagte Stellen

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/03					1	1
AGR/07				1 ⁺		1
AGR/09					1	1
AGR/12				1 ⁺		1
AGR/19					2	2
ING-IND/32				1		1
ING-INF/01					1*	1
Insgesamt				3	5	8

* RTD-Jr.-Stelle für 3 Jahre ab dem Jahr 2021 für die Koordinierungstätigkeit von Prof. Lugli im Rahmen der Labore am NOI Techpark
⁺ für das Kompetenzzentrum Pflanzengesundheit

Neue Stellen laut Planung 2021

RTD

Einstufung	WDB	FSP	Studiengang
RTD Senior	AGR/05	FSP 3	L-25, L-9Wood, LM-73

Forschungsassistent*innen der Fakultät

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2020 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreiben de Verfahren	Neue Stellen	Insgesamt
ING-IND/10	1 ^o					1
ING-IND/35	1 ^o					1
ING-INF/01	2		1			3
ING-INF/04	2					2
ING-IND/10					1	1
AGR/08					1	1
AGR/15					1	1
n.d.					1*	1
Insgesamt	6		1		4	11

^o für den berufsbildenden Bachelorstudiengang L-9

* für die Live Demo am NOI Techpark im Rahmen des SMOCT Competence Center (Prof. Peer)

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2020 an der unibz tätig (einschließlich Smart Mini Factory)

	Anzahl
RTD	1
Forschungsassistent*innen	65**
Insgesamt	66

** davon 3 Forschungsassistent*innen für die Smart Mini Factory.

3.6 Werkstätten und Labore

Die Laboratorien der Fakultät werden mit der Aufnahme von neuen Dozent*innen und aufgrund neuer Entwicklungen am NOI Techpark sowie an der Laimburg ausgebaut. Im Jahr 2021 ist Folgendes geplant:

- Ausstattung der Laboratorien am Technologiepark mit neuen Büros für die Forschungsbereiche in den Gebäuden A2 und B5 (Ex-Speedline).
- Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten am Versuchszentrum Laimburg in Pfatten (neues biologisch-chemisches Labor. Mit der Zurverfügungstellung der Laboratorien ergeben sich neue Möglichkeiten für die Forschergruppen, welche derzeit gezwungenermaßen im E-Gebäude nebeneinander bestehen müssen, obschon die Situation sich dank der anstehenden Umzüge in den NOI Techpark langsam verbessert.
- Endausstattung des Gewächshauses und der befestigten, teilüberdachten Versuchsfläche.
- Planung der künftigen Nutzung der Laboratorien im Erdgeschoss des C-Gebäudes. Die Laboratorien werden auch künftig für die Lehre genutzt.

4.1 Vorwort des Dekans

Im Jahr 2021 werden keine neuen Studiengänge eingerichtet. Stattdessen wird in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik ein neuer Bachelorstudiengang in Informationstechnik (L-8) entwickelt. Dieser Studiengang soll sich inhaltlich klar vom derzeitigen Bachelor in Informatik abgrenzen und Studieninhalte im Bereich der Informationstechnik anbieten.

Im vergangenen Jahr wurde ein neuer Bachelorstudiengang in Wirtschaftsinformatik gestartet, der die beiden Bereiche Informatik und Wirtschaft/Management miteinander verbindet. Der Studiengang hat einen beachtlichen Erfolg erzielt; die Zahl der Einschreibungen ist mit der des Bachelorstudiengangs in Informatik vergleichbar.

Es besteht weiterhin großes Engagement der Fakultät im Bereich der Entwicklung von Lehrveranstaltungen zu computergestütztem Denken, Programmierung und Informationsmanagementsystemen, welche auch in die Studienpläne der anderen Fakultäten aufgenommen werden sollen.

Was die Organisation der Forschung anbelangt, so ist es der Fakultät noch nicht gelungen, die Struktur der Forschungsbereiche zu erneuern. Die Forschungsbereiche wurden vor mehreren Jahren festgelegt und konnten noch nicht an die neuen Fakultätsthemen und die Forschungsthemen der neu eingestellten Profess*innen und Forscher*innen angepasst werden. Im Jahr 2020 wurde dieser Prozess durch den Covid-19-Notstand erheblich gehemmt, da spezifische Workshops abgesagt werden mussten.

Das derzeitige Doktoratsstudium in Informatik wird im Jahr 2021 hin zu zwei neuen Doktoratsprogrammen umstrukturiert: ein Programm zu den Themen Informationssysteme und Mensch-Maschine-Interaktion und ein zweites ingenieurwissenschaftliches Programm, welches in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik im Hinblick auf die neue Fakultät für Ingenieurwissenschaften entwickelt wird. In beiden Programmen wird der Bereich der künstlichen Intelligenz wesentlich sein.

Das derzeit an der Fakultät tätige Lehr- und Forschungspersonal (17 Professor*innen) reicht noch nicht aus, um die Mindestanforderungen (18 Professor*innen) der vier derzeit angebotenen Studiengänge zu erfüllen. Im Jahr 2020 konnten nur zwei Berufungsverfahren abgeschlossen werden (Professor der I. Ebene: Antonio Liotta und Professor der II. Ebene: Fabrizio Maggi). Derzeit sind vier Verfahren für die Besetzung einer Professur der II. Ebene (ING-INF/05), zwei Professuren der I. Ebene (INF/01 und ING-INF/05) und einer Stiftungsprofessur, welche zu 50 % vom Covision-Konsortium finanziert wird (ING-INF/05), im Gange. Außerdem kann die Fakultät noch eine Professur der II. Ebene im Bereich INF/01 besetzen und ein Verfahren zur Beförderung in die I. Ebene (ING-INF/05) durchführen.

Ziel ist es, den Ingenieursektor zu stärken und künftig folgende derzeit fehlenden Kompetenzen abdecken zu können: Computer Vision, Sicherheit, Hochleistungsrechnen und Wirtschaftsinformatik. Zusätzlich zu den bereits geplanten und laufenden Stellen beabsichtigt die Fakultät für 2021 den Antrag um Besetzung einer RTD-Senior-Stelle (INF/01), um mindestens einen der erstklassigen Nachwuchsforscher*innen, die derzeit an der Fakultät tätig sind, halten und das Ausbildungsangebot mit dem oben erwähnten neuen Bachelorstudiengang in Informationstechnik (L-8) weiter ausbauen zu können. Darüber hinaus beantragt die Fakultät die Anstellung eines Technologen für das Labor "Smart Data Factory", um die Zusammenarbeit mit der lokalen Industrie weiter fördern und den Prozess für die Errichtung eines Start-up-Unternehmens einleiten zu können.

Die größte Herausforderung im Jahr 2021 wird jedoch die Evaluierung der Fakultät (Auditing) mit einer Stärken-Schwächen-Analyse sein. Auch gilt es, im Jahr 2021 konkret in die Planung der Lehr- und Forschungsaktivitäten der künftigen Fakultät für Ingenieurwesen einzusteigen.

Prof. Claus Pahl
Dekan

4.2 Studienangebot

DERZEIT	Bachelor in Informatik (L-31) Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31) Master in Computational Data Science (LM-18) Master in Software Engineering for Information Systems (LM-18)
----------------	---

Entwicklung der Studienprogramme

Folgende Optimierungen wurden im Jahr 2020 vorangetrieben:

- Überarbeitung der verschiedenen Studiengänge im Sinne einer Optimierung und Abstimmung
- Stärkung und Erweiterung der Arbeitsgruppen im Bereich der Lehre mit dem Ziel, das gesamte Studienangebot zu analysieren und Synergien und Differenzierungen zu schaffen.

Diese zwei Tätigkeiten bilden eine solide Grundlage für die Überwachung und stete Verbesserung des Studienangebots im Jahr 2021.

Das Jahr 2021 wird sicherlich ein Jahr tiefgreifender Überlegungen darüber sein, wie Lehre vermittelt werden kann und wie die Herausforderungen der Hybrid-/Online-Lehre in Chancen und Erneuerung umgewandelt werden können. Dahingehend verstärkt werden sollen das Monitoring und der systematische Dialog zwischen Studierenden und Lehrenden.

Im Hinblick auf eine Vereinfachung und mehr Klarheit sollen die Output-Profile im Bereich des Masterstudiengangs in Computational Data Science neu definiert werden.

Wichtig ist zudem das Erreichen eines Gleichgewichts in den drei Unterrichtssprachen in den beiden Bachelorstudiengängen. Hier steht die Fakultätsleitung in ständigem Kontakt mit Lehrenden und Studierenden.

Die Lehrangebote der Fakultät im Rahmen des Studium Generale und der Praktika im Bereich „Schule - Arbeitswelt“ werden weiter ausgebaut, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Veranstaltungen im Bereich des "Computational Thinking" gelegt wird bzw. auf jene Lehrinitiativen, über die die Fakultät bei künftigen Studierenden einen größeren Bekanntheitsgrad erreicht. Auch wird weiterhin die Zusammenarbeit mit den lokalen Industrieunternehmen gefördert. Dies erfolgt über gemeinsame Projekte und Diplomarbeiten, Praktika und die Teilnahme von Unternehmen an den Lehrveranstaltungen, wie z. B. "Experts in Lessons".

Neue Studienprogramme

Die Fakultät plant im Jahr 2021 keine Einrichtung neuer Studiengänge.

Wichtig wird die Entwicklung in Zusammenarbeit mit den Ingenieuren der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik eines neuen Bachelorstudiengangs in Informationstechnik (L-8) sein. Die Herausforderung wird darin bestehen, den Studiengang attraktiv zu gestalten und die Inhalte klar von jenen des Bachelorstudiengangs in Informatik abzugrenzen. Schwerpunktthemen des neuen Studiengangs werden Elektronik, Physik, Automatisierung, Netzwerke, Hardware und Geräteprogrammierung sein.

4.3 Forschung

Forschungs- schwerpunkte	Software Engineering (SwSE) Centre for Information and Database System Engineering (IDSE) Research Centre for Knowledge and Data (KRDB)
PhD	Computer Science

Entwicklung der Forschungstätigkeit

Die Fakultät wird auch im kommenden Jahr die folgenden vorrangigen strategischen Ziele verfolgen:

- Qualitätsstandard und Quantität der wissenschaftlichen Produktion halten und möglicherweise verbessern
- Umfang und Vielfalt der Drittmittel erhöhen
- internationale Sichtbarkeit einzelner Forscher*innen und der Fakultät als Ganzes aufrecht halten und möglicherweise verbessern
- Einfluss auf das Territorium erhöhen, indem die in der Fakultät entwickelten Fähigkeiten, Technologien und Werkzeuge zu den lokalen Unternehmen und Institutionen transferiert werden.

Die Forschungsaktivitäten der Fakultät sind derzeit in den drei Forschungsbereichen IDSE, KRDB und SwSE organisiert, die spezifische Kompetenzen so bündeln, dass sie einerseits die an der Fakultät vorhandenen Forschungsinteressen und andererseits die historische Entwicklung und das Wachstum der Fakultät selbst im Laufe der Jahre widerspiegeln. Konkret werden die Forschungskompetenzen derzeit in 13 Forschungsgruppen entwickelt, die sich jeweils in einem Makrobereich mit einem*einer verantwortlichen Professor*in bzw. Forscher*in und anderen beteiligten Professor*innen bzw. Forscher*innen befinden. Es ist geplant, die Forschergruppen in neue Forschungsmakrobereiche umzustrukturieren, um mögliche Synergien besser nutzen (z. B. im Bereich Datenmanagement und Informationssysteme) und die Anbahnung von Kooperationen erleichtern zu können sowie um weitreichende Kompetenzen für die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit bei Vorschlägen für Forschungsfinanzierungen zu schaffen. Auch wird dadurch ermöglicht, die Bedürfnisse des Territoriums in Bezug auf Informatikkompetenzen (wie z. B. hinsichtlich künstlicher Intelligenz, Computer Vision oder Mensch-Maschine-Interaktion) besser erfüllen zu können.

Schließlich müssen die Makroforschungsbereiche auch im Hinblick auf die geplante Zusammenführung mit der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik neu organisiert werden, da es in beiden Fakultäten verwandte Kompetenzen gibt (insbesondere auf dem Gebiet der mathematischen Datenverarbeitung und des Hochleistungsrechnens sowie in den Bereichen Ingenieurwesen und Technologie für automatisierte und intelligente Systeme).

Die Fakultät beabsichtigt zudem, weitere Anstrengungen im Bereich des Technologietransfers zu unternehmen und dahingehend auf dem Erfolg der Smart Data Factory aufzubauen. Die derzeit in der Smart Data Factory tätigen Forscher*innen auf RTD-Stellen können auch als Principal Investigators von eingeworbenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten auftreten entsprechend der Hauptaufgabe der Smart Data Factory, Drittmittel durch Aktivitäten aus dem Technologietransfer zu akquirieren. Ein entsprechender Entwicklungsplan soll ausgearbeitet werden.

Forschungsschwerpunkt „Software Engineering (SwSE)“

Forschungssprecher: Prof. Claus Pahl

Die Forschung von SwSE konzentriert sich auf evolvierende Software- und Informationssysteme. Diese Systeme ändern sich im Laufe der Zeit ("evolvierend"), sie sind strategisch wichtig für ihre Benutzer*innen und sind stark abhängig von der Software als Kern. Diese Systeme müssen zuverlässig sein und in Umgebungen arbeiten, die aufgrund langfristiger evolutionärer Veränderungen und neuer Anpassungsbedürfnisse flexibel sind.

Es wird in den folgenden Richtungen gearbeitet:

- Dynamic Architectures and Systems (DAS): Analyse von Struktur- und Verhaltensaspekten von adaptiven Systemen und Architekturen und deren Entwicklung in heterogenen Umgebungen (IoT, Clouds, Embedded, ...)
- Software Quality (SQ): Analyse und Entwicklung von Tools zur Verbesserung der Produktqualität und für Software Maintenance, Testing und Zuverlässigkeit. Extraktion und Analyse von Daten aus Softwarearchiven (Mining Software Repository) für die Entwicklung von Entscheidungswerkzeugen ("Recommendations") zur Unterstützung während des Softwareentwicklungsprozesses
- Continuous Agile and Lean Process Innovation (CALPI): Entwicklung von Methoden und Werkzeugen auf der Grundlage innovativer Praktiken wie agiler und schlanker Ansätze zur Verbesserung der Integration und Erhöhung der Kontinuität zwischen Softwareentwicklung und Systembetrieb. Anwendungen von DevOps-Methoden bei Software-Start-ups. Analyse von Systemschwachstellen und Anomalien in DevOps
- Software Engineering Training and Education (SETE): Forschung zu innovativen pädagogischen Techniken und Tools zur Verbesserung der Softwareentwicklung in Produktions- und Bildungsökosystemen.

Die Hauptanwendungsbereiche der Technologien, die die Forschungsgruppe entwickelt, sind:

- Software and System Analytics
- Process Improvement
- Testing and Verification of Software and Systems
- Cloud / Edge, and IoT Platforms and Architectures
- Visualisation Tools for Teamwork and Team Learning
- Tools and Technologies for Learning, Teaching and Assessment
- Methods and Tools to Support Team Collaboration / Coordination
- Productivity Tools for Software Developers
- Green Software.

Die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen in den Bereichen Embedded Systems, Cloud und IoT Plattformen, Systeme von Systemen und Qualität der Prozesse der Softwareproduktion wird weiterentwickelt.

Aufgrund des neuen Masters in Software Engineering for Information Systems soll die Zusammenarbeit insbesondere mit den am Programm beteiligten Unternehmen gestärkt werden.

Die SwSE-Gruppe wird ihr Portfolio an Kollaborationen mit Universitäten innerhalb und außerhalb des Euregio Bereichs erweitern.

Forschungsschwerpunkt „Centre for Information and Database System Engineering (IDSE)“

Forschungssprecher: Prof. Markus Zanker

Der Forschungsbereich IDSE gliedert sich in 5 Gruppen/Labors, welche die folgenden wissenschaftlichen Ziele verfolgen:

- Computational Mathematics (CoM): Analyse und Entwicklung neuer numerischer Methoden zur Lösung von Problemen in der Technik, in Umwelt- und Biowissenschaften und in der Wirtschaft
- Computer Vision and Image Processing Group (CoVIP): Entwicklung von neuen Methoden zur Lösung von Problemen in Bereichen der automatisierten Bildverarbeitung und der Computervision
- Database Systems Group (DBS): Grundlagenforschung und Systementwicklung im Bereich von Datenbanken für räumlich-zeitliche Daten und zur Datenanalyse

- Decision Support, Personalization and Recommender Systems (DSPRS): Grundlagenforschung und Theorieentwicklung zur Realisierung von Informationssystemen zur Entscheidungsunterstützung und Personalisierung in digitalen Medien
- Human Centred Computing (HCC): Forschung zur Interaktion zwischen Menschen und Technologie oder zwischen Menschen unterstützt durch Technologie, wobei insbesondere auch der Bildungskontext berücksichtigt wird.

Die Hauptanwendungsbereiche der entwickelten Technologien sind: Tourismus, intelligente Gemeinschaften, Gesundheit und Sport, alpine Mobilität, industrielle Automatisierung und Landwirtschaft. Die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen in den Bereichen E-Tourismus, Sport, industrielle Automatisierung, Internet der Dinge und Medienbeobachtung wird 2021 fortgesetzt.

Im Laufe des Jahres 2021 werden die Anwendungen von Techniken des maschinellen Lernens im Fintech-Sektor in Zusammenarbeit mit der Sparkasse und der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, im Bereich der vorbeugenden Wartung von Maschinen mit GKN und zur Modellierung des Verhaltens von Supermarktkäufer*innen mit ThinkIn weiterentwickelt. Es werden verschiedene Verbesserungen für die TPG-Datenbank sowie Algorithmen zur Zeitreihenanalyse in verschiedenen Anwendungskontexten untersucht und entwickelt, z. B. die vorausschauende Wartung mit DURST und die Bestandsdatenanalyse in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Schließlich werden mathematische Modelle und schnelle Berechnungsmethoden für die Simulation von thermonuklearen Fusionsanlagen der neuen Generation und in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften fortgeschrittene statistische Modelle für die Genomanalyse von Patient*innen mit chronisch-myeloischer Leukämie entwickelt.

Forschungsschwerpunkt "Research Centre for Knowledge and Data (KRDB)"

Forschungssprecher: Prof. Enrico Franconi

Im Mittelpunkt der Forschungsaktivität stehen hochkarätige Grundlagenforschung sowie die Synergie zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung. Die Forschergruppe konzentriert sich auf drei Schwerpunktbereiche mit den folgenden wissenschaftlichen Zielen:

Konzeptionelle und kognitive Modellierung ("Conceptual and Cognitive Modelling")

- Modellierung komplexer strukturierter und semi-strukturierter Daten
- Modellierung dynamischer Aspekte von Daten
- Analyse der ontologischen und kognitiven Angemessenheit der Modelle.

Intelligentes Daten- und Informationsmanagement ("Intelligent Data and Information Management"):

- Management und effiziente Abfrage von Datenmengen großen Umfangs und hoher Komplexität („big data“)
- Analyse und Management der Vollständigkeit von Daten.

Management von Geschäftsprozessen und Unternehmensdaten („Business Process and Data Management“):

- Modellierung von Geschäftsprozessen und ihre Organisation
- Analyse und Verifikation von Geschäftsprozessen unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Daten auf den gesamten Lebenszyklus der Prozesse
- Gewinnung und Synthese von Geschäftsprozessen, die Daten manipulieren
- Analyse der Qualität von Geschäftsprozessen.

Insbesondere wird es konkrete Kooperationen mit der Unterstützung der Autonomen Provinz Bozen, mit kleinen und mittleren Unternehmen sowie mit Forschungsnetzwerken geben. Einige Anwendungsbereiche sind Gesundheit, Logistik, Alpine Technologien, Tourismus und "Data Science". Die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) wird fortgesetzt. Es wird eine Versuchsreihe geben, bei der die Software-Prototypen der Fakultät in Unternehmen und Industriebetrieben getestet werden, sowie mit der Firma Ontopic, der ersten Spin-off der Freien Universität in Bozen, die von Mitgliedern des KRDB-Forschungsteams gegründet wurde.

Doktoratsprogramme

Das derzeitige Doktoratsstudium in Informatik wird im Jahr 2021 hin zu zwei neuen Doktoratsprogrammen umstrukturiert: ein Programm zu den Themen Informationssysteme und Mensch-Maschine-Interaktion und ein zweites ingenieurwissenschaftliches Programm, welches in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik im Hinblick auf die neue Fakultät für Ingenieurwissenschaften entwickelt wird. In beiden Programmen wird der Bereich der künstlichen Intelligenz wesentlich sein.

Mit dem im November 2017 begonnenen XXXIII. Zyklus des Doktoratsstudiums in Informatik wurde ein vier- statt dreijähriges Doktoratsstudium vorgeschlagen. Dies soll auch im XXXVII. Zyklus weitergeführt werden. Aufgrund der bisherigen wertvollen Erfahrungen ist die Fakultät der Ansicht, dass ein vierjähriges Studium den hohen wissenschaftlichen Standard und die Wettbewerbsfähigkeit der Doktorand*innen auf internationaler Ebene besser gewährleistet.

Doktoratsstudium in Informatik

Die Fakultät plant, das Angebot an Doktoratsstudien im akademischen Jahr 2021/2022 umzustrukturieren. Das aktuelle Doktoratsstudium in Informatik wird sich mehr auf Informationssysteme und Mensch-Maschine-Interaktion konzentrieren.

Im aktuellen Programm des Doktoratsstudiums werden die Lehrveranstaltungen für allgemeine Qualifikationen, wie „Research Methods“ im 1. Jahr und der fachliche Spezialisierungskurs (wie etwa „Game Theory“ in den vorangegangenen Zyklen) im 2. Jahr beibehalten. Darüber hinaus beabsichtigt die Fakultät, den 2020 eingeführten Kurs in „Scientific Writing“ weiter anzubieten. Alle im Rahmen des Doktoratsstudiums angebotenen Kurse sind allen fakultätsinternen Forscher*innen sowie allen interessierten PhD-Student*innen anderer Fakultäten zugänglich.

Mit der Bruno-Kessler-Stiftung – Trient (FBK) wurde für den XXXV. Zyklus des Doktoratsstudiums ein dreijähriges Abkommen für die Finanzierung von drei Studienstipendien pro Jahr abgeschlossen, welches auch im nächsten Jahr weitergeführt werden soll. Außerdem wird ein Stipendium von KAW finanziert.

Es wird die Finanzierung von 12 PhD-Stipendien (davon 3 Stipendien von FBK, 1 Stipendium von KAW und 4+4 als Grundfinanzierung) und 3 weiteren Plätzen ohne Stipendium beantragt.

4.4 Third Mission

Die Fakultät konzentriert sich auf 4 Schwerpunkte:

Ideenaustausch mit der Industrie: Mit dem Unternehmerverband werden 2 Seminare in der Reihe „Research Meets Business“ organisiert. Für den Herbst ist eine Beteiligung an der Organisation der Anwenderkonferenz SFSCConf2021 geplant. Bei der 4th South TyroLean Startup Night werden Unternehmer als Mentoren und künftige Start-upper aufeinandertreffen. Verstärkt werden Besuche bei lokalen Unternehmen, in denen die Umsetzung von Forschungsideen diskutiert wird. Direkte Kontakte zwischen Unternehmen und Student*innen werden in der Veranstaltungsreihe „Reality Check“ hergestellt.

Technologiepark und Technologietransfer: Die Fakultät unterhält die Smart Data Factory (SDF) als Labor im NOI Techpark mit sechs Mitarbeiter*innen. Im Jahr 2021 wird zusätzlich die Stelle eines Technologen besetzt. Die SDF arbeitet in den Working Groups des NOI Techparks mit. Sie initiiert und unterhält Kooperationen zwischen Industrie und unibz in Form von Forschungsprojekten, Systementwicklungen, Machbarkeitsstudien, Prototypenbau, Weiterbildung und Studentenarbeiten, organisiert Weiterbildungsveranstaltungen und berät zu spezifischen Themen. Für 2021 sind u. a. eine Veranstaltung „Open Data for Business and Policy Making“ und die zweite Auflage des Events „Data4SmartHealth“ geplant sowie eine Veranstaltung für Unternehmen im Rahmen der „CHIItaly 2021“, einer bedeutenden Konferenz über Mensch-Maschine-Interaktion. Die SDF arbeitet an sechs Projekten mit einem Gesamtvolumen von über 1 Million Euro, die 2021 fortgesetzt werden.

Unabhängig von den Initiativen am NOI Techpark hat die Fakultät Projekte gestartet, die auf Kompetenzen in Daten- und Prozessmanagement, maschinellem Lernen/künstlicher Intelligenz und Software Engineering aufbauen. Das neugegründete Spin-off-Unternehmen Ontopic, an dem mehrere Professor*innen und Forscher*innen der Fakultät beteiligt sind, vermarktet eine Reihe von Datenmanagement-Systemen.

unibz FabLab Bitz: Zusammen mit der Fakultät für Design und Künste betreibt die Fakultät den Makerspace der unibz. Dort wird zusammen mit dem Politecnico di Milano ein Digital Summercamp für Schüler*innen veranstaltet. Für Lehrer*innen wird ein digitales Camp mit Ausbildungsworkshops über das Design und die Programmierung intelligenter Objekte organisiert. Der Youtube-Kanal „Didattica a Distanza“ des Studium Generale mit Mikrovorlesungen über Online-Lehre wird dazu verwendet. Weiterhin wird das Fablab Bitz auch für das Prototyping von Smart Objects in Projekten mit Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen genutzt.

Bildung und Weiterbildung: Für die Zusammenarbeit mit den Schulen wurden Geldmittel aus dem Europäischen Sozialfonds eingeworben. Ein Schlüsselthema dieser Zusammenarbeit ist die Förderung von Computational Thinking (CT), zu dem verschiedene Veranstaltungen angeboten werden: An der Family Programming Challenge nehmen Kinder und Erwachsene teil, die EU-Codewoche wird für Schüler*innen und Lehrer*innen organisiert. Am CT-Day werden an Grund- und Sekundarschulen Initiativen zur Verbreitung von Computational Thinking präsentiert und im Rahmen des ESF-Projekts TANDEM werden Sekundarschullehrer*innen in den Bereichen CT und Robotik weitergebildet.

Für Oberschüler*innen werden Projekte im Hinblick auf die Arbeitswelt organisiert (*Percorsi per le Competenze Trasversali e per l'Orientamento*) und es wird im Online-Modus eine Herbstschule MobileDev über die Programmierung mobiler Geräte veranstaltet.

Im Bereich des Studium Generale hält die Fakultät Kurse über die Einführung in die Programmierung, über Software Development und über Agile Methods in Software Engineering.

Im Bereich der beruflichen Weiterbildung von Entwickler*innen und Anwender*innen sind Kurse über Agile Software Development (ESF-Projekt TASTE), eine Sommerschule über High-Performance Computing sowie eine neue Auflage der Anwenderkonferenz zu Softwarequalität, Test und Innovation (ASQT) geplant.

4.5 Lehr- und Forschungspersonal

Am 1.11.2020 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
INF/01	8	4	1	2	20*	35
ING-INF/05	2	2			3	7
MAT/08		1				1
Insgesamt	10	7	1	2	23	43

* davon 4 RTDs im Rahmen von Zusatzvereinbarungen. 1 davon verfällt nach Auslauf des Vertrages (30.09.2022).

Laufende Berufungsverfahren/zugesagte Stellen

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
INF/01	1	1			2	4
ING-INF/05	1+1*	1**			1	4
Insgesamt	3	2			3	8

* Stiftungsprofessur (zu 50 % über die Covision Lab KGmbH finanziert).

Änderung an bereits genehmigten Stellen:

** Die Stelle wird von Prof. 2. Ebene in Prof. 1. Ebene ING-INF/05 umgewandelt.

Neue Stellen laut Planung 2021

RTD

Einstufung	WDB	FSP	Studiengang
RTD Senior	INF/01	n.d.	alle Studiengänge

Zudem wird der Fakultät **1 Technologie** für die Smart Data Factory zugewiesen.

Interne Karriere

Die Fakultät plant die Beförderung von Fakultätsmitgliedern, die die nationale wissenschaftliche Eignung erlangt haben, im folgenden wissenschaftlich-disziplinären Bereich:

Laufende Verfahren 2020

Anzahl	WDB	von	zu	Stand
1	ING-INF/05	2. Ebene	1. Ebene	eingeleitet mit Beschluss des Universitätsrates Nr. 77 vom 26.06.2020

Forschungsassistent*innen der Fakultät

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2020 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
INF/01				1	1
ING-INF/05	1 ^{a)}			1	2
Insgesamt	1			2	3

a) Projekt „Diagnosis of University Business Processes (DUP)“

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2020 an der unibz tätig (einschließlich Smart Data Factory)

	Anzahl
RTD	5*
Forschungsassistent*innen	31
Insgesamt	36

* davon 4 RTDs für die Smart Data Factory

5.1 Vorwort des Dekans

Die konsolidierten Bachelor- und Masterprogramme werden 2021 erste Einblicke in die Studienfächerwahl der Studierenden ermöglichen, welche die Grundlage für Programmjustierungen bilden. Insbesondere in den Masterprogrammen wird dies zu effizienteren Kostenstrukturen führen. Erste Maßnahmen werden auch für die reformierten Bachelorprogramme erarbeitet, jedoch frühestens 2022 implementiert.

Die geplante Evaluierung der Fakultät wird durch Festlegung von Kriterien, Datenbeschaffung, -auswertung und -interpretation sowie Erstellen des Evaluierungsbasisdokuments vorbereitet. Gleichzeitig wird die Akkreditierung (EQUIS/AACSB) der Fakultät angestrebt (Leistungsmessung nach internationalen Standards, Vermeidung aufwändiger Mehrfachevaluierungen, Verbesserung der Positionierung am Markt). Wichtig für einen effizienten und aussagekräftigen Evaluierungsprozess wird die Verfügbarkeit adäquater Daten sein. Die Fakultät wird sich dafür einsetzen, dass diese im Rahmen der Entwicklung des „Management Dashboards“ gewährleistet wird.

Die Fakultät strebt weiterhin eine konsistente Karriereentwicklung von Forscher*innen, auf Basis der von der Fakultät entwickelten Qualitätskriterienkatalogs, an.

Publikationsraten sollen weiter gesteigert werden, v. a. die Konversionsraten von Tagungspräsentationen in Publikationen sowie eine breitere Streuung und leichtere Verfügbarkeit von wissenschaftlichen Veröffentlichungen, z. B. über Open Access.

Die Fakultät schlägt die Einrichtung eines der drei folgenden Masterprogramme vor:

- Masterstudiengang in Tourism & Leisure Management (LM-77), der bereits entsprechend den Vorgaben des Ministeriums entwickelt ist und eine positive Evaluierung der Stakeholder hat. Der Studiengang würde auch positiv zur künftigen Integration in die Fakultät des Kompetenzzentrums Tourismus & Mobilität, dessen Kompetenzen für einen anwendungsorientierten Master entscheidend sind, beitragen
- Masterstudiengang in Ökonomie & Datenmanagement zur Ergänzung des Bachelorprogramms in Wirtschaftsinformatik
- Masterstudiengang in Health Care Management, ausgerichtet an einem effizienten und am Menschen orientiertem Gesundheitssystem.

Auch eine Positionierung in internationalen Rankings, welche die tatsächliche Leistung der Fakultät reflektiert, wird angestrebt.

Prof. Oswin Maurer
Dekan

5.2 Studienangebot

DERZEITIG	Bachelor in Wirtschaftswissenschaften und Betriebsführung (L-18) Bachelor in Tourismus-, Sport- und Eventmanagement (L-18) Bachelor in Ökonomie und Sozialwissenschaften (L-33) Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31, an der Fakultät für Informatik angesiedelt) Master in Verwaltung und Politik öffentlicher Institutionen (LM-63) Master in Unternehmensführung und Innovation (LM-77) Master in Accounting und Finanzwirtschaft (LM-77)
NEU	Weiterbildender Euregio-Master der Grundstufe in europäischer öffentlicher Verwaltung Weiterbildender Master der Grundstufe in Hospitality Management

Entwicklung der Studienprogramme

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften und Betriebsführung (L-18) wurde vor kurzem neu strukturiert mit dem Ziel,

- (a) dass zertifizierte Wirtschaftsberater von der mit der Kammer der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater unterzeichneten Vereinbarung profitieren
- (b) das Programm für internationale Studierende attraktiver zu machen
- (c) den Studierenden mehr Freiheit bei Wahlkursen einzuräumen.

Ziel ist es, die Ausgewogenheit zwischen den in den drei Sprachen angebotenen Kursen zu verbessern.

Im reformierten Bachelorstudiengang Ökonomie und Sozialwissenschaften (L-33) ist eine bessere Verteilung der Studierenden in der Wahl der Studienrichtung zu beobachten. Dadurch kann eine ausreichende Studentenzahl in den Wahlpflicht-/Wahlkursen erreicht werden. Auswirkungen des fortgesetzten Online-Unterrichts auf den Vorlesungsbesuch werden kontinuierlich beobachtet. Zulassungskriterien, inkl. Sprachkenntnisse, sind im Zuge der Covid-19-Krise neu zu bewerten, um die Attraktivität des Programms zu erhalten.

Die erste Kohorte des umstrukturierten Bachelorstudiengangs Tourismus-, Sport und Eventmanagement (L-18) beginnt das 2. Studienjahr. Aktuelle Einschreibungen bestätigen, trotz Covid-19, die erfolgreiche Positionierung des Programms im Bildungsmarkt und innerhalb unibz. Die Qualität der Didaktik wird weiterhin kontinuierlich evaluiert und verbessert, die Zusammenarbeit mit Organisationen weiter ausgebaut und Online-Vorlesungen um Präsentationen von Experten ergänzt.

Der Masterstudiengang Verwaltung und Politik öffentlicher Institutionen (LM-63) bestätigte seine Attraktivität. 2020/2021 wird die erste Kohorte des umstrukturierten Studiengangs (neue Lehrpläne, neue Studiengangsstruktur) das 2. Jahr starten. Dies wird es ermöglichen, Daten zur Kurswahl der Studierenden zu gewinnen. Weiters werden die Empfehlungen der CEV implementiert.

Im Studienjahr 2020/2021 wird der umstrukturierte Masterstudiengang Unternehmensführung und Innovation (LM-77) voll funktionsfähig sein, die Zusammenarbeit mit externen Partnern fortgesetzt und die neue Lehrveranstaltung „Management & Design“ gemeinsam mit der Fakultät für Design und Künste angeboten. Im akademischen Jahr 2019/2020 wurde in jeder Lehrveranstaltung des Masterstudienganges die Mindestanzahl an Studierenden erreicht.

Die erste Kohorte des Masterstudiengangs Accounting und Finanzwirtschaft wird 2020 ihr Studium abschließen. Der Erfolg des Programms zeigt sich durch die:

- wachsende Zahl an Bewerbungen/Einschreibungen
- hohe Nachfrage nach Absolvent*innen (Unternehmen)
- unternehmensfinanzierte Stipendien

- Teilnahme von Fachleuten an MSc-Wahlkursen
- Tatsache, dass alle Student*innen im 2. Studienjahr Praktika gefunden und viele bereits Jobangebote haben.

Die Partnerschaft mit Baruch College NY wird durch dessen Teilnahme am Business-Consulting-Kurs von Prof. Nippa weiter gestärkt.

Neue Studienprogramme

Weiterbildender Euregio-Master in europäischer öffentlicher Verwaltung

Das Programm soll neu aufgelegt werden.

Es wird nur aktiviert, wenn eine Vollkostendeckung durch Drittmittel (Mindestteilnehmerzahl = 15) und eine Gebühr von 200 Euro je Kreditpunkt/Teilnehmer*in garantiert ist.

Weiterbildender Master in Hospitality Management

Das Programm soll neu aufgelegt werden.

Es wird nur aktiviert, wenn eine Vollkostendeckung durch Drittmittel (Mindestteilnehmerzahl = 15) und eine Gebühr von 200 Euro je Kreditpunkt/Teilnehmer*in garantiert ist.

Weitere kostenneutrale Bildungsangebote

Bei Bedarf und vollständiger externer Finanzierung sind folgende Weiterbildungsprogramme in Kooperation mit externen Partnern möglich. Voraussetzung ist eine garantierte Teilnehmerzahl (Minimum 15) und eine Gebühr von Euro 200 je Kreditpunkt/Teilnehmer*in:

- Entrepreneurshipmodule für Veterinärmediziner (VetMed Vienna, Land Südtirol)
- Executive Master Health & Wellness (IDM).

Der von der Fakultät konzipierte neue **Master in Tourism & Leisure Management (LM-77)** soll im akademischen Jahr 2022/2023 aktiviert werden. Ziel ist eine Ergänzung des Portfolios der Fakultät und eine Stärkung des Standortes Bruneck. Es ist die erste Programminvestition von unibz am Standort Bruneck seit 2007, während in den letzten 14 Jahren an allen anderen unibz-Standorten massiv in Programme und Stellen investiert wurde. Der regionalen Nachfrage wird ein praxisnahes Programmangebot mit durchgängigem (3+2)-Portfolio in Bruneck gegenübergestellt. Das Programm ist strukturell entsprechend den Vorgaben des Ministeriums entwickelt, eine positive Evaluierung der Stakeholder liegt vor. Hinzu kommt, dass das Programm eine zukünftige Integration des Kompetenzzentrums Tourismus & Mobilität in die Fakultät ermöglicht, dessen Kompetenzen für einen anwendungsorientierten Master genutzt werden können.

5.3 Forschung

Forschungs- schwerpunkte	Entrepreneurship, Innovation and Management Tourism, Marketing and Regional Development Financial Markets and Regulation Law, Economics and Institutions Quantitative Methods and Economic Modeling
PhD	Management and Economics NEU: Management und Nachhaltigkeit

Entwicklung der Forschungstätigkeit

Im Hinblick auf Forschungsentwicklungen wird die Fakultät ihre Bemühungen um qualitativ hochwertige Forschung fortsetzen. Dies bedeutet Forschung mit hoher Wirkung (Impact), in erster Linie in der internationalen Forschungsgemeinschaft, aber auch in der Gesellschaft insgesamt. Die Fakultät wird auch weiterhin Maßnahmen ergreifen, um die Zusammenarbeit zwischen Professor*innen zu verstärken und die Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu fördern. Die Fakultät wird auch Anträge von Forscher*innen auf Drittmittelfinanzierung unterstützen.

Um diese Ziele zu erreichen, will die Fakultät ihr reichhaltiges Programm an Aktivitäten fortsetzen, darunter Workshops, Konferenzen, Forschungsseminare, Präsentationen und Roundtable Gespräche, natürlich so weit, wie es mit den Einschränkungen aufgrund der Pandemie vereinbar ist. Deshalb wird auch die Möglichkeit in Betracht gezogen, einige dieser Aktivitäten im Online-Modus durchzuführen. Diese Aktivitäten tragen wesentlich zum Aufbau des wissenschaftlichen Ansehens der Fakultät als auch der Universität bei und fördern gleichzeitig die Entwicklung von jungen Kolleg*innen, Doktorand*innen und fortgeschrittenen Master-Student*innen. Die Veranstaltungen fördern auch den Kontakt mit und die Zusammenarbeit in Netzwerken und unterstützen die Verbreitung von Forschungsergebnissen in der wissenschaftlichen Gemeinschaft als auch unter Interessenvertretern in Industrie und Gesellschaft. In einer Fakultät mit Schwerpunkt auf Sozialwissenschaften stellen Forschungsveranstaltungen den "Motor" und das "Versuchslabor" dar, in dem wissenschaftliche Fortschritte stattfinden. Wenn möglich, wird die Fakultät auch 2021 wieder einen Forschungstag organisieren. Ziel ist es, die Zusammenarbeit und Kommunikation sowohl innerhalb der Fakultät als auch mit den Interessengruppen zu verbessern.

Auch hier will die Fakultät, soweit es die epidemiologischen Entwicklungen zulassen, ihr dichtes Netz der Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen sowie mit öffentlichen Institutionen und der Industrie aufrechterhalten und weiter ausbauen. Dieses Netzwerk erstreckt sich über die lokale, nationale und internationale Ebene und wird von den Fakultätsmitgliedern durch Outreach-Aktivitäten aktiv gepflegt. Die Zusammenarbeit fördert die Qualität und die Wirkung der innerhalb der Fakultät durchgeführten Forschung und hat positive Auswirkungen auf die Lehrtätigkeit und die Ausbildung der Studierenden (z. B. durch Austauschvereinbarungen, Praktika) sowie auf die lokale und regionale Wirtschaft und die Institutionen. Neben verstärkter Kommunikation mit einer breiten Öffentlichkeit und wissenschaftlichen Foren und Netzwerken ist die Fakultät auch bestrebt, die reiche Präsenz ihrer Mitglieder in lokalen, nationalen und internationalen Medien aufrechtzuerhalten und weiter zu fördern.

Forschungsschwerpunkt „Entrepreneurship, Innovation and Management“

Forschungssprecher: Prof. Alfredo De Massis

Aktivitäten des Clusters konzentrieren sich sowohl auf interdisziplinäre Managementforschung zur Verbesserung der Management- und Entscheidungsprozesse in Unternehmen als auch auf die Evaluierung ihrer Leistungen. Dieser Ansatz spiegelt sich in den Bereichen Entrepreneurship, Innovation, Family Business, Internationalisierung, Digital Transformation, Management & Unternehmensorganisation wider. Der Cluster wird 2021 neue Kompetenzen in Unternehmensnachfolge, Network-Transfer und Digitalisierung entwickeln. Diese bauen auf Forschungsprojekten zu KMUs, Familienunternehmen und Start-ups, zur Nachhaltigkeit (Errichtung des Observatoriums für soziale Innovation & soziales Unternehmertum) und zur digitalen Wirtschaft (potentielle Zusammenarbeit mit Observatorium CdC SMACT on digital failures) auf.

Die Forschungsschwerpunkte liegen im Jahr 2021 auf: Entscheidungsfindung & Entscheidungsheuristik, Innovation & digitale Transformation in Familienunternehmen, Generationswechsel & Management von Nachfolgeprozessen, Management von Hybridorganisationen, Internationalisierungsprozesse von KMU & Familienunternehmen, Management von Sozialkapital & Familienunternehmen, Dynamik der Entwicklung und des Wachstums von Familienunternehmen, Innovation von Geschäftsmodellen, Humanressourcenmanagement, industrielle Entwicklung & Unternehmertum, digitale Transformation & Millennials.

Clustermitglieder werden weiterhin aktiv am PhD-Programm mitwirken.

2021 wird der Cluster Themenbereiche bündeln und dafür die im NOI Techpark angesiedelte Family Business Management Plattform nutzen, die weiter gestärkt wird, auch durch die Zusammenarbeit mit lokalen Interessenvertretern und Nutzung eines kürzlich gewonnenen interdisziplinären Projekts.

In den Bereichen Entrepreneurship, Family Business, Internationales Management und Family Business Innovation werden 2021 mehrere Konferenzen und Workshops organisiert.

Ziel des Clusters ist es, das exzellente wissenschaftliche Niveau weiter auszubauen, insbesondere durch Publikationen in den wichtigsten internationalen Fachzeitschriften. Darüber hinaus wird die internationale Führungsrolle in Bezug auf Umfang und Qualität der Publikationen in den Spezialisierungsgebieten weiter gestärkt. In Übereinstimmung mit der Praxis der besten wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten werden die weltweit 50 besten wissenschaftlichen Zeitschriften des Financial Times-Ranking, ergänzt durch eine Liste national relevanter Zeitschriften (ANVUR), zur Evaluierung der Karriereentwicklung von Clustermitgliedern herangezogen werden. Clustermitglieder werden auch 2021 an internationalen Konferenzen und Seminaren teilnehmen, Keynotes auf Konferenzen halten und Führungsrollen in internationalen Institutionen wahrnehmen (Redakteure, Mitglieder von Redaktionsbeiräten).

Forschungsschwerpunkt „Tourism, Marketing and Regional Development“

Forschungssprecherin: Prof. Linda Osti

Im Jahr 2021 wird die Forschungstätigkeit des Clusters weiterhin regional und international ausgerichtet sein und sich auf Freizeitaktivitäten von Touristen, regionale Produkte, Infrastrukturen und regionales Wachstum, Auswirkungen des Klimawandels und des Tourismus auf die Lebensqualität sowie auf Konsumverhalten konzentrieren. Die Studien über die Auswirkungen von Covid-19 auf den Tourismus- und Gastgewerbesektor werden fortgesetzt.

Themen wie Emotionen und Erinnerung, Gestaltung von Tourismuserfahrungen, Tracking-Technologien, Indikatoren und Datenkongruenz sowie Lebenszufriedenheit von Einwohnern und Touristen, Weintourismus, und Nachhaltigkeit werden konkret bearbeitet.

Weiters werden die in den Vorjahren entwickelten methodischen Kompetenzen weiter gestärkt.

Zusammenarbeit und Austausch mit der nationalen und internationalen akademischen Gemeinschaft werden durch Forschungsprojekte und, falls es die epidemiologischen Bedingungen erlauben, durch Organisation von Seminaren, Workshops und Symposien unterstützt.

An großen Projekten wird das PRIN-Projekt "Autonome Fahrzeuge und neue Technologien im Verkehrswesen" gestartet.

Covid-19 hat zur Verschiebung einiger für 2020 vorgesehenen Veranstaltungen auf das Jahr 2021 geführt. Im Jahr 2021 werden die folgenden Veranstaltungen organisiert:

- das 14. CBTS-Symposium, das entscheidend für die internationale Wahrnehmung des Clusters ist
- der 2. Workshops "TomSust-Nachhaltigkeit im Tourismus und regionale Entwicklung"
- die 5. Ausgabe des Workshops "Politische Ökonomie des Föderalismus und lokale Entwicklung"
- ein Workshop im Rahmen des PRIN-Projekts "Autonome Fahrzeuge und neue Technologien im Verkehr".

Zum ersten Mal wird der 4. internationale Workshop "Alliance for Research in Wine and Hospitality Management" in Kooperation mit der Cornell University (The Hotel School), der Ecole hôtelière de Lausanne, der Hong Kong Polytechnic University (School of Hotel & Tourism Management) und der Kedge Business School Bordeaux sowie der internationale Workshop "Quality of life research in tourism" organisiert.

Die Zahl, Qualität und Wirkung (Impact) der Publikationen werden, ausgehend von einem sehr hohen Niveau, weiter verbessert.

Forschungsschwerpunkt „Financial Markets and Regulation“

Forschungssprecher: Prof. Massimiliano Bonacchi

Der Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten des Clusters Financial Markets and Regulation wird auf vier Bereichen liegen: Finanzwirtschaft und Finanzmärkte, Rechnungswesen, Finanzwirtschaft & quantitative Ökonomie, Informationssysteme & Technologien in Finanzmärkten.

Im Bereich „Finanzwirtschaft“ werden folgende Themen bearbeitet:

- Beziehungen zwischen der Bewertung börsennotierter Banken und der operativen Performance kleinerer Banken unter Einbezug des Einflusses von Politik in Verwaltungsräten, Digitalisierungs- & Fintech-strategien
- Restrukturierungspolitik
- Auswirkungen des Covid-19-Schocks.

Hinzu kommen Analysen zu den Auswirkungen von Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften auf Aktionärsrenditen, Studien über die Entwicklung von Kreditratings, dem Zusammenhang zwischen kultureller Herkunft und Risikobereitschaft, der finanziellen Auswirkungen von CEO-Aktivismus, Unternehmensfinanzierung & Innovationen in der Risikokapitalbranche, Wechselwirkungen zwischen Risikokapital & Blockkettenfinanzierung.

Im Bereich „Rechnungswesen“ werden Methoden und Prozesse zur Erstellung und Kommunikation von Unternehmensberichten analysiert, insbesondere wie Informationen aus der Buchhaltung Entscheidungen des Managements und der Interessensgruppen beeinflussen. Weitere wichtige Themen sind: nichtfinanzielle Informationen & Nachhaltigkeitsberichterstattung (Environmental, Social and Governance), die Qualität der Gewinne in Privatunternehmen, Familienbetrieben & Banken.

Der Bereich „Finanzwirtschaft und quantitative Ökonomie“ wird sich mit quantitativen Methoden zur Lösung realer Probleme des Finanz- und Versicherungssektors befassen, wie Preise für Finanzverträge, finanzielles Risikomanagement, Asset Allocation und Asset & Liability Management.

Der Bereich „Informationssysteme im Finanzbereich“ wird Analysen von Texten und Sprachzusammen-setzungen in Corporate-Governance-Dokumenten nicht börsennotierter italienischer Kapitalgesellschaften vornehmen und die italienische Börsendatenbank aktualisieren, um die Auswirkungen der Covid-19-Krise mit Markt-, Bilanz- und Beteiligungsdaten zu analysieren.

Die Aktivitäten des Clusters zeichnen sich auch durch eine starke regionale Wirkung aus, die sich in der Einwerbung externer Mittel, die Teilnahme an aktuellen Wirtschafts- und Finanzmarktdebatten (Leitartikel, runde Tische mit Berufsverbänden, Unternehmen & lokalen Finanzinstitutionen) zeigt.

Die Forschungsaktivitäten im Jahr 2021 werden sich weiterhin auf die Bedürfnisse des Territoriums konzentrieren, insbesondere im Rahmen folgender Fragestellungen: Sustainability Reporting Enterprise Benefit (B-Corp), finanzielle Bildung, Fintech und Finanzintermediation, Bedeutung lokaler Banken und Genossenschaften, Verbindung zwischen Sprachgruppe und Risikobereitschaft.

Forschungsschwerpunkt „Law, Economics and Institutions“

Forschungssprecher: Prof. Paolo Giudici

Der Cluster „Law, Economics and Institutions“ wird seine Forschungsagenda in den von seinen Forscher*innen abgedeckten Bereichen weiterentwickeln.

Auf dem Gebiet des Handelsrechts und des Wirtschaftsrechts (Business Law) wird die Forschung im Bereich Start-ups & Risikokapital fortgesetzt, mit dem Ziel, in Zusammenarbeit mit dem Unternehmensregister einen Strang von empirischen Untersuchungen der Statuten von durch Risikokapitalgeber finanzierten Start-ups in zu überprüfender Form zu entwickeln. Darüber hinaus wird eine internationale Forschung auf dem Gebiet der Aktionärsrechte und eine weitere zum Finanzmarktrecht in zwei Bänden für Elgar Publ. in der renommierten Reihe Research Handbooks gestartet. Auch die Forschung über Marktmissbrauch wird fortgesetzt.

Auf dem Gebiet des Privatrechts wird sich die Forschung auf das Verbraucherrecht und Fragen des Generationswechsels in Unternehmen und dessen Auswirkungen auf Eigentumsverhältnisse konzentrieren.

Im Hinblick auf das europäische Handelsrecht wird sich die Forschung auf missbräuchliche Klauseln, das Verbraucherrecht und Fragen des Generationswechsels in Unternehmen und seine Auswirkungen auf die Eigentumsverhältnisse konzentrieren, wobei eine multidisziplinäre Untersuchung unter Einbeziehung anderer Cluster durchgeführt wird.

Die Gruppe für öffentliches Recht wird sich mit Fragen der Diversität und Integration befassen, mit besonderem Schwerpunkt auf Fragen der Bildungsrechte, der Schulautonomie, des kulturellen Pluralismus und der inklusiven, interkulturellen und mehrsprachigen Bildung. Es handelt sich um ein Projekt, an dem auch die Gruppe Philosophie und die Fakultät für Bildungswissenschaften beteiligt sein werden.

Die Gruppe Politikwissenschaft wird das Kunst- und Innovationsprojekt fortsetzen.

Die Gruppe Philosophie wird neben der Zusammenarbeit mit der Gruppe Öffentliches Recht zum Thema Schulintegration ihre Forschungsprojekte zu Ethik und Menschenrechten fortsetzen.

Forschungsschwerpunkt „Quantitative Methods and Economic Modelling“

Forschungssprecher: Prof. Francesco Ravazzolo

Im Jahr 2021 wird der Cluster seine Forschungsaktivitäten auf den Gebieten der mathematischen und numerischen Methoden fortsetzen und sowohl theoretische als auch empirische Analysen des Arbeitsmarktes, des Bildungssektors, der Wirtschaft und der öffentlichen Politik sowie der internationalen Wirtschaft fortführen. Die Forschung wird sich auch weiterhin mit Methoden und Anwendungen in der Statistik und Ökonometrie befassen, z. B. mit Prognosemodellen und großen Datenmengen. Das vorrangige Ziel besteht darin, die hohe Qualität und den wissenschaftlichen Output des Clusters sowie die Wirkung (Impact) der Publikationen zu gewährleisten. Beide Ziele sollen durch die Veröffentlichung in führenden internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften und die Präsentation von Forschungsergebnissen auf großen internationalen Konferenzen erreicht werden.

Um die Integration des Clusters und der Fakultät in die wissenschaftlichen Netzwerke weiter zu entwickeln sowie die Betreuungsaktivitäten für Nachwuchskräfte der Fakultät und die Ausbildung von Doktorand*innen zu verbessern, wird der Cluster die Reihe der Forschungsseminare, an denen in den vergangenen Jahren Wissenschaftler*innen von höchstem internationalem Niveau teilgenommen haben, fortsetzen. Der Cluster bietet die Möglichkeit von Online-Seminaren mit Live-Streaming auf YouTube für den Fall, dass sich die Covid-19-Krise auf das folgende Jahr prolongiert.

Der Auf- und Ausbau der Zusammenarbeit mit der Provinz und ihren Institutionen wird fortgesetzt, um den Transfer von Wissen und Fähigkeiten zu fördern und um Forschungsmöglichkeiten zu schaffen, welche die vorhandenen Fähigkeiten der lokalen Partner nutzen.

Der Cluster wird

- 1) die Beratungstätigkeit für akademische und nicht-akademische Datenorganisationen fortsetzen sowie neue Forschungsprojekte entwickeln, die sowohl durch im Jahr 2020 gewonnene Drittmittel als auch durch neue Mittel, die im Jahr 2021 durch die Teilnahme an neuen Ausschreibungen gewonnen werden können, unterstützt werden
- 2) Forschungszusammenarbeit mit externen Organisationen ausbauen
- 3) interdisziplinäres Engagement zwischen Fakultäten und Disziplinen verstärken.

Schließlich will der Cluster im Jahr 2021 die Vernetzung auf internationaler Ebene stärken.

Doktoratsprogramme

Die Fakultät schlägt die Einrichtung eines zweiten PhD-Programms (**Management & Nachhaltigkeit**) im Jahr 2021 vor, so dass die beiden Teildisziplinen „Volkswirtschaftslehre“ und „Betriebswirtschaftslehre“ ein prägnanteres Profil am Markt für akademische Weiterbildung entwickeln können. Beide Programme werden im ersten Jahr gemeinsame Ausbildungskurse nutzen, sodass die Einrichtung eines weiteren Programms für die Universität kosteneffizient gestaltet werden kann (zusätzlich nur 112 Stunden an Lehre erforderlich). Sofern administrativ möglich, wird die Etablierung eines Joint PhD mit einer/mehreren führenden wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten im Ausland vorangetrieben. Das PhD in Ökonomie wird u. a. die bereits angebahnte Kooperation mit der Universität Trient ausbauen und so weitere Kosteneinsparungen generieren.

Rückblick mit Relevanz für die Vorschau

Das Doktoratsstudium „Management and Economics“ hat aufgrund fakultätsinterner Marketingbemühungen und den Aktivitäten international anerkannter Forschungskolleg*innen weiter an Reputation und Attraktivität gewonnen. Das zeigt auch die Top-Qualität der Bewerber*innen für den XXXVI. Zyklus.

Modalitäten und Kriterien für den Auswahlprozess wurden angepasst und im Februar frühzeitig veröffentlicht. Individualisierte Referenzschreiben und Prädikatsexamen wurden als Auswahlkriterien etabliert und so die Transparenz und Effizienz des Auswahlprozesses erhöht. Die Gestaltung des Webauftritts der PhD-Kandidat*innen durch die Fakultät würde die Außenwirkung stärken.

Status Quo

Erstmals ist es der Fakultät gelungen, 2 extern finanzierte Stipendien zu akquirieren (NOI Techpark, Rauchbau AG). Dadurch konnten die 5 vorgesehenen unibz-Stipendien auf 7 erhöht werden.

Alle PhD-Studienplätze des XXXVI. Zyklus sollten qualifiziert besetzt werden können. Als problematisch erweist sich nach wie vor der späte Ausschreibungszeitpunkt, der einen Wettbewerbsnachteil gegenüber Fakultäten im In- und Ausland darstellt.

Ausblick

Im Jahr 2020 wurden Vorarbeiten geleistet, welche die Einrichtung eines zweiten PhD-Programms mit Schwerpunkt „Management & Nachhaltigkeit“ im Jahr 2021 ermöglichen sollen. Angedacht ist auch, dieses Programm als Joint PhD mit einer/mehreren Fakultät/en im Ausland zu etablieren. Das derzeitige PhD-Programm wird in ein PhD-Programm in Economics and Finance umgewandelt. Dies steht im Kontext mit der angedachten Kooperation des PhD-Schwerpunkts „Ökonomie“ mit der Universität Trient. So wird, nach der erfolgreichen Konsolidierung des Programms (2016, 2019), in einer nächsten Ausbaustufe eine fachliche Fokussierung in zwei Programme unter Nutzung von Synergieeffekten erreicht. Die Implementierung der zwei Programme ist für 2021 vorgesehen, unter Einhaltung der besprochenen Konditionen (2 extern finanzierte Stipendien).

Für international anerkannte und reputierte PhD-Programme ist es unerlässlich, über adäquate finanzielle Mittel und administrative Unterstützung zu verfügen und renommierte Forscher*innen in das PhD-Programm gezielt einzubeziehen. Dies verbessert die internationale Vernetzung und die Jobchancen von Absolvent*innen.

Fazit

Erfolgreiche PhD-Programme sind ein wichtiger Faktor für Erfolg und Reputation einer Universität, die sich nicht mit dem Anspruch einer höheren Lehranstalt für qualifizierte Berufe begnügt, sondern forschungsaktiv ist und damit die Forschungsinitiative der Provinz Bozen unterstützen kann. Diesem Auftrag zum Wohle des Landes Südtirol sehen wir uns als Fakultät mit unserem PhD-Programm und den dargestellten Entwicklungs- und Ausbaustufen weiterhin und uneingeschränkt verpflichtet.

Doktoratsprogramm „Economics and Management“

Das Doktoratsstudium setzt sich primär zum Ziel, Doktoratsstudent*innen auf eine erfolgreiche Karriere in der Wissenschafts- und Forschungslandschaft vorzubereiten. Das schließt jedoch nicht aus, dass Absolvent*innen auch in privatwirtschaftlich orientierten Unternehmen und insbesondere der Finanz- und Versicherungsindustrie, aber auch in F&E-intensiven Branchen, internationalen Unternehmensberatungen und Start-ups aufgrund ihrer erworbenen Metakompetenzen interessante Einsatzfelder finden können. Nichtsdestotrotz sind

die angebotenen und zu besuchenden Lehrveranstaltungen und Seminare so konzipiert, dass sie einen wissenschaftlichen Output bereits während des Doktoratsstudiums begünstigen.

Das vierjährige Doktoratsstudium soll die Möglichkeit bieten, talentierte Absolvent*innen unterschiedlicher Studiengänge aus diversen Regionen und Ländern zu attrahieren und diesen eine hochwertige Ausbildung mit guten Karrierechancen zu bieten. Aufgrund der daraus auch resultierenden Heterogenität ist es notwendig, eine strukturierte theoretische und methodische Grundausbildung mit hoher Flexibilität hinsichtlich hochspezialisierter Lehrinhalte zu verbinden.

Das angebotene Doktoratsstudium in Management and Economics ist eng gekoppelt mit den besonderen wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten der Fakultät, die sich in wichtigen Forschungsclustern widerspiegeln. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind:

„Organizational and Institutional Outliers“

Dieser Forschungsschwerpunkt behandelt Themen, die sich auf all das beziehen, was „ungewöhnlich“ ist, mit dem Ziel die Kenntnis der kritischen Faktoren zu vertiefen, welche für den Erfolg verantwortlich sind, den man nicht als selbstverständlich voraussetzen kann. Der Schwerpunkt liegt daher auf bestimmten Organisationen und Institutionen, die hauptsächlich durch Besonderheiten (oder Einschränkungen) gekennzeichnet sind, welche die Wettbewerbsfähigkeit zu keiner banalen Frage werden lassen.

„Economic Policy Analysis“

Im Rahmen dieses Forschungsschwerpunktes werden aus einer ökonomischen Perspektive aktuelle Phänomene und Fragestellungen analysiert, die eine hohe Relevanz für regionale, nationale und internationale Politikentscheidungen aufweisen. Relevante Forschungsthemen, die bereits adressiert wurden, umfassen Einwanderung, Wohltätigkeitsspenden, Diskriminierung, Gesundheitsökonomik und -politik, Klimapolitik, Wirtschafts- und Entwicklungspolitik, ökonomisches Wissen, Agrarpolitik und Umweltvorschriften. Dabei werden unterschiedliche quantitative und qualitative Methoden angewandt, um zu validen Ergebnissen und damit konkreten Politikempfehlungen zu kommen.

„Financial Markets and Regulation“

Untersucht werden auf der Basis von theoretischen, quantitativen und empirischen Arbeiten finanz- und informationswirtschaftliche Prozesse und Institutionen, welche die Entscheidungsfindung beeinflussen. Im Zentrum der Forschung steht die Rolle von Institutionen wie Finanzanalysten, Auditoren, Ratingagenturen und Finanzmärkte für die Entscheidungsfindung in Unternehmen.

Im Zusammenhang mit diesen Forschungsschwerpunkten, aber auch darüber hinausgehend, werden regelmäßig Forschungsthemen der Fakultätsmitglieder veröffentlicht, die im Rahmen des Doktoratsstudiums bearbeitet werden können.

Die Absolvent*innen des Doktoratsstudiums erwerben eine solide theoretische und methodische Wissensbasis, die in Verbindung mit der gleichzeitigen Vermittlung von Spezialwissen und Forschungskonzeptionen international anerkannte Forschungsergebnisse (Publikationen in hochrangigen Fachjournalen) ermöglicht. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Förderung der interdisziplinären Forschung und die dafür notwendige Fähigkeit gelegt, außerhalb traditioneller Kategorien zu denken und verschiedene methodologische Ansätze zu beherrschen.

5.4 Third Mission

Der Forschungscluster Quantitative Methods and Economic Modelling wird im Jahr 2021 das Bewusstsein für Methoden und Themen der Forschungsbereiche des Clusters stärken, unter anderem durch die Organisation von Workshops (z. B. Applied Microeconomics Workshop), wodurch der Cluster weiterhin zur wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Landes beitragen wird.

Die Mitglieder des Clusters Law, Economics and Institutions werden ihre intensive dritte Mission fortsetzen, die unter anderem folgende Aktivitäten umfasst: Lifelong Learning (Studium Generale, Zusammenarbeit mit

UPAD, CLS), Teilnahme an der Scuola di Alta Formazione (SAF) von Triveneto, Unterricht für Oberschulstudent*innen, Veranstaltungszyklen im Zusammenhang mit der Euregio-Plattform "Menschenwürde und Menschenrechte" (EUPHUR), der "Alternanza scuola lavoro" und die Förderung der sozialen Verantwortung der Unternehmen. Darüber hinaus werden regelmäßig Artikel, Leitartikel, Interviews und andere Inhalte für Massenmedien sowie die Zusammenarbeit mit der Studentenvereinigung "Kikero" fortgesetzt.

Der Cluster Tourism, Marketing and Regional Development wird die Zusammenarbeit mit Institutionen und Unternehmen der Region weiter verstärken und neue Kooperationsmöglichkeiten prüfen sowie die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Tourismus und Mobilität und dessen Stakeholdern verstärken.

Besonderer Wert wird auf Kommunikation und Kooperation mit der lokalen Gemeinschaft gelegt: durch Fortsetzung des offenen Dialogs zwischen Forschung, Wirtschaft und Bürgern (z. B. TMC-Tourismusmanagementclub) und durch Aktivitäten zur Erweiterung und Stärkung der Beteiligung der Gesellschaft (Einbeziehung in die Lehre, Zusammenarbeit mit Sportvereinigungen, lokaler Kultur, usw.).

Der Cluster Financial Markets and Regulation wird die Zusammenarbeit und Netzwerkbildung mit den wichtigsten lokalen Akteuren (Unternehmern, Wirtschaftsprüfern, Banken, Finanzinstituten, Behörden) weiter stärken und ausbauen, wobei alle an der Schaffung nachhaltiger Werte (wirtschaftlich, sozial und ökologisch) beteiligten Akteure einbezogen werden. Der Cluster wird auch die Bildung der Bürger in Finanzfragen fördern, um ihnen verantwortungsvolle finanzielle Entscheidungen zu ermöglichen. Zu den Aktivitäten werden auch Beiträge in lokalen und nationalen Zeitungen und TV, die Förderung der Finanz- und Unternehmenskultur in Oberschulen und unter Stakeholdern und die Teilnahme als Experten im Europäischen Rat für Innovation gehören.

Aktivitäten der Dritten Mission der Plattform Family Business werden die wissenschaftliche und logistische Unterstützung von Familienunternehmensprojekten, deren Beratung durch die ständige Präsenz im NOI Techpark sowie den jährlichen Zyklus von Seminaren umfassen.

5.5 Lehr- und Forschungspersonal

Am 1.11.2020 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/01	1					1
ING-INF/05					1	1
IUS/01		1				1
IUS/04	1				1	2
IUS/05		1				1
IUS/09	1			1*		2
IUS/14			1			1
M-FIL/03		1			1	2
SECS-P/01	2	1			1	4
SECS-P/02	1	1				2
SECS-P/03	1					1
SECS-P/05	1					1
SECS-P/06	1				1	2
SECS-P/07	2	1			3	6
SECS-P/08	6	2			8+	16
SECS-P/09			1	1°		2
SECS-P/10	1					1
SECS-P/11	1	1				2
SECS-S/01		2			1	3
SECS-S/06	3				1	4
SPS/04		1				1
Insgesamt	22	12	2	2	18	56

° Berufung von Frau Dr. Claudia Curi zur Professorin der 2. Ebene ab 01.12.2020

* Berufung einer RTD Senior zur Professorin der 2. Ebene im Jahr 2021

+ davon 2 für Family Business

Abgeschlossene Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
SECS-S/06					2 (Bressan, Kostner)	2
Insgesamt					2	2

Laufende Berufungsverfahren/zugesagte Stellen

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/01					1	1
M-FIL/03					1	1
SECS-P/05					1	1
SECS-P/09		1				1
SPS/04					1	1
Insgesamt		1			4	5

Neue Stellen laut Planung 2021

RTD

Einstufung	WDB	FSP	Studiengang
2 RTD Senior* und	SECS-P/01 SECS-P/07	FSP5 FSP3	L18 BZ, L33, L18 BK, LM63, LM77 AF, LM77 EI L18 BK, L31
1 RTD Junior*	SECS-P/08	FSP1	L18 BZ, LM77 AF

* jeweils 1 WDB pro Stelle (alle 3 WDBs müssen abgedeckt werden)

Interne Karriere

Die Fakultät plant die Beförderung von Fakultätsmitgliedern, die die nationale wissenschaftliche Eignung erlangt haben, in folgenden wissenschaftlich-disziplinären Bereichen:

Laufende Verfahren 2020

Anzahl	WDB	von	zu	Stand
1	SECS-S/01	2. Ebene	1. Ebene	eingeleitet mit Beschluss des Universitätsrates Nr. 77 vom 26.06.2020
1	SECS-P/07			

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2020 an der unibz tätig (einschließlich zusätzliche Stellen für Family Business)

	Anzahl
RTD	1*
Forschungsassistent*innen	12**
Insgesamt	13

* RTD für das Family Business. Die Stelle verfällt am 14.03.2021.

** davon 1 Forschungsassistent*in für das Family Business. Die Stelle verfällt am 28.02.2021.

6.1 Vorwort des Dekans

Das Jahr 2021 wird für die Fakultät für Design und Künste durch einen Prozess der Anpassung und Optimierung im Zusammenhang mit der aktuellen Pandemiesituation gekennzeichnet sein. Parallel dazu wird eine weitere Konsolidierung und qualitative Entwicklung bestehender Programme und Strukturen sowie die Umsetzung neuer Initiativen fortgesetzt.

Die Aussicht, im Jahr 2021 zwei neue Professor*innen einzustellen und damit die bisher der Fakultät zugewiesenen Professuren (auf der Grundlage der Verhandlungen der vergangenen Jahre) zu besetzen, würde sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht eine wesentliche Rolle spielen und zu einer weiteren Entwicklung und Verstärkung der Fakultät führen, welche zwei ordentliche Professoren ersetzen muss, die im Jahr 2021 ihre Tätigkeit an der unibz beenden.

Als Reaktion auf die Pandemiesituation und auf den wachsenden Bedarf an einer immer stärkeren Online-Lehre wird die Fakultät ihre Online-Strategie ausbauen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die 2020 eingerichtete telematische Plattform „Showcase“ gelegt, die weiterentwickelt werden soll.

Im Bereich der Lehre richtet sich der Fokus der Fakultät auf die Festlegung der strategischen Maßnahmen, die für das Erreichen der im Dreijahresplan festgelegten Ziele erstrangig sind. Im Besonderen gilt es, die Lehrtätigkeit auf Masterebene in Zusammenarbeit mit den anderen unibz-Fakultäten weiterzuentwickeln und angesichts des Wachstums der Fakultät in den letzten Jahren eine gezielte Optimierung der Raumsituation voranzutreiben.

Im Rahmen des Qualitätssicherungsprozesses und auf der Grundlage der Rückmeldungen der CEV-Kommission wird die Fakultät die Umsetzung von Korrekturmaßnahmen fortsetzen.

Ein wesentliches Ziel für 2021 ist es zudem, Kontakte zu praxisorientierten Doktorandenhochschulen in den Bereichen Design und Kunst aufzunehmen. Dies im Besonderen, um neue Netzwerke für die Aufnahme von RTDs aufzubauen.

Im Bereich der Forschung richtet sich die Aufmerksamkeit der Fakultät auf die Konsolidierung der Forschungsschwerpunkte und die Weiterentwicklung der Forschungsprofile. Es gilt, erweiterte Möglichkeiten für die Drittmittelinwerbung zu schaffen und Kontakte zu möglichen Partnern und Lead Partnern für die Beantragung von Fördermitteln, vor allem im Hinblick auf die nächsten EU-Ausschreibungen, aufzunehmen. Weiteres Ziel ist es, mit einem vielfältigen Tätigkeitsprogramm die Sichtbarkeit der Fakultät in der Forschung auf allen Ebenen - lokal, regional und international - durch ständig neue Initiativen weiter auszubauen.

Was die dritte Mission betrifft, so stellt die Pandemiesituation die Fakultät im Jahr 2021 vor große Herausforderungen. Im Bereich des Masterstudienganges „Eco-social Design“ ist jedenfalls ein neues langfristiges Projekt für Forschung und Lehre im Bereich des öko-sozialen Wandels mit der Stadt Bozen geplant. Auch wird die Fakultät die Weiterentwicklung der Initiativen in Lehre, Forschung und Dritte Mission an der Plattform Kulturerbe und Kulturproduktion und im unibz Fablab „Bitz“ fortsetzen.

Weiters wird sich die Fakultät darum bemühen, die Drittmittelakquise verstärkt voranzutreiben und dahingehend eine neue Strategie zu konzipieren. Ziel ist es, ein nachhaltiges Netzwerk von langfristigen Kooperationen und Sponsorships aufzubauen.

Prof. Nitzan Cohen
Dekan

6.2 Studienangebot

DERZEITIG	Bachelor in Design und Künste - Studiengang Design (L-4) Bachelor in Design und Künste - Studiengang Kunst (L-4) Master in Ökosozialem Design (LM-12) Weiterbildender Master der Grundstufe Design for Children
------------------	--

Entwicklung der Studienprogramme

Die Covid-19-Pandemie stellt die Fakultät vor große Herausforderungen, insbesondere was die Planung und Durchführung der Lehrtätigkeiten betrifft. Im Jahr 2021 wird die Überwachung der Bildungstätigkeiten ein wichtiges Aufgabenfeld sein, damit notwendige kurzfristige Korrekturmaßnahmen rasch umgesetzt werden können.

Im Jahr 2021 wird das Hauptaugenmerk der Fakultät auf die Konsolidierung der bestehenden Lehrstrukturen und die Herausarbeitung der kritischen Punkte gelegt, an denen in den kommenden Jahren gearbeitet werden soll.

Geplant ist eine Analyse der geltenden Regelungen im Bereich der Zulassung zum Studium und der Abschlussprüfungen sowie die entsprechende Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen.

Was die Zusammenarbeit mit anderen unibz-Fakultäten anbelangt, sollen die beiden gemeinsamen Lehrveranstaltungen der Fakultät für Design und Künste („Innovation und Startup“) und der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften („Management und Design“ im Masterstudiengang Entrepreneurship) weiterentwickelt werden.

Auch gilt es, angesichts der steigenden Studierendenzahlen im Studiengang „Kunst“ des Bachelorstudiengangs „Design und Künste“ und im Masterstudiengang „Ökosoziales Design“ eine vermehrte Optimierung der Raumnutzung zu erreichen.

Was den Masterstudiengang „Ökosoziales Design“ anbelangt, werden mit folgenden Kooperationspartnern, die in den letzten Jahren bereits maßgeblich an der Entwicklung des Studienprogramms mitgewirkt haben, weiterreichende Vereinbarungen und Planungsunterlagen erarbeitet:

- Gemeinde Bozen und in der Region tätige Vereine
- Bürgergenossenschaft Obervinschgau (BGO)
- Amt für Jugendarbeit der Autonomen Provinz Südtirol.

In Bezug auf den Masterabschluss in „Ökosozialem Design“ soll eine Knowledge Alliance gegründet werden, an welcher sich Organisationen (Profit- und Non-Profit-Organisationen sowie öffentliche Einrichtungen) beteiligen können mit dem Ziel, neue Berufspraktiken und Berufsmöglichkeiten für transformative Arbeit zu schaffen. In diesem Zusammenhang ist ein gemeinsamer Erasmus+-Antrag zusammen mit der HBK in Braunschweig und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in München geplant.

Was die Qualitätssicherung anbelangt, wird der Schwerpunkt im Jahr 2021 darauf liegen, Korrekturmaßnahmen im Hinblick auf jene kritischen Punkte zu ergreifen, welche während des CEV-Besuchs im April 2019 aufgeworfen wurden (z. B. Erhöhung der Zahl der Oberschulbesuche im Ausland und Überprüfung der Ausbildung der Stakeholdergruppe / des Lenkungsausschusses / der Sozialpartner).

Neue Studienprogramme

Im Jahr 2021 werden keine neuen Bachelor- oder Masterstudiengänge aktiviert.

Weiter geplant wird der Masterstudiengang LM-12 mit dem vorläufigen Titel „Experimental Interplay between Technology, Innovation, Mankind and Space“. Dieser soll einerseits eine Brückenfunktion zwischen den in den beiden Studiengängen „Design“ und „Kunst“ behandelten Themen darstellen und andererseits die natürliche Fortsetzung der Studien bilden. Der Entwicklungsprozess dieses neuen Studiengangs wird weitergeführt, auch wenn dessen Aktivierung in der Dreijahresplanung nicht ausdrücklich vorgesehen ist.

Infolge der Covid-19-Pandemie ist der Masterstudiengang „Design für Kinder: Objekte, Räume, Prozesse und Erfahrungen“ nicht im Wintersemester 2020/2021 gestartet. Die Aktivierung ist für Anfang 2021 geplant.

In Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften wird geprüft, wie der Masterstudiengang „Entrepreneurship und Innovation“ umstrukturiert werden kann, damit er stärker in die Fakultät für Design und Künste eingebunden werden kann.

6.3 Forschung

Forschungs- schwerpunkte

MAKE: Exploring Innovative Approaches to the Ideation of Artefacts and Spaces
Trans-form: Exploring Design, Art and Social Practices for Political and Eco-social Transitions
Enable: Design & Art Competences, Material Culture and Human Development

Entwicklung der Forschungstätigkeit

Die Konsolidierung der Tätigkeiten der Forschungsmakrobereiche für ENABLE, MAKE und TRANS-FORM konnte deren jeweiliges unverwechselbares Profil zum Vorschein bringen. Die ANVUR-Evaluierung vom März 2020, gefolgt vom CEV-Besuch im April 2019, zeigte, dass die Planung, Organisation und Verwaltung der Forschung in der Fakultät „zufriedenstellend“ ist. Es sind jedoch weitere Anstrengungen erforderlich, um die Clusterprofile weiter auszubauen, ihre Entwicklung zu fördern und ihre Netzwerke von Mitarbeiter*innen und potenziellen Partnern zu nützen, um künftige Förderungsmöglichkeiten zu schaffen. Der interne Prozess zur Unterstützung, Förderung und Ermöglichung einer besseren Beteiligung der Fakultät an künftigen Ausschreibungen zur Akquirierung von Forschungsfinanzierungen auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene wurde im Jahr 2020 eingeleitet und wird im 2021 weiter ausgebaut.

Die Ziele für das Jahr 2021 werden innerhalb der einzelnen Forschungsschwerpunkte detailliert beschrieben. Zusammengefasst sind dies die wichtigsten Ziele:

- Ausfindigmachen der besten Fördermöglichkeiten und Partner, um Anträge für neue Projektförderungen besonders im Rahmen der nächsten EU-Ausschreibungen wie „Creative Europe“, „Horizon Europe“, „New Green Deal“ und „ERASMUS+“ einreichen zu können
- Laufende Förderung von Querschnittsprojekten zwischen Clustern und fakultätsübergreifenden Projekten für die Teilnahme an Ausschreibungen
- Ständige Verbesserung der Forschungsqualität und Steigerung der Gesamtproduktion unter Bezugnahme des im Jahr 2018 erreichten Forschungsoutputs der Fakultät
- Verstärkte Verbreitungstätigkeit in Zusammenhang mit geförderten Forschungsprojekten über Veranstaltungen und Konferenzen
- Gesteigerte Sichtbarkeit der Fakultät auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene mittels neuer Initiativen wie die Organisation eines jährlichen „Research Day“ und der Europäischen Design-Tage, zusätzlich zu einem breiten Spektrum an Tagungen, Seminaren, Workshops und Ausstellungen
- Einstellung neuer Professor*innen, RTDs und AR (letztere über geförderte Projekte).

Für das Erreichen dieser anspruchsvollen Ziele, besonders in Covid-19-Zeiten, ist es fundamental, in den Forschungsclustern weiterhin Online-Kompetenzen zu entwickeln, um Netzwerke und Entwicklungsmöglichkeiten weiter auszubauen.

Forschungsschwerpunkt "MAKE: exploring innovative approaches to the ideation of artefacts and spaces"

Forschungssprecher: Prof. Gerhard Glüher

Im akademischen Jahr 2020/2021 beabsichtigt das Cluster MAKE seine Forschungsaktivitäten auszubauen und die bereits aktiven Forschungsprogramme intensiv voranzutreiben. Es sollen verstärkt Synergien zwischen neuen Materialien/Design/Technologien/Raum und deren wissenschaftlichen Reflektionen erreicht werden. Die Expertise in den Fachdisziplinen des Clusters erleichtert das Vorhaben. Der Forschungsbereich ‚displaced spaces‘ wird mit Untersuchungen über neue und alternative Ausstellungsformate (Projekt ARCH-Dis; PI Prof. Gigliotti) erweitert und eine Publikationsreihe mit interdisziplinären Fachbeiträgen geplant. Das Design-Forschungslabor, welches neue Materialien (InnoCell), Technologien und DIY-Prozesse untersucht (PI Prof. Cohen), wird seine Studien zu biotechnologischen Werkstoffen für das Design fortführen und weitere Publikationen und Disseminationsevents planen. Im Rahmen des Schwerpunkts „Designerische Interventionen im sozialen Raum“ (Prof. Prey) sind eine Reihe von urbanistischen Designaktivitäten in Südtirol in Form von Ausstellungen, Stadtmöblierung und Installation geplant. Es werden hier auch eine Publikation über spezifische Alltagsobjekte und ein Buch über neue Schulmöblierung als didaktisch-designerische Kooperationen entstehen. Das Forschungsteam Prof. Cohen und Dr. Yavuz wird seine Forschungsarbeit über die Untersuchung der Schnittstellen zwischen den Rezeptoren und Wahrnehmungsorganen des menschlichen Körpers und der physischen Welt (Projekte SSP, Wearable Devices, Fabric(a), Wearable Play Project) weiterführen. Es wurden bereits wissenschaftliche Publikationen über Zwischenergebnisse als Beiträge in Fachzeitschriften eingereicht, die 2021 veröffentlicht werden.

Vernetzungen mit dem Cluster ENABLE ergeben sich über das Forschungsprojekt TRON (SU, GG). Mit dem Cluster TRANSFORM wird eine gemeinsame wissenschaftliche Publikation über mechanisches Schreiben und die Werkzeuge dazu realisiert (Prof. Glüher).

Forschungsschwerpunkt "trans-form: exploring design, art and social practices for political and eco-social transitions"

Forschungssprecher: Prof. Alastair Gordon Rodney Luke

Basierend auf den seit 2018 gesammelten Erfahrungen plant der TRANSFORM-Forschungscluster seine Hebelwirkung des sozialen Wandels durch designgetriebene ökosoziale Transformationsforschung wie folgt zu erweitern:

- a) Veröffentlichung und Verbreitung der Ergebnisse bestehender Projekte und Initiativen (z. B. Well-Use of Values, What Could A Farm Be?) im Rahmen der DoD-Konferenzreihe 2013 - 2020 (Design or By Disaster) und im Rahmen anderer Veranstaltungen (z. B. Cumulus, NORDES)
- b) Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem öffentlichen und sozialen Sektor (z. B. über Projekte wie Civic Tech as Commons, POBIJU und Ridest).

Im Mittelpunkt des Clusters stehen folgende drei Ziele für das Jahr 2021, um das Netzwerk an Partnerschaften auszubauen und die Möglichkeiten der externen Förderung zu erweitern:

- 1) Aufbauend auf dem Erfolg der DoD-Konferenzen Umwandlung in ein hybrides analoges „face to face“ und „weitverbreitetes“ Online-Festival mit mehreren Veranstaltungen an verschiedenen Orten
- 2) Suche eines Hauptpartners für einen EU-Förderantrag für die „ERASMUS+ Strategic Alliance“ im Februar 2021. Auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen wird der Forschungsschwerpunkt einen erfahrenen Lead Partner für diese Ausschreibung suchen und sich weiter einsetzen, das erforderliche Fachwissen zu erwerben.

- 3) Entwicklung eines neuen Langzeitprojekts in Zusammenarbeit mit der Stadt Bozen für die Vermittlung von Forschung und Lehre zum ökosozialen Wandel und für die Erleichterung partizipativer Gestaltungspraktiken mit Organisationen des öffentlichen und sozialen Sektors. Der Titel des Projekts lautet „Die Stadt verwandeln“.

Forschungsschwerpunkt "Enable: Design & Art Competences, Material Culture, and Human Development"

Forschungssprecher: Prof. Andreas Metzner-Szigeth

Im Jahr 2021 möchte das Cluster ENABLE seine Forschungsaktivitäten weiter ausbauen und dabei vor allem eine bessere Nutzung von Synergien erreichen.

Um diese Ziele zu erreichen, wird erstens der thematische Fokus des laufenden Jahres, ‚Using Design & Art Competences in Economy and Society‘ in seiner Substanz folgerichtig verlängert und konsequent reformuliert. Der thematische Rahmen des neuen Jahres lautet daher: ‚Reflecting, Enhancing and Applying Design & Art Competences in Science and Society‘.

Zweitens geht es darum, die Resultate der wichtigsten Forschungsprojekte, die das Cluster betreibt, inhaltlich aufeinander zu beziehen und so aufzubereiten, dass neue Initiativen maximal unterstützt werden. Dies gilt insbesondere für die Projekte, die nicht nur eine Reihe von Gemeinsamkeiten hinsichtlich ihrer Forschungsfragen aufweisen, sondern auch mit Blick auf ihre zu erwartenden Ergebnisse dazu geeignet sind, die Formulierung einer integrativen Perspektive zu unterstützen.

Drittens sollen eine Reihe von Projekten, die in Kürze beginnen oder durch neue Mitglieder des Clusters hinzugekommen sind, derzeit vorbereitet bzw. in den übergreifenden Reflektionszusammenhang eingebunden werden, um den wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch der gesamten Forschungsgruppe zu intensivieren.

Viertens soll das Engagement des Clusters hinsichtlich des Ziels der kooperativen Veranstaltung und Auswertung von wissenschaftlichen Events gestärkt werden. Andererseits wird innerhalb des Clusters diskutiert, im Jahr 2021 einen Workshop zum Thema ‚Enabling Competences: On the Catalytic Function of Art & Design Practice in Science and Society‘ vorzubereiten und gemeinsam durchzuführen.

Fünftens wird das ENABLE Cluster im Herbst 2020 damit beginnen, ein Flagship Project für 2021 auszuarbeiten, um seine Forschungsstrategie zum aktuellen Jahresthema praktisch umzusetzen.

Doktoratsprogramme

Für die Entwicklung und Vervollständigung ihres Lehr- und Forschungsprogramms und für die Stärkung und Erweiterung der Forschungskompetenzen strebt die Fakultät weiterhin die Einrichtung eines Doktoratsstudiums an.

Wie bereits mehrfach angesprochen, ist die Fakultät aufgrund ihrer geringen Größe derzeit nicht in der Lage, ein eigenes PhD-Programm zu etablieren. Daher ist sie bemüht, eine geeignete Institution für das gemeinsame Einrichten eines Doktorandenprogramms zu finden. Die ersten Kontakte mit der Universität Linz (ufg-Kunst Universität Linz) in den vergangenen Jahren erschienen vielversprechend, da die Universität Linz sowohl gestalterische als auch künstlerische Schwerpunkte vereint und ihr Doktoratsstudium praxisorientiert ausgerichtet ist. Zum jetzigen Zeitpunkt konnte die Zusammenarbeit noch nicht konkretisiert werden. Die Fakultät wird sich weiterhin in diese Richtung bemühen, jedoch gegebenenfalls auch Alternativen in Betracht ziehen. Um den Prozess zu beschleunigen, gedenkt die Fakultät eine Task Force unter der Leitung des Vizedekans für Forschung einzusetzen. In dem Bestreben, den weiteren Kontext (Struktur, Finanzierung) realistisch einzuschätzen, ist man bestrebt, der Universitätsleitung einen konkreten und detaillierten Vorschlag für die nächste Dreijahresplanung vorzulegen. Eine zusätzliche Unterstützung in diese Richtung könnte über die baldige Berufung von neuen Professor*innen mit Erfahrung in Doktorandenprogrammen kommen.

6.4 Third Mission

Die Planung der Tätigkeiten der Third Mission der Fakultät für Design und Künste inmitten der aktuellen Pandemiesituation und all der damit verbundenen Unsicherheiten stellt eine große Herausforderung für die Fakultät dar. Die Auswirkungen der aktuellen Notsituation sind im künstlerischen Bereich, der ständigen Änderungen unterworfen ist, stärker zu spüren als in anderen Bereichen.

Nichtsdestotrotz bemüht sich die Fakultät weiterhin, ihre Stärken, Fähigkeiten und Netzwerke weiter auszubauen, indem sie auf ihre langjährige Erfahrung im Bereich der Initiativen der Dritten Mission setzt.

Die im Jahr 2020 begonnenen Initiativen werden weiterentwickelt, um folgende Ziele zu erreichen:

- Konsolidierung und optimierte Organisation der Tätigkeiten innerhalb der Third Mission: Verbesserung der Koordination und jährliche Planung von gezielten Veranstaltungen
- Entwicklung einer klaren Kommunikationsstrategie nach innen und außen zu Veranstaltungen und Initiativen der Dritten Mission
- Eine bessere Integration des FabLab ‚Bitz‘ in die Lehre, Forschung und vor allem Dritte Mission der Fakultät.

Eine wichtige Rolle im Rahmen der Third Mission spielt der Masterstudiengang „Eco-social design“, im Rahmen dessen ein neues langfristiges Projekt im Bereich des öko-sozialen Wandels entwickelt wird. Dieses soll partizipative Planungspraktiken mit Organisationen der öffentlichen Hand und Sozialorganisationen ermöglichen.

Weitere Initiativen sind die Weiterentwicklung des kreativen Inkubatorprojekts „unibz Designhaus“. Auch soll eine neue Strategie im Hinblick auf die Einwerbung von Drittmitteln umgesetzt werden. Geplant ist, ein nachhaltiges Netzwerk mit möglichen Sponsorpartnern aufzubauen.

6.5 Lehr- und Forschungspersonal

Am 1.11.2020 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
ICAR/13	3+1*	6			2+1**	13
ICAR/16		1			1	2
ICAR/17					1	1
L-ART/03	1	1				2
L-ART/06					1	1
M-FIL/04					1	1
M-FIL/05	1					1
M-PED/04					1	1
SPS/08	1				1	2
Insgesamt	7	8			9	24

* Prof. Luke hat mit Wirkung 07.03.2021 seine Stelle gekündigt.

** Die Stelle eines RTD Junior verfällt bei Fälligkeit (30.09.2021).

Änderung an bereits genehmigten Stellen:

* Die Stelle wird von Prof. 1. Ebene in Prof. 2. Ebene ICAR/13 umgewandelt.

Abgeschlossene Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
ICAR/13		1 (Van Bezooijen)				1
Insgesamt		1				1

Laufende Berufungsverfahren/zugesagte Stellen

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
ICAR/13					2	2
Insgesamt					2	2

Neue Stellen laut Planung 2021

Professoren

Einstufung	WDB	FSP	Studiengang
1. Ebene	ICAR/13	TRANS-FORM	L-4
2. Ebene	ICAR/13	ENABLE	L-4, LM-12

Interne Karriere

Neue Verfahren 2021

Die Fakultät plant die Beförderung von Fakultätsmitgliedern, die die nationale wissenschaftliche Eignung erlangt haben, im folgenden wissenschaftlich-disziplinären Bereich:

Anzahl	WDB	von	zu
1	ICAR/13	2. Ebene	1. Ebene

Forschungsassistent*innen der Fakultät

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2020 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
ICAR/13	1 ^a				1
L-ART/04	1 ^b +1 ^c				2
SPS/08	1 ^c				1
Insgesamt	4				4

- a) Zusatzvereinbarung (AR statt RTD Jr.)
- b) Designlabor am NOI Techpark
- c) Plattform „Kulturerbe und Kulturproduktion“

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2020 an der unibz tätig

	Anzahl
RTD	
Forschungsassistent*innen	7
Insgesamt	7

6.6 Werkstätten und Labore

Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation muss auch im Bereich der Werkstätten der Fakultät für Design und Künste laufend auf die notwendigen Änderung der Arbeitsbedingungen reagiert werden. Nur so kann der Qualitätsstandard in Lehre und Forschung gehalten werden. Folgende Tätigkeiten aus dem Jahr 2020 werden fortgesetzt, und zwar:

- Optimierung der Öffnungszeiten der Werkstätten und Auswertung der Ergebnisse. Geplant ist hier auch die Einführung eines Überwachungssystems in Bezug auf die Nutzung der Maschinen (FabMan-System).
- Aktualisierung der Werkstattausstattung für Photographie und Video, Computer und Druck, Kunststoff- und Siebdruck und Investition in die Entwicklung digitaler Technologien.
- Investition in die Sicherheit, in Ausbildungskurse und in die Anschaffung von persönlicher Schutzausrüstung.

Für eine künftige Entwicklung der Werkstätten ist eine Reorganisation und Optimierung der Räume auf allen Ebenen (C-1,-2) geplant.

7.1 Vorwort des Dekans

Die Fakultät für Bildungswissenschaften ist eine der beiden Gründungsfakultäten der unibz und jene mit den größten direkten Auswirkungen für das Land Südtirol, da die Absolvent*innen ihrer Studiengänge fast ausschließlich und nahtlos in den lokalen Arbeitsmarkt eingespeist werden. Dies gilt in erster Linie für die Absolvent*innen des einstufigen Masterstudiengangs Bildungswissenschaften für den Primarbereich. Die Fakultät ist sich ihrer Rolle als zentrale Ausbildungsstätte für die Lehrer*innen und Kindergärtner*innen der deutschen Schulen und Kindergärten Südtirols, der Schulen und Kindergärten des ladinischen Dolomitengebiets sowie der italienischen Schulen und Kindergärten Südtirols und des Trentinos bewusst und ist bestrebt, dieser besonderen Rolle gerecht zu werden.

2021 wird der Schwerpunkt der Fakultät auf einer Abrundung ihres Lehrangebots liegen. Geplant ist der Start eines neuen Doktoratsstudiums im Bereich Linguistik. Die Verhandlungen mit der Partneruniversität Verona laufen noch. Dieses ergänzt die an der Fakultät bereits bestehenden Ausbildungsprogramme ideal. Des Weiteren plant die Fakultät die Einrichtung eines Zentrums für akademisches Lesen und Schreiben, das – nach einer Testphase auf Fakultätsebene – als Dienstleistungszentrum für die gesamte Universität implementiert werden soll.

Schließlich wird das Jahr 2021 im Zeichen der organisatorischen Maßnahmen in Covid-19-Zeiten sowie der Umsetzung von Initiativen im Sinne der Nachhaltigkeit stehen.

Alle von der Fakultät für das Jahr 2021 geplanten Vorhaben dienen dazu, die gesetzten Ziele einer qualitativ hochstehenden Forschung, Lehre und Dritten Mission zu erreichen und weiter auszubauen.

Im Bereich der Forschung sind folgende Initiativen geplant:

- weitere Konsolidierung der vom Universitätsrat am 14.12.2018 genehmigten sieben neuen Forschungsschwerpunkte unter Anwendung der neuen universitären Richtlinien für die Qualität in der Forschung. Angestrebt wird ein gutes Ergebnis der einzelnen Fachbereiche bei der VQR sowie das Erreichen der von der Leistungsvereinbarung 2020 - 2022 im Bereich der Forschung vorgegebenen Indikatoren.
- Start eines neuen Doktoratsstudiums im Bereich Linguistik (bei erfolgreichem Abschluss der Verhandlungen mit der Partneruniversität Verona).

In der Lehre werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

- weiterführende Implementierung des reorganisierten Masterstudiengangs Bildungswissenschaften für den Primarbereich (5. Studienjahr mit erstmaliger Aktivierung des Studienausgangspraktikums von 20 KP und des Laboratoriums zu den didaktischen Technologien mit Fokus auf dem musisch-ästhetischen Bereich)
- Durchführung des Ausbildungslehrganges „24 Kreditpunkte“ für alle drei Abteilungen (DE/IT/LAD)

Die Aktivitäten der Dritten Mission sollen ausgebaut werden, insbesondere in Bezug auf die lokalen Stakeholder der Fakultät sowie unter Berücksichtigung der in der Leistungsvereinbarung 2020 - 2022 vorgegebenen Indikatoren.

Was die Personalpolitik anbelangt, steht die Besetzung einiger noch offener sowie einiger neuer Stellen an.

Am Campus Brixen sollen mehrere bereits eingeleitete, dann aber aufgrund des Covid-19-Notstands teilweise unterbrochene organisatorische und bauliche Initiativen weitergeführt werden, um jene Verbesserungen herbeizuführen, die Brixen zu einem echten Universitätscampus machen. Dazu gehören u. a. verlängerte Öffnungszeiten der Fakultät, attraktivere Gestaltung der Räume im Fakultätsgebäude und der öffentlichen Flächen im Universitätsumkreis, Bezug der neuen Büroräume am Domplatz sowie Förderung des Studenten- und Dozentenlebens vor Ort (u. a. durch BrixEnjoy!).

Prof. Paul Videsott
Dekan

7.2 Übersicht zum Studienangebot

DERZEIT	<p>Einstufiger Master in Bildungswissenschaften für den Primarbereich (LM-85 bis, überarbeitet)</p> <ul style="list-style-type: none">- Abteilung in deutscher Sprache- Abteilung in italienischer Sprache- Abteilung in ladinischer Sprache <p>Bachelor in Sozialarbeit (L-39) Bachelor in Sozialpädagogik (L-19) Bachelor in Kommunikations- und Kulturwissenschaften (L-20) Master in Innovation in Forschung und Praxis der sozialen Arbeit (IRIS, LM-87) Master in Musikologie (LM-45, überarbeitet) [mit Uni Trient] Master in angewandter Linguistik (LM-39) ANTROPOLAD – Weiterbildungslehrgang im Bereich ladinische Linguistik, Literatur und Kultur sowie alpiner Anthropologie Ausbildungslehrgang – 24 Kreditpunkte Lehrgang für Integrationslehrpersonen Spezialisierungslehrgänge für Integration von Kindern und Schüler*innen mit Behinderungen im Kindergarten und der Grundschule sowie in der Mittel- und Oberschule Studium generale</p>
NEU	<p>ANTROPOLAD – Weiterbildungslehrgang im Bereich ladinische Linguistik, Literatur und Kultur sowie alpiner Anthropologie Ausbildungslehrgang – 24 Kreditpunkte</p>

Entwicklung der Studienprogramme

Im kommenden Studienjahr sollen alle bestehenden Studienprogramme der Fakultät weiterhin angeboten werden.

Ebenso wird das für Brixen konzipierte Angebot im Rahmen des Studium Generale in Kooperation mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule weitergeführt.

Ein besonderes Augenmerk gilt weiterhin der Implementierung des überarbeiteten Masterstudiengangs Bildungswissenschaften für den Primarbereich (LM-85/bis). Im Jahr 2021 wird erstmals das 5. und letzte Jahr angeboten. Die Erfahrungen mit den bereits aktivierten Modulen werden in regelmäßigen Treffen mit den Vertretern der Stakeholder im Hinblick auf mögliche Verbesserungen diskutiert. Der „alte“ Masterstudiengang wird bis zum Auslaufen weitergeführt.

Neue Studienprogramme

Es sollen folgende neuen Studienprogramme aktiviert werden:

- Ausbildungslehrgang – 24 Kreditpunkte
- ANTROPOLAD – Weiterbildungskurs in ladinischer Sprache und Kultur sowie alpiner Anthropologie

Ausbildungslehrgang – 24 Kreditpunkte

Ebenfalls angeboten wird eine Neuauflage des Ausbildungslehrganges für den Erwerb der 24 Kreditpunkte für die deutsche, italienische und ladinische Abteilung in den Bereichen Anthropologie, Psychologie, Pädagogik und Methodik-Didaktik gemäß Dekret des Ministers für Unterricht, Universität und Forschung Nr. 616/2017. Mit dem Ausbildungslehrgang kann der Ausbildungsnachweis gemäß Artikel 5 Absatz 1 des Gesetzesdekretes Nr. 59/2017, abgeändert mit Gesetz Nr. 145/2018, erworben werden.

ANTROPOLAD – Weiterbildungskurs in ladinischer Sprache und Kultur sowie alpiner Anthropologie

Auf Wunsch von Stakeholdern und Partnern der Fakultät können weitere Kurse im Rahmen von Auftragsforschung („didattica commissionata“) aktiviert werden. Dazu gehört die dritte Auflage des Weiterbildungslehrganges in ladinischer Sprache und Kultur sowie alpiner Anthropologie ANROPOLAD. Aufgrund der neuen Durchführungsbestimmung im Schulbereich ist der Lehrgang Voraussetzung für den Erwerb der Planstelle an den ladinischen Schulen des Fassatals. Der Lehrgang hat eine Dauer von zwei Jahren, wird in Zusammenarbeit mit der Universität Trient angeboten und vollständig von der Autonomen Provinz Trient finanziert.

7.3 Forschung

Forschungs- schwerpunkte	Lebenslanges Lernen – Bildungs- und Entwicklungsprozesse IN-IN Education: INnovative und INklusive Erziehung und Bildung Psychologie und Förderung des psychischen Wohlbefindens in Bildungskontexten Sprachen und Mehrsprachigkeit in Südtirol Ästhetische Erfahrungen und Ausdruckformen Bildungsbereiche, Fächer und ihre Didaktik Sozialkulturelle Welten: Institutionen, Welfare, Soziale Berufe, Umwelt und Bevölkerung
PhD	Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik NEU: Linguistik (im Falle von positiven Verhandlungen mit der Partneruniversität Verona)

Entwicklung der Forschungstätigkeit

Alle Forschungsschwerpunkte tragen zum Erreichen der Fakultätsziele im Bereich der Forschung bei. Obwohl die wissenschaftliche Produktivität der Fakultät vergleichsweise gut ist, sollen Initiativen zum Monitoring der Fakultät gefördert und nachhaltige Ziele festgelegt werden, die mit gleichem Engagement aller Mitglieder erreicht werden sollen. Die Fakultät hat im Einklang mit den Zielen des Ministeriums und der Landesregierung Schwellenwerte vereinbart, welche in ihren Forschungsrichtlinien festgelegt sind:

- keine publikationstechnisch „unproduktiven“ Fakultätsmitglieder (unter Berücksichtigung der ANVUR-Kriterien für eine wissenschaftliche Publikation)
- Publikationstätigkeit, die das Erreichen und Überschreiten der Schwellenwerte des ANVUR für die jeweilige Ebene und ebenso die Teilnahme an Auswahlkommissionen sowie am PhD-Kollegium erlaubt.

Zusätzlich verfolgt die Fakultät folgende Ziele:

- Zunahme um 5 % der eingeworbenen Drittmittel im Zeitraum 2020 - 2022 im Vergleich zum vorhergehenden Dreijahreszeitraum
- (Mindestens) zwei protokollierte Treffen pro Jahr der Forschungscluster mit Diskussion der mittel- und längerfristigen Strategien der Forschungsschwerpunkte sowie der Umsetzung von Maßnahmen zur Konsolidierung bzw. Verbesserung des Publikationsprofils der Mitglieder
- Monitoring über die Aktualisierung der Angaben in der Forschungsdatenbank BORIS vonseiten der Fakultätsmitglieder
- Förderung der Teilnahme von Fakultätsmitgliedern an nationalen und internationalen Kongressen (falls es die Covid-Situation erlaubt) für eine verstärkte Verbreitung der wissenschaftlichen Produkte und den Aufbau neuer internationaler Beziehungen
- Aufforderung im Jahr 2021 der Fakultätsmitglieder ohne aktive Projekte und laufende Bewerbungen zur Einreichung mindestens eines von Dritten finanzierten Projektantrages oder zur Teilnahme an Projekten, die von Kolleg*innen eingereicht werden
- Organisation eines mit europäischen Fonds finanzierten Seminars.

Forschungsschwerpunkt „Lebenslanges Lernen – Bildungs- und Entwicklungsprozesse“

Forschungssprecherin: Prof. Liliana Dozza

Der Forschungsbereich verfolgt im Jahr 2021 folgende Ziele:

- Gemeinsame Teilnahme an mindestens einer Interreg-Ausschreibung oder einer europäischen Ausschreibung. Mögliche Forschungsthemen:
 - (1) Lebenslanges Lernen: Lifelong Lifewide Lifedeeep Learning
 - (2) Interkulturelle Pädagogik
 - (3) Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
 - (4) Dialog und intergenerationelle Beziehungen in Südtirol.
- Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern
- Stärkung des derzeitigen Netzwerks zwischen Universität, Schule, Bildungs- und Kultureinrichtungen in Südtirol. Konferenzen, Workshops, Forschung in Zusammenarbeit mit schulischen, pädagogischen und kulturellen Einrichtungen der drei Sprachgruppen des Landes und der EUREGIO.

Forschungsschwerpunkt „IN-IN Education: INnovative und INclusive Erziehung und Bildung“

Forschungssprecherin: Prof. Ulrike Stadler-Altman

Der Forschungscluster nimmt sich für 2021 folgende Ziele vor:

- a) Planung und Durchführung eines Events, das die Forschungsaktivitäten mit der Bildungslandschaft Südtirol verknüpft. Kooperatives Event mit Studierenden und Lehrenden für Lehrpersonen, pädagogische Fachkräfte im Kindergarten, Familien und interessierte Öffentlichkeit.
- b) Konzipierung und Durchführung von Projekten, die die neue Lehr-Lernsituation aufgrund der Covid-Pandemie in den Blick nehmen:
 - Herausforderungen der Online-Lehre
 - Maßnahmen zur Einhaltung der Abstandsregeln, z. B. Nutzung von Pflanzen im Klassenzimmer
 - Belastungserleben von pädagogischen Fachkräften im Kindergarten und von Lehrpersonen.
- c) Gemeinsame Teilnahme an einer europäischen Ausschreibung, z. B. Erasmus oder Horizon 2020, um als Forschergruppe die gemeinsamen Ziele des Clusters voranzutreiben. Eine gemeinsame Forschungsperspektive könnte die Gestaltung von Lernarrangements bzw. -umgebungen für inklusives Lernen sein.
- d) Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern, um die Forschungsergebnisse des Clusters in die pädagogische Praxis zu transferieren. Diese Kooperation sollte zunächst in Workshops und kleineren Forschungsprojekten gemeinsam mit den drei Südtiroler Schulämtern beginnen. Für den Ausbau dieser Kooperation benötigt es aber eine längerfristige Perspektive (siehe Leistungsvereinbarung 2020 - 2022).

Forschungsschwerpunkt „Psychologie und Förderung des psychischen Wohlbefindens in Bildungskontexten“

Forschungssprecher: Prof. Demis Basso

Der Forschungscluster beschäftigt sich mit der Untersuchung des psychischen Wohlbefindens im Kindes- und Jugendalter. Besondere Berücksichtigung finden sollen dabei Bildungskontexte, präventive Aspekte und kognitive Prozesse. Dabei wird mit Einrichtungen im Territorium und mit international renommierten Kooperationspartnern zusammengearbeitet.

Um die Ziele des Forschungsclusters verwirklichen zu können, sollen im Jahr 2021 folgende Meilensteine und eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden.

- Erhöhung der Drittmittel
- Output seitens der Forschergruppe von 18 internationalen wissenschaftlichen Publikationen

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit ausländischen Partnerinstitutionen in der Forschung mit dem Ziel, mindestens sechs wissenschaftliche Arbeiten mit Forscher*innen zu veröffentlichen, die internationalen Organisationen angehören.

Forschungsschwerpunkt „Sprachen und Mehrsprachigkeit in Südtirol“

Forschungssprecherin: Prof. Silvia Dal Negro

Im Jahr 2021 werden zwei wichtige Projekte initiiert, bei denen Forschung und Lehre verknüpft werden und sich gegenseitig stärken: Start eines neuen Doktoratsstudiums in Linguistik (bei erfolgreicher Verhandlung mit der Partneruniversität Verona) und Einrichtung eines Schreibzentrums.

Die Tätigkeit des Forschungsclusters wird in der Veröffentlichung und Organisation von Produkten und Initiativen bestehen, die quantitativ nach den Richtlinien und Zielen der Fakultät ausgerichtet sind. Der Forschungsbereich strebt die Einwerbung von mindestens 50.000 Euro an Drittmitteln für Forschungsprojekte an. Was die Publikationen anbelangt, so ist für jedes Mitglied des Clusters mindestens ein wissenschaftlicher Aufsatz geplant, davon die Hälfte in "A"-Zeitschriften. Eine oder zwei Monographien sollen im Jahr 2021 veröffentlicht oder fertiggestellt werden.

Zusätzlich zu einigen "Start-up"-Projekten (Alber, Dal Negro, Gatti, Hoffmann, Vietti) werden 2021 die folgenden Projekte initiiert: das Projekt 'Digitale Alltagskommunikation – alternativ' in Zusammenarbeit mit EURAC Research (Alber), die Mitwirkung an der digitalen Datenbank zum gesprochenen Italienischem KiParla (Universitäten Bologna und Turin: Veronesi), die dritte Tranche des von der Provinz finanzierten Projekts Vocabolar dl ladin leterar (1946-1975 dokumentierter Wortschatz: P. Videsott) und die wissenschaftliche Begleitung im Kindergarten in Bezug auf den Input in L2 (Deutsch) und L3 (Englisch) (Zanin, Mastellotto). Außerdem nehmen Mitglieder des Clusters an der Ausschreibung 'Euregio Science Fund – 4th call' teil sowie an der Ausschreibung 'Challenges for Europe' der Volkswagen-Stiftung (Hoffmann). Hervorzuheben ist auch die Teilnahme an nationalen und internationalen Forschungsgruppen und an wissenschaftlichen Gesellschaften auch mit Führungsaufgaben.

Aus thematischer Sicht ist die Forschung in bestimmte Hauptbereiche gegliedert:

- die Erforschung der sprachlichen Variation, ausgehend von literarischen und nicht literarischen (gesprochenen, geschriebenen und „digitalen“) Korpora
- die Beschreibung und Analyse phonologischer und morphosyntaktischer Strukturen, wie auch die Textualität, germanischer und romanischer Varietäten im Rahmen der Dialektologie und theoretischer Grammatikmodelle
- die Erforschung der gesprochenen Sprache, auch in den Perspektiven der interaktionalen Linguistik und der experimentellen Phonetik (diese im Rahmen der Aktivitäten des ALPS-Labors)
- die Erforschung authentischer Kontexte des Sprachenlernens und -unterrichts und der mehrsprachigen Didaktik
- die Rolle des Englischen in der digitalen Kommunikation.

Wenn es die Covid-Situation zulässt, werden verschiedene Initiativen und Tätigkeiten im Rahmen des Masterstudiengangs Angewandte Linguistik organisiert, u. a. das Linguistik-Kolloquium, der Workshop MULTIMOD: CA Study Days: Focus on Multimodality" (im Rahmen der EUREGIO-Initiativen, ursprünglich im Jahr 2020 geplant und wegen der Covid-Krise auf 2021 verschoben), die Zusammenarbeit mit den Universitäten von Tuscia und Napoli "L'Orientale" für den Workshop Language Documentation, die Zusammenarbeit mit Student*innen und Forscher*innen der University of Southern California für ein Dokumentationsprojekt des Ladinischen, die Kooperation mit dem Film Festival Bozen (2020 geplant, auf 2021 verschoben), eine Spring School zum Thema "Morphologie" und eine Schreibklausur des Forschungskolloquiums unibz + TUD. Außerdem ist eine internationale Tagung zum Thema "Hochschuldidaktik für mehrsprachige Universitätsstudent*innen", eine internationale Tagung zum Thema "Erzählen als kulturelle Praxis - pädagogische und linguistische Perspektiven" und der für Lehrpersonen ausgerichtete Workshop „AcuiLad - First and multilingual acquisition processes at kindergarten age: the example of the Ladin valleys in South Tyrol" geplant.

Forschungsschwerpunkt „Ästhetische Erfahrungen und Ausdrucksformen“

Forschungssprecher: Prof. Paolo Somigli

Der Forschungscluster wird seine Schwerpunkte im Jahr 2021 auf folgende Forschungsaktivitäten legen:

- historische, bildungswissenschaftliche und soziologische Musikforschungsprojekte mit besonderem Augenmerk auf Musikkultur in Südtirol, Eigenschaften, Methoden, Rollen und Möglichkeiten der Musikpädagogik, der musikalischen Praxis, der "Community music"-Aktivitäten einschließlich des kollektiven Singens und des "Musizieren" von der frühen Kindheit an und in einem multikulturellen und mehrsprachigen Kontext
- a) Forschungsprojekte zur Kunst- und Kulturerbe-Erziehung, zur Dokumentation, Aufwertung und Anwendung des Kulturerbes, zum Ausdruck und zur visuellen Kommunikation von der frühen Kindheit bis zum Erwachsenenalter unter Verwendung traditioneller und innovativer pädagogischer Ansätze, einschließlich digitaler Instrumente
- b) Forschungsprojekte zu körperlicher Aktivität und Sportpädagogik unter besonderer Berücksichtigung zeitgenössischer Praktiken und innovativer Lehrmethoden in den Bereichen Leibeserziehung, körperliche Bewegung und Sport zur Förderung von Wohlbefinden und Gesundheit in der Schule und anderen Bildungskontexten.

Forschungsschwerpunkt „Bildungsbereiche, Fächer und ihre Didaktik“

Forschungssprecher: Prof. Giorgio Bolondi

Generelles Ziel des Forschungsclusters ist die Entwicklung von Handlungsmodellen und Materialien, welche Ergebnisse empirischer Forschung für das pädagogische Handeln in Grundschulen und Kindergärten nutzbar machen. Die Forschungsergebnisse werden in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften und Bänden (die in den wichtigsten Datenbanken registriert sind) veröffentlicht und sollen dazu beitragen, die wissenschaftliche Positionierung der Fakultät zu verbessern.

Das drittmittelgeförderte Projekt ARGOP zielt auf die Ausarbeitung eines blended human-machine Modells für die Korrektur von Schüler*innen-Antworten auf offene Aufgaben, die Argumentation erfordern, ab.

Im Projekt GEGAMATH geht es um die Analyse des Ist-Standes des Gender Gap im Fach Mathematik in der Provinz Bozen-Südtirol und die Entwicklung von Instrumenten zur Intervention und Prävention in diesem Bereich.

Das Projekt VIRMATH setzt sich zum Ziel, das Modell eines virtual-classroom für die Mathematik zu erstellen, in dem die Schüler*innen aus unterschiedlichen Klassen miteinander interagieren können.

Das Projekt TIGER zielt darauf ab, in Zusammenarbeit mit Südtiroler Grundschullehrkräften Materialien und Unterlagen zu entwickeln, die das Erlernen des Teile-Ganzes-Konzepts von Zahlen unterstützen. Mit dem Projekt TIGER_K soll dieses Ziel im Kindergarten umgesetzt werden.

Das Projekt PPSE setzt auf die Vertiefung und Verstärkung der Entwicklung einer wissenschaftlichen Grundbildung, welche die verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen miteinander verbindet und mit den humanistischen Disziplinen verknüpft. Es werden didaktische Materialien und ein „Analogielabor“ erarbeitet bzw. eingerichtet mit dem Ziel, die Forschungsergebnisse in die didaktische Praxis zu übersetzen.

Das Projekt DEEP_MAP_LAB setzt sich mit der Festlegung einer Methodologie der Forschung auseinander, die es ermöglichen soll, eine präzise Kartierung verschiedener Orte unter Verwendung von geographischen und audiovisuellen Instrumenten zu erstellen. Dabei werden wissenschaftliche, praxisnahe und künstlerische Fachkompetenzen miteinander kombiniert. Diese Methodologie wird direkt in der Praxis eingesetzt und sie soll eine möglichst breite Beteiligung und Interaktion zwischen Insidern und Outsidern fördern. Die Projektergebnisse sollen auch als Südtirol-politische Unterstützung dienen. Im Blickpunkt steht die Erstellung verschiedener Arbeitsmaterialien und eine methodologische Vertiefung, welche für die Didaktik und die wissenschaftliche Verbreitung nicht nur der geographischen Disziplinen genutzt werden können.

Das Projekt „ScoHisto“ beschäftigt sich mit der Lehre der Geschichte in der Schule in Grenzregionen.

Das Projekt „ReMIGRA“ untersucht die Ereignisse in Bezug auf die Rücksiedlung nach Südtirol (nach der so genannten „Großen Option“). Die Rücksiedlung der „Optanten“ wird als Beispiel von Rückwanderung aus dem politischen, wirtschaftlichen und sozialen Blickpunkt heraus betrachtet.

Das Projekt „SOIL“ untersucht das Thema der Landerwerbspläne und Agrarkolonisationspläne, die während des Faschismus und in der Zeit der Republik in Südtirol entwickelt wurden.

Das Ziel des Projekts OPEN-MATH ist die Implementierung einer neuen Methodologie, die „Open Activity Theory Lesson Plan (OATLP)“ genannt und in der theoretischen Phase der Recherche entwickelt wird. Das Ziel ist die Realisierung einer inklusiven Lernatmosphäre.

Das Ziel des europäischen Projekts „FCHgo“ ist die Produktion und Validierung von didaktischen Materialien für Schüler*innen der Altersgruppe 8 - 18 im Hinblick auf die Wasserstoff-Brennstoffzellen. Diese Materialien werden im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs in den Bozner Schulen getestet.

Das Projekt „Learning in Depth“, das in verschiedenen Schulklassen des Landes umgesetzt wird, zielt darauf ab, bei den Schüler*innen eine Leidenschaft für das Wissen und insbesondere eine Leidenschaft für das Lernen zu entwickeln.

Forschungsschwerpunkt „Sozialkulturelle Welten: Institutionen, Welfare, Soziale Professionen, Umwelt und Bevölkerung“

Forschungssprecherin: Prof. Susanne Elsen

Der Forschungscluster hat, aufbauend auf seine aktuelle Forschungstätigkeit (17 intern geförderte Projekte, regionale, nationale und internationale Drittmittelprojekte im Umfang von ca. 550.000 Euro), für das Jahr 2021 folgende Ziele:

- Jedes Mitglied publiziert zumindest einen wissenschaftlichen Beitrag (peer-review) in Buch oder Journal (nach Möglichkeit Classe A)/Jahr.
- Clustermittglieder stellen im Jahr 2021 mindestens einen weiteren Antrag für Drittmittelprojekte.
- Die nationale und europäische Zusammenarbeit wird weiter gestärkt (Universitätsnetzwerk IMACAMI“ (Immuno-Metabolic Augmentation with Clinical Annotation for Medical Inference); H2020-Programm ASTRA).
- Ein Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit und Sozialpolitik wird in Kooperation mit den Verantwortlichen der Provinz sowie relevanten Stakeholdern weiterentwickelt.
- Forschung und Intervention zur Etablierung eines Präventionsnetzwerkes gegen Ausbeutung in der Landwirtschaft (filiera agricoltura responsabile, FARm) mit den Universitäten Verona, Venedig, Trento und Mailand wird weiter implementiert.
- Die Österreichische Zeitschrift für Soziale Arbeit (deutsch/englisch) als double-blind Peer reviewedes Publikationsorgan für Forschungen aus Österreich und Südtirol wird etabliert.
- Internationale Summerschools, Workshops, Tagungen und Präsentationen zu aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen im Kontext von Sozial-, Gesundheits- und Rechtswissenschaft werden durchgeführt.

Doktoratsprogramme

Doktoratsprogramm „Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik“

ANVUR hat die Akkreditierung für den XXXVI. Zyklus des Doktoratsstudiums "Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik" im akademischen Jahr 2020/2021 bestätigt. Die Bezeichnung des Doktoratsstudiums wurde im akademischen Jahr 2017/2018 gemäß den Vorgaben des MIUR neu definiert.

Im akademischen Jahr 2020/2021 werden die aktiven Zyklen XXXIV, XXXV und XXXVI des Doktoratsstudiums weiterhin von Prof. Giulia Cavrini koordiniert.

Für den nächsten Zyklus im akademischen Jahr 2021/2022 sind 6 Studienplätze vorgesehen, 5 davon mit unibz-Stipendium.

Das Doktoratsstudium des XXXVI. Zyklus behält seine Struktur bei, passt aber das Programm an die inzwischen neu definierten Forschungsschwerpunkte der Fakultät an. Das Doktoratskollegium wird zahlenmäßig durch zusätzliche Dozent*innen der Fakultät, welche die ANVUR-Voraussetzungen erfüllen, verstärkt.

Der XXXVI. Zyklus wird mit einem zusätzlichen Studienplatz erweitert, der im Rahmen des Projekts ASTRA - Applying Sustainability Transition Research in Social Work tackling Major Societal Challenge of Social Inclusion (MSCA-ITN 2019 European Training Network ETN call) vergeben wird. Der Studienplatz wird vollständig aus den Projektmitteln finanziert.

Die Lehrveranstaltungen gemäß Studienplan betreffen die Wissenschaftsphilosophie, die Epistemologie der einzelnen Fächer und Disziplinen sowie die Forschungsmethodologie, aktuelle Methoden und Forschungsfragen im internationalen Kontext. Die Didaktik wird von unibz-Dozent*innen gehalten.

Wie in den vorherigen Zyklen sind die Doktorand*innen dazu verpflichtet, ihren Peers und dem Dozentenkollegium regelmäßig den Fortschritt ihrer Forschung zu präsentieren.

Darüber hinaus ist das Halten eines Vortrags auf einer internationalen Konferenz erforderlich sowie das Einreichen eines „peer reviewed“-Beitrags in einem Sammelband oder eines Artikels für eine Fachzeitschrift.

Die bestehenden nationalen und internationalen Kooperationen bleiben aufrecht. Dazu gehören unter anderem die Universitäten Milano Bicocca, Modena und Reggio Emilia, Urbino, Bologna und Udine sowie die Universitäten Bielefeld, Hildesheim, Innsbruck, Trient und Wien.

Die Zusammenarbeit mit der Universität Wien wurde ausgebaut. Im nächsten Winter wird die jährliche Winter School stattfinden, die wie in den letzten Jahren gemeinsam organisiert wird.

Lokale Kooperationen gibt es mit den Bildungsdirektionen der deutschen, italienischen und ladinischen Schulen, dem Ressort 24 für Soziales und den Bildungs- und Kultureinrichtungen.

Geplante Seminare:

- Winter School zum Thema „Forschungsmethoden“ in Zusammenarbeit mit der Universität Wien
- spezifische Seminare zu Themen der beteiligten Fachrichtungen und zu den Forschungsschwerpunkten
- „Academic writing, paper presentation“ in englischer Sprache.

Im akademischen Jahr 2020/2021 kommt der XXXIII. Zyklus des Doktoratsstudiums zum Abschluss. 12 Doktorand*innen werden das Zulassungsverfahren zur Abschlussprüfung nach Stellungnahme der externen Gutachter*innen durchlaufen. Von den 12 Doktorand*innen haben 9 aufgrund des Covid-19-Notfalls um eine zweimonatige Verlängerung gemäß Relaunch-Dekret Nr. 34/2020 angesucht und werden das Studium demnach zwei Monate später, also Ende Dezember abschließen. 3 von diesen Doktorand*innen werden das Stipendium für zwei weitere Monate erhalten.

Am 1. November 2021 wird der XXXVII. Zyklus des Doktoratsstudiums aktiviert. Wie bei den vorherigen Zyklen werden in den ersten Monaten des 1. Studienjahres Kurse und Seminarzyklen angeboten, die die Themen und Forschungsgebiete der Studiengänge sowie die neuesten Forschungsergebnisse im Bildungs- und Sozialbereich vertiefen und veranschaulichen.

Im akademischen Jahr 2021/2022 plant die Fakultät die Einrichtung eines neuen Doktoratsstudiums im Bereich Linguistik in Zusammenarbeit mit der Universität Verona. Die Verhandlungen sind noch im Gange. Die Einrichtung erfolgt bei positivem Abschluss derselben.

Doktoratsprogramm in „Linguistik“

Das Forschungsdoktorat in Linguistik ist in Konvention mit der Universität Verona angelegt.

Es stellt die natürliche Fortsetzung des MA in Angewandter Linguistik an der Universität Bozen und des MA Linguistics an der Universität Verona dar sowie der BA-Studiengänge Kommunikations- und Kulturwissenschaften (KoKu, Bozen) und Lingue e Letterature Straniere, Lettere und Scienze della Comunicazione (Verona).

Das Forschungsdoktorat hat eine starke Verbindung zu Forschungseinrichtungen der Region Trentino-Südtirol, insbesondere zu EURAC und FBK (Bereich: Korpora und Sprachtechnologien), die Interesse an Zusammenarbeit signalisiert haben (s. Anlage). EURAC hat die Finanzierung eines Stipendiums für den XXXVII. Zyklus zugesagt.

Ziel des Forschungsdokorats ist außerdem eine entschiedene Anbindung an den internationalen Forschungskontext, sowohl was die Auswahl als auch was die Ausbildung der Doktorand*innen betrifft.

Die Didaktik des Forschungsdokorats wird gebündelt und in der Form von jährlichen winter- bzw. summerschools abgehalten, um die Einbindung der externen Partnern (EURAC, FBK) zu gewährleisten und die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten Bozen und Verona effizient zu gestalten. Eine Bündelung der Didaktik erleichtert den PhD-Student*innen außerdem die Teilnahme an internationalen Konferenzen und die Organisation von Auslandsaufenthalten. Die didaktischen Themen decken Grundbereiche der Linguistik sowie Themen ab, die auf die spezifisch auf die Bedürfnisse der jeweiligen PhD-Student*innen zugeschnitten sind.

Das Forschungsdokorats deckt folgende Forschungsgebiete innerhalb der Linguistik ab: Soziolinguistik, Dialektologie, Historische Linguistik, Computerlinguistik, Korpuslinguistik, Angewandte Linguistik, Spracherwerb und -didaktik, Strukturelle und Theoretische Linguistik (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik), Psycholinguistik, Lexikologie und Lexikographie.

In diesem Rahmen sind folgende Forschungsthemen zentral für die Universität Bozen: Mehrsprachigkeit, germanisch-romanischer Sprachkontakt, deutsche und romanische Dialekte, Minderheitensprachen (vor allem des Alpenraums) und Spracherwerb (L1, L2). Zu diesen auch für die Universität Verona zentralen Themen trägt diese außerdem mit einem speziellen Interesse für die Erforschung von Sprachstörungen bei.

7.4 Third Mission

Gemäß den Richtlinien des Ministeriums zur Dritten Mission, nach welchen jede Fakultät ihren Beitrag zum Kultur- und Innovationsaustausch leistet, um die Wertschöpfung für Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern, unterteilt die Fakultät für Bildungswissenschaften ihre Aktivitäten in:

- 1) Öffentlichkeitsarbeit sowie Kulturförderung und -vermittlung
- 2) Forschungs-, Ausbildungs- und Entwicklungstätigkeiten im Auftrag Dritter
- 3) Weiterbildungstätigkeiten

Dahingehend plant die Fakultät im Jahr 2021 folgende Aktivitäten:

- Beteiligung des Lehrpersonals an Radio- und Fernsehsendungen zu Verbreitungszwecken der Forschungsergebnisse
- aktive Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, die von anderen Institutionen organisiert werden („wissenschaftliche Cafés“, Festivals, Wissenschaftsmessen usw.)
- Artikel in lokalen Zeitungen
- Organisation und/oder Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen (z. B. Lange Nacht der Forschung, Open Day)
- Organisation von Konzerten, Ausstellungen und anderen öffentlichen Veranstaltungen
- Orientierungshilfen und Interaktion für und mit allen Schulstufen
- Informationsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche
- Studium Generale in Zusammenarbeit mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen: Im Jahr 2021 stehen die Themen Psychologie (Sommersemester 2021) und Geschichte und Kulturanthropologie (Wintersemester 2021/2022) im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen.
- Neuheit 2021: Aperitifs in der Bibliothek (einmal pro Semester): Es werden eine Reihe von thematischen Veranstaltungen vorgeschlagen, die allen Bürgern und insbesondere den Schüler*innen der letzten Gymnasien-Jahre offenstehen mit dem Ziel, die in der Fakultät durchgeführte Forschung bekannt zu machen.

Die durchschnittliche Anzahl der Aktivitäten im Bereich „Dritte Mission“ pro Dozent*in und Jahr soll um mindestens eine zusätzliche Tätigkeit pro Jahr und Dozent*in erhöht werden.

Um die Leistung im Bereich der Dritten Mission zu verbessern, werden interne Weiterbildungen organisiert, die das Konzept der Dritten Mission erläutern und darlegen, inwiefern diese sich von der Forschungstätigkeit unterscheidet und wie sie gefördert werden kann. Richtwert: ein Treffen im Jahr.

7.5 Lehr- und Forschungspersonal

Am 1.11.2020 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
FIS/08	1					1
ICAR/17		1				1
IUS/17		1				1
L-ART/07	2	1		1*	1	5
L-FIL-LET/09	1				1	2
L-FIL-LET/12					1	1
L-LIN/01	2	1	1			4
L-LIN/12		1	1			2
L-LIN/13	1					1
L-LIN/14	1	1	1		2	5
MAT/04	2				1	3
M-DEA/01	1	1			1	3
M-EDF/01	1				1	2
M-GGR/01	1					1
M-PED/01	3	1	2		3	9
M-PED/02		1		1		2
M-PED/03	3	3	2		2	10
M-PED/04					2	2
M-PSI/01		1				1
M-PSI/04		2			2	4
M-STO/04				1	1	2
SECS-S/05	1				1	2
SPS/07			1	1°	1	3
SPS/08	1	1			1	3
SPS/09					1	1
Insgesamt	21	16	8	4	22	71

° Berufung von Dr. Urban Nothdurfter zum Professor der 2. Ebene ab 01.12.2020

* Berufung einer RTD Senior zur Professorin der 2. Ebene im Jahr 2021

Abgeschlossene Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
L-LIN/12					2 (Lazzeretti, Mastellotto)	2
L-LIN/14	1 (Nickel)					1
M-STO/04					1 (Tasca)	1
SPS/07		1				1
Insgesamt		1			3	5

Laufende Berufungsverfahren/zugesagte Stellen

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
BIO/01					2	2
FIS/08	1					1
ICAR/17	1					1
L-ART/07		1				1
L-LIN/02		1				1
L-LIN/13					1	1
L-LIN/14					1	1
MAT/04					1	1
M-EDF/01	1					1
M-GGR/01					1	1
M-PED/03				1	1	2
M-PSI/04					1	1
SPS/07	1					1
Insgesamt	4	2		1	8	15

Neue Stellen laut Planung 2021

RTD

Einstufung	WDB	FSP	Studiengang
RTD Junior	M-PED/03	FSP 2	LM-85/bis
RTD Junior	MAT/04	FSP 6	LM-85/bis
RTD Junior	L-FIL-LET/12	FSP 4	LM-85/bis
RTD Junior	M-PED/04	FSP 2	LM-85/bis
RTD Junior	M-PED/03	FSP 2	LM-85/bis

Interne Karriere

Die Fakultät plant die Beförderung von Fakultätsmitgliedern, die die nationale wissenschaftliche Eignung erlangt haben, in folgenden wissenschaftlich-disziplinären Bereichen:

Laufende Verfahren 2020

Anzahl	WDB	von	zu	Stand
1	M-PSI/01	2. Ebene	1. Ebene	eingeleitet mit Beschluss des Universitätsrates Nr. 77 vom 26.06.2020
1	M-PSI/04			

Forschungsassistent*innen der Fakultät

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2020 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Neue Stellen	Insgesamt
M-PED/03	1					1
M-DEA 01	1 ⁺					1
n.d.					3*	3
Insgesamt	2				3	5

⁺) Die Stelle ist dem Projekt EtnoAlp zugewiesen.

^{*}) 1 AR Research and Documentation Centre + 1 AR MultiLab + 1 AR CesLab

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2020 an der unibz tätig (einschließlich Edu Spaces)

	Anzahl
RTD	1 [*]
Forschungsassistent*innen	22
Insgesamt	23

^{*} RTD für Edu Spaces. Die Stelle verfällt am 14.01.2021.

7.6 Werkstätten und Labore

CESLab

Das CESLab widmet sich der Entwicklung von empirischen Methoden in der kognitiven und Bildungsforschung (z. B. Unterstützung bei der Sammlung und Analyse von empirischen Daten, die im Zuge von Masterarbeiten gesammelt wurden) und der Durchführung von Beratungstätigkeit für Kinder, Eltern und Lehrkräfte hinsichtlich Entwicklung sowie zur Forschung und Didaktik.

1) Ziele für das Jahr 2021:

Das CESLab verfolgt weiterhin den Weg der Optimierung der wissenschaftlichen Leistung über die Stärkung der Fachkenntnisse der Fakultätsmitglieder. Für eine Unterstützung des Teams soll ein*e Forschungsassistent*in mit starken methodischen Fähigkeiten eingestellt werden. Er*Sie wird

insbesondere für die Organisation und Durchführung von Forschungsworkshops für Lab-Mitglieder zuständig sein.

- 2) Geplante Projekte für das Jahr 2021:
 - a) Ride, Erasmus+ KA201, zum Educational Robotics (Demis Basso)
 - b) Schweizer Forschungsfunds zum Socio-Emotional Learning (Demis Basso)
 - c) Cognitive and Socio-emotional Predictors of Bullying in early Childhood, CRC 2019 (Antonella Brighi)

Außerdem hat Demis Basso folgenden Projektantrag eingereicht:

- d) Euregio-Projekt (PI: L. Zamarian, Medical University Innsbruck).

- 3) Weitere Ziele für das Jahr 2021:
 - a) Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit ausländischen Forschungsinstituten und Steigerung der Anzahl an Veröffentlichungen in Zusammenarbeit mit ausländischen Wissenschaftler*innen (mindestens: 5)
 - b) Organisation von Workshops zur Entwicklung der experimentellen Kompetenzen von Labormitarbeiter*innen (mindestens 3)
 - c) Präsentation von Forschungsprojekten über wissenschaftliche Instrumente für die Einwerbung von internen und externen Mitteln.

Eduspace-FDZ Forschungs- und Dokumentationszentrum zur Südtiroler Bildungsgeschichte

Wissenschaftliche Leitung: Annemarie Augschöll Blasbichler

Das Forschungs- und Dokumentationszentrum zur Südtiroler Bildungsgeschichte (FDZ) befasst sich mit dem Aufbau einer Dokumentation und die Erforschung der Südtiroler Bildungsgeschichte in einem überregionalen und internationalen Kontext. Die Auseinandersetzung mit der Bildungsgeschichte versteht sich dabei als reflexiver und um Verstehen bemühter Zugang zu individuellen und kollektiven bildungsbiographischen Aspekten in aktuellen Bildungsdebatten. Die Tätigkeiten des FDZ sind in die Ausbildung der Lehrpersonen und Kindergärtner*innen eingebunden und richten sich mit speziellen Initiativen an Schulklassen aller Altersstufen (JuniorUni) sowie an die interessierte Öffentlichkeit.

Lernwerkstatt EduSpace

Zentraler Schwerpunkt der Lernwerkstatt ist das forschungsbasierte Erlernen des didaktischen Denkens. Die Forschung dazu wird durch die Kooperation mit der pädagogischen Praxis (Kindergarten und Schule) angeregt und zeigt sich in den Lehrveranstaltungen für die Studierenden und in Aktivitäten rund um die Arbeit mit didaktischen Materialien und erziehungswissenschaftlicher Literatur. Grundlegend sind dabei die enge Zusammenarbeit mit der Bibliothek sowie die fakultätsinternen Kooperationen. Die Lernwerkstatt EduSpace steht allen Forscher*innen und Lehrenden offen.

Im Jahr 2021 sind folgende Aktivitäten geplant:

- Weiterentwicklung der Lernwerkstatt EduSpace hin zu einem Theorie-Praxis-Transfer für die Bildungslandschaft Südtirol: Mit Mobile EduSpace Lernwerkstatt – EduSpace Lernwerkstatt vor Ort, angelehnt an die Idee eines Lesebusses, soll eine mobile Lernwerkstatt kreiert werden, die insbesondere in den Praktika im dritten und vierten Studienjahr eingesetzt wird.
- Entwicklung einer digitalen Lernwerkstatt bzw. einer Lernwerkstatt als Online-Angebot.
- Sichtung und Anschaffung von didaktischen Materialien insbesondere für Bildungsaktivitäten im Kindergarten.
- Workshops zum Thema "Digitale Bildung im Kindergarten" bzw. Einbindung des Projekts „I'm not a Robot" (in der Beantragungsphase) in weitere Workshop-Angebote für den Kindergarten.
- Publikationen zu den Aktivitäten der Lernwerkstatt EduSpace.

MultiLab

Das MultiLab ist eine disziplinäre, interdisziplinäre, mehrsprachige Einrichtung mit folgenden thematischen Schwerpunkten: Mathematik und Naturwissenschaften, Kinderliteratur, Sprachen, künstlerische Sprachen und Bewegung.

Aktivitäten des MultiLab:

- Laboratorien im Rahmen des Masters in Bildungswissenschaften für den Primarbereich
- Aktivitäten mit den Schulen
- Forschung für die Schulen
- lokale Netzwerkarbeit.

Eine Reorganisation der Räume für die Lagerung von Materialien und Werkzeugen ist erforderlich.

Perspektiven:

- Stärkung der Zusammenarbeit mit dem Territorium
- Herstellung von Materialien und Bildungswege für Schulen
- Publikationen
- Konferenzen und Workshops.

Akademisches Lese- und Schreibzentrum

Das Akademische Lese- und Schreibzentrum ist ein Pilotprojekt mit Laborcharakter zur Unterstützung von Studierenden innerhalb der Fakultät für Bildungswissenschaften und dem Ziel, den Service auf alle unibz-Fakultäten auszuweiten. Eine etablierte Struktur soll auf lange Sicht auch Aktivitäten der dritten Mission sowie Forschungsinitiativen mit dem Südtiroler Schulsystem anbieten, um die Lese- und Schreibfähigkeiten vor dem Eintritt in die Universität zu optimieren. Das vorgeschlagene Konzept der Studierendenunterstützung ist nicht als Korrekturlesedienst für Aufsätze und Dissertationen und als Hilfestellung bei Problemlösung der Studierenden gedacht. Vielmehr sollen den Studierenden die grundlegenden Werkzeuge für die Erbringung der akademischen Leistungen nahegebracht werden.

Das Zentrum plant hierfür folgende Initiativen: Einrichtung eines obligatorischen Online-Grundkurses für Incoming-Studierende, Einführung eines Peer-Tutoring-Systems und eines Beratungsschalters, Online-Tutorials und Online-Ressourcen sowie Koordination relevanter Kurse und Workshops.

Entsprechend dem Mehrsprachenmodell der unibz wird das Zentrum dreisprachig aufgebaut. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Studierenden neben L2 und L3 auch in L1 akademische Lese- und Schreibfähigkeiten entwickeln müssen. Schließlich wird das Zentrum ein Ort sein, an dem linguistische, pädagogische und didaktische Forschungsarbeiten in Zusammenhang mit Thematiken zum akademischen Lesen und Schreiben durchgeführt und die unibz-Studierenden sowie die Schüler*innen an den Schulen, mit denen unibz zusammenarbeitet, dahingehend begleitet werden.

Direktor: Dr. Oswald Überegger

8.1 Forschung

Forschungs- schwerpunkte

Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte
Tiroler Regionalgeschichte der Neuzeit
Regionale Frauen- und Geschlechtergeschichte

Die Forschung am Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte gliedert sich organisatorisch in drei kleine Forschungsbereiche. Sie decken inhaltlich zentrale Themenbereiche der Tiroler Regionalgeschichtsforschung ab, die für die Erforschung der Geschichte des historischen Tirols (ungefähr das Gebiet der heutigen Euregio Tirol-Südtirol-Trentino) von großer Bedeutung sind. Die Forschung am Kompetenzzentrum legt Wert auf eine internationale Einbettung der regionalen Geschichtsforschung, die sich zum einen in der internationalen Publikationstätigkeit der Mitarbeiter*innen in mehreren Sprachen widerspiegelt und sich zum anderen vor allem in einer methodisch innovativen, vergleichend angelegten modernen Regionalgeschichte niederschlägt. Die historische Entwicklung Südtirols und Tirols wird auf diese Weise nicht isoliert betrachtet, sondern als Teil der internationalen und globalen historischen Vorgänge interpretiert.

Die drei in den letzten Jahren erfolgreich etablierten Forschungsbereiche sollen auch im Jahr 2021 fortgeführt werden.

Forschungsschwerpunkt „Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte“

Der Forschungsbereich beschäftigt sich mit zwei thematischen Schwerpunktsetzungen. Zum einen mit der regionalen Geschichte des Ersten Weltkrieges sowie seiner Folgen in der Zwischenkriegszeit. Zum anderen spielen Fragen der Geschichte Südtirols und Tirols nach 1945 zunehmend eine Rolle. Im Zentrum dieser Forschungen stehen politik- und diplomatiehistorische Fragen im Kontext des Südtirolproblems zur Zeit des Kalten Krieges sowie die bisher aus historischer Sicht noch weitgehend unerforschte sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Entwicklung nach 1945.

Im Rahmen dieser forschungsmäßigen Schwerpunktsetzungen werden 2021 folgende Hauptprojekte fortgeführt:

Österreich, Italien und die Südtirolfrage. Eine transnationale Beziehungsgeschichte

Ziel des Projektes ist die Aufarbeitung der transnationalen Verbindungen zwischen Italien und Österreich vor dem Hintergrund der Südtirolfrage während des Kalten Krieges. Konkret soll die Bedeutung Südtirols in den Beziehungen zwischen Rom und Wien außerhalb des bilateralen diplomatischen Parketts analysiert und so neue Einblicke auf die Strategien handelnder Akteure/politischer Parteien für Südtirol ermöglicht werden.

Die Entwicklung des sozialen Wohnbaus in Tirol und Südtirol seit 1945

Vor dem Hintergrund der bekannten demographischen, volkswirtschaftlichen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen, die das gesellschaftliche Leben im Tiroler Raum im Verlauf des 20. Jahrhunderts prägten, fragt das Forschungsprojekt danach, wie sich praktizierte Wohnformen und vorhandene gesellschaftliche Schichtungen wechselseitig beeinflussen. In welchem Ausmaß können überlieferte Wohn- und Siedlungsformen Gruppenbildungen in einer Gesellschaft ursächlich begründen?

Militärische Gewaltformen und Eskalationsmuster im transnationalen und interregionalen Vergleich 1914–1922)

Das Projekt möchte sich mit der (Gewalt-)Dynamik konkreter Kampfhandlungen und Konfrontationssituationen auseinandersetzen. Welche Kräftefelder, Verständigungsmuster und situative Charakteristiken – gilt es diesbezüglich zu fragen – waren dafür ausschlaggebend, dass gerade die im Rahmen operativer Offensiven häufig zu gewärtigenden militärischen Vorwärtspaniken die Kriegsführung vielerorts und in frequenter Weise aus dem Ruder laufen ließen. Das Projekt möchte die Eskalation an den Fronten des Ersten Weltkrieges regional vergleichend untersuchen und Gemeinsamkeiten wie Unterschiede in der Gangart der verschiedenen Armeen herausarbeiten.

Forschungsschwerpunkt „Tiroler Regionalgeschichte der Neuzeit“

Im Laufe des Jahres 2021 ist die Durchführung folgender Forschungsprojekte geplant:

Forschungsprojekt: Kriminelle, Normabweichler und Randgruppen in Tirol von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs

Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, einige Aspekte der Tiroler Sozial- und Kulturgeschichte zwischen der Mitte des 19. Jahrhunderts und dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges unter einem besonderen Gesichtspunkt zu untersuchen. Es geht um die Analyse von Quellen zu Kriminalität und als deviant empfundenem Verhalten auf der Basis von Strafprozessakten, Anzeigen, Polizeiberichten, Statistiken, aber auch Stadt- und Dorfchroniken, Zeitungen, Zeitschriften sowie zeitgenössischer Literatur. Es handelt sich dabei um Quellen, die wertvolle Informationen über die Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern, die Dynamiken innerhalb von Familien und lokalen Gemeinschaften, die kollektiven Riten, die Verbreitung von Waffen und Gewalt, die Ausgrenzung einiger Kategorien von Menschen, die Wahrnehmung von Kindheit, die Veränderungen der Sitten und der Moralvorstellungen liefern.

Die Aufmerksamkeit gilt insbesondere bestimmten Untersuchungsthemen (Räume, Akteure und Akteurinnen, Diskurse, Gegenstände, Riten), die es erlauben, auf die vollständigste und nuancierteste Weise alle Faktoren zu identifizieren, die den sozialen Kontext von Kriminalität und von „Devianz“ bilden.

Im Laufe des Jahres 2021 werden die Quellenrecherchen fortgesetzt, wobei auch solche Archivforschungen wieder aufgenommen werden, die im Jahr 2020 aufgrund des Gesundheitsnotstands nur sehr begrenzt in Angriff genommen werden konnten. Entsprechende Forschungsreisen nach Wien (Österreichisches Staatsarchiv) und Innsbruck (Landesarchiv) werden durchgeführt. Parallel dazu geht die Analyse der Sekundärliteratur weiter und es wird mit der Erarbeitung des Manuskripts begonnen.

Außerdem wird die Zusammenarbeit mit zwei Kooperationsprojekten fortgesetzt: Die Edition des Briefwechsels des Trentiner Abtes, Politikers und Journalisten Giovanni a Prato, 1812 – 1883 (gem. mit der Accademia roveretana degli Agiati und der Società di Studi Trentini di Scienze Storiche) und das internationale und interdisziplinäre Projekt „Milan and Ticino (1796-1848). Shaping the Spaciality of a European Capital“ (gem. mit der Universität Luzern, der Università della Svizzera Italiana sowie der Université Paris 1- Panthéon Sorbonne). Im Rahmen dieser Zusammenarbeit ist die Mitarbeit an zwei Publikationen geplant.

Forschungsschwerpunkt „Regionale Frauen- und Geschlechtergeschichte“

Im Laufe des Jahres 2021 ist die Durchführung folgender Forschungsprojekte geplant:

Die Macht des Eigentums. Vermögensarrangements, Geschlechterbeziehungen und Verwandtschaft im Tiroler Adel 1500 bis 1700

Das Projekt geht dem komplexen Zusammenhang zwischen Vermögensarrangements in frühneuzeitlichen adeligen Familien und den verwandtschaftlichen Beziehungskonstellationen und Emotionen nach. Inter-generationale und geschlechtsspezifische Interaktionen interessieren in diesem Zusammenhang besonders. Das Ehegüterrecht und das Erbrecht stehen in einem spezifischen Zusammenhang und als Rechtsnormen in einem Spannungsverhältnis zur sozialen Praxis. Die besondere Herausforderung des Projektes liegt darin, diese komplexen Zusammenhänge für das Tiroler Territorium mit seiner herrschaftlichen Zersplitterung und als Übergangsraum zwischen dem deutschen und italienischen Kulturraum zu rekonstruieren. Um sämtliche Facetten des ehelichen Güterausstauschs und der daraus ableitbaren Geschlechter- und Verwandtschaftsbeziehungen in den Blick zu bekommen, wird in diesem Projekt ein mikrohistorischer Zugang mit

vergleichender Regionalgeschichte, Wirtschafts- und Geschlechtergeschichte verbunden. 2021 wird die breit angelegte Literaturrecherche und Quellenaufnahme in den verschiedenen Archiven fortgeführt.

Außerdem werden 2021 zwei Forschungskooperationsprojekte weitergeführt:

Das Projekt „Naturally' relating to land. Mountain farming in the Alps – an ethnographic study“ beschäftigt sich mit den Bergbauern und ihrer Beziehung zur nichtmenschlichen Umwelt aus anthropologischer und historischer Perspektive.

Das Forschungsprojekt „The Role of Wealth in Defining and Constituting Kinship Spaces from 16th to the 18th Century“ - Vermögen als Medium der Herstellung von Verwandtschaftsräumen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert, eine Kooperation mit der Universität Wien, wird als FWF-Nachfolgeprojekt fortgeführt.

Zwei weitere Forschungsprojekte werden 2021 durchgeführt: Das RTD-2020-Projekt zu „Briefe als Quelle für adelige Verwandtschaftsbeziehungen in der Frühen Neuzeit. Ein Erhebungs- und Transkriptionsprojekt“ zum Quellenwert von frühneuzeitlichen Privatbriefen im Kontext der neuen Verwandtschaftsforschung sowie das Projekt „Frauenbiographien und Straßennamen“. Das Ziel dieses Projektes ist die Erarbeitung eines Vademecums von Frauennamen und Frauenbiographien, die sich für die Benennung von Straßen und Namen in Südtirols Gemeinden eignen.

8.2 Third Mission

Das Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte organisiert auch 2021 wieder zahlreiche Veranstaltungen für ein breiteres historisch interessiertes Publikum. Dabei handelt es sich um regionalgeschichtliche Vorträge in ganz Südtirol, um Buchpräsentationen und um gemeinsam mit dem öffentlichen Rundfunk von RAI Südtirol durchgeführte Medienprojekte (im Rahmen der Initiative „RadioUni“). Mit Blick auf die verschiedenen Initiativen zur Verstärkung der Geschichtsvermittlung steht das Jahr 2021 im Zeichen der Umsetzung des vom Kompetenzzentrum entwickelten historischen Vermittlungsprojektes „History on Tour“. Der Initiative liegt die Idee zugrunde, dass lokale Bildungs- und Kultureinrichtungen in ganz Südtirol Vorträge aus einem Programm auswählen und – in der Folge – ‚buchen‘ können. Das Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte stellt ein periodisch wechselndes Vortragsprogramm zusammen, das etwa drei bis fünf historische Vorträge umfasst. Diese Vorträge sind als populärwissenschaftliche Vorträge konzipiert. Auch mithilfe von historischem Foto- und Quellenmaterial (ggf. auch Filmmaterial) soll im Rahmen der History-on-Tour-Vorträge ein historisch interessiertes Publikum angesprochen werden.

8.3 Forschungspersonal

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
M-STO/02					1	1
M-STO/04					4	4
Insgesamt					5	5

Laufende Berufungsverfahren/zugesagte Stellen

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
M-STO/04	1*					1
Insgesamt	1					1

* Stiftungsprofessur

Forschungsassistent*innen des Kompetenzzentrums

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2020 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
M-STO 04			1*		1
Insgesamt			1		1

* für ein Jahr für das Projekt „Frauennamen für Straßen und Plätze“.

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2020 an der unibz tätig

	Anzahl
RTD	
Forschungsassistent*innen	1
Insgesamt	1

Direktorin: Prof. Heidrun Demo

9.1 Forschung

Forschungs- schwerpunkte

Spezifische Forschung zur Umsetzung von Inklusion im Bildungssystem
Wissenschaftliche Ausarbeitung von Aus- und Weiterbildungskonzepten für
Kindergärtner*innen sowie Lehrpersonen im Bereich Inklusion

Im Jahr 2020 wurde das Kompetenzzentrum aktiviert und die ersten Initiativen gestartet. Forschungsarbeiten mit und an Schulen oder Kindergärten konnten aufgrund der Covid-19-Situation im Schuljahr 2019/2020 noch nicht initiiert werden.

Hauptziele für das Jahr 2021 sind:

- 1) Fortsetzung der Forschungsaktivitäten mit dem Schwerpunkt im Bereich der Initiierung von Forschungen an und mit Bildungsinstitutionen
- 2) Drittmittelinwerbung
- 3) Kommunikationsarbeit für die Sichtbarmachung des Kompetenzzentrums sowohl im lokalen Bildungsbereich als auch in wissenschaftlichen Netzwerken.

Im Folgenden sind die geplanten Aktivitäten im Bereich der Drittmittelinwerbung aufgelistet. Alle drei Mitglieder des Führungsgremiums sind aktiv daran beteiligt.

Koordiniert von Heidrun Demo:

- Erasmus+ Programme mit der Universität Bremen (D) und der Universität Maynooth (IRL). Thema: Materialien für digitales Lernen über inklusive Pädagogik und Didaktik im Rahmen der Lehrer*innenbildung
- Joint Projects Austria-Südtirol mit der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich (A). Thema: Raum und Inklusion.

Koordiniert von Simone Seitz:

- Joint Projects Austria-Südtirol mit der Universität Innsbruck (A). Thema: Digitales Lernen für den Fachbereich inklusive Pädagogik in der Lehrer*innenbildung.
- Joint Projects Germany-Südtirol mit der Universität Paderborn (D). Thema: Vergleichende Analyse der Konzeptualisierung des Leistungsbegriffes bei Grundschullehrpersonen in Südtirol und Deutschland.

Koordiniert von Vanessa Macchia:

- ESF-Projekt zum Thema: Umgang mit herausforderndem Verhalten.

Spezifische Forschung zur Umsetzung von Inklusion im Bildungssystem

Interdisziplinäre Konzeptualisierung der Inklusion im Bildungsbereich

Auf der Basis einer Klärung von Schlüsselbegriffen und von zentralen Konzepten wird der theoretische Rahmen für inklusive Schulentwicklung und inklusive Unterrichtsentwicklung anhand der aktuellen deutsch-, italienisch- und englischsprachigen Literatur erarbeitet. Das Werk geht vom italienischen/Südtiroler Schulsystem aus, bettet dann Reflexionen und Forschungen in einen breiteren internationalen Kontext ein und kann somit zum Diskurs über Bildung und Inklusion/(Un)gerechtigkeit beitragen. Das Werk nimmt die Form einer Monographie an und wird voraussichtlich im Jahr 2022 veröffentlicht.

Analyse der Auswirkungen der Qualität der Diagnose und der pädagogischen Planung (IBP) auf die Qualität des inklusiven Unterrichts in Südtirol

Das italienische Ministerium für Bildung entwickelt gerade ein neues nationales Modell für individuelle Bildungspläne (IBP). Dabei rücken drei Aspekte in den Fokus:

- 1) die bio-psycho-soziale Perspektive mit Hinweis auf ICF-CY
- 2) die breite und längerfristige Perspektive der Lebensplanung, die über die Schule hinaus Wege aufzeigt
- 3) die zentrale Perspektive der Selbstbestimmung.

Auch Südtirol wird das neue Modell umsetzen und neue Abläufe für die mit dem IBP verbundene Ressourcenzuweisung entwickeln.

Das Projekt verfolgt zwei Hauptziele:

- 1) Entwicklung von Umsetzungsideen des neuen IBP-Modells in Südtirol auf der Basis der aktuellen nationalen und internationalen Forschungsergebnisse, die im GLIP (Interinstitutionelle Arbeitsgruppe für Inklusion der Provinz Bozen) präsentiert und diskutiert werden
- 2) Analyse der Qualitätsauswirkungen des IBPs auf die Qualität von Lernprozessen in Kindergärten und Schulen in Südtirol.

Im Jahr 2020 wurden Literaturrecherchen zu folgenden Themen durchgeführt:

- Unterschiedliche Finanzierungsmodelle für Maßnahmen zur Unterstützung von besonderen Bildungsbedürfnissen in inklusiven Schulsystemen
- Anwendung von ICF-CY im Rahmen von IBPs.

Für 2021 planen wir multiple Fallstudien in Kindergartengruppen/Schulklassen mit wenigstens einem Kind mit IBP. Für jeden Fall werden Kinder/Schüler*innen und Lehrpersonen interviewt. Die Fälle werden anhand von literaturbasierten Qualitätskriterien analysiert.

Umgang mit herausforderndem Verhalten in Kindergärten und Schulen

Ausgehend von einem relationalen Verständnis von herausforderndem Verhalten wird das Konzept eines Kurses für „kritische Freunde“ entwickelt, die Lehrer*innenteams in der Vorbeugung und im Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen begleiten. Das Konzept basiert auf:

- 1) Psychologische Forschung zum „Problemverhalten“ im Entwicklungsalter
- 2) Unterrichtsforschung zur Entwicklung von schüler*innenzentrierten Lernsettings und selbstbestimmten Lernprozessen
- 3) Lehrer*innenprofessionalisierung durch „lesson studies“.

Im Mai 2021 ist die Teilnahme an einer neuen ESF-Ausschreibung geplant mit dem Ziel:

- 1) den Kurs für „kritische Freunde“ umzusetzen und
- 2) die Arbeit von „kritischen Freunden“ an Kindergärten und Schulen zu finanzieren.

Die Umsetzung des Konzeptes wird anhand von Lehrer*inneninterviews, Schüler*inneninterviews und Beobachtungen im Klassenraum dokumentiert und beschrieben.

Analyse der Daten zur Inklusion in Südtirol

In Mai 2020 veröffentlichte das lokale Institut für Statistik (ASTAT) einen Bericht zu Schüler*innen mit besonderen Bildungsbedürfnissen in Südtirol. Das Kompetenzzentrum plant eine Kooperation für eine gemeinsame Datenerhebung und Berichterstattung.

Wissenschaftliche Ausarbeitung von Aus- und Weiterbildungskonzepten für Kindergärtner*innen sowie Lehrpersonen im Bereich Inklusion

Im Jahr 2020 wurde das Projekt „Future LAB. Lebensplanung/Progetto di vita“ zur Weiterbildung von spezialisierten Lehrpersonen im Sekundarbereich zum Thema personenzentrierter Lebensplanung durch den ESF finanziert. Das Fortbildungsangebot wird im Jahr 2021 umgesetzt.

Ein Forschungsprojekt zum Potential von digitalen Lernformen in der Lehrer*innenausbildung für den Bereich Inklusion wird in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck voraussichtlich im Sommer 2021 eingereicht.

9.2 Third Mission

Aufgrund des Covid-19-Notstands konnte das Kompetenzzentrum erst im Oktober 2020 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Eine verstärkte Kommunikationsarbeit ist daher auch noch im Jahr 2021 grundlegend. Einen großen Stellenwert nehmen dabei Aktivitäten für die Sichtbarmachung des Kompetenzzentrums ein, die in Zusammenarbeit mit der Pressestelle der unibz organisiert werden.

Im Jahr 2021 sind die folgenden Events für Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte geplant:

- Lokaler Kongress für Schulen und Kindergärten mit dem Schwerpunkt auf personenzentrierter Lebensplanung. Die Organisation des Kongresses ist für Februar/März als Auftaktveranstaltung für den Weiterbildungskurs „Future.LAB“ (ESF-Finanzierung) geplant.
- Offene Dialoge zur Inklusion im Bildungsbereich
- Online-Seminare und Arbeitsgruppen für und mit Lehrpersonen zu unterschiedlichen Themen der schulischen Inklusion.

Die aktive Teilnahme an lokalen Arbeitsgruppen soll zudem die Beziehungen zum lokalen Umfeld stärken (Kooperation mit Lebenshilfe onlus in der Arbeitsgruppe "Disability & Sexuality", Vertretung im GLIP - Interinstitutionelle Arbeitsgruppe für Inklusion der Provinz Bozen).

Darüber hinaus kommt der wissenschaftlichen Vernetzung ein besonderer Stellenwert zu. In diesem Sinne ist im Herbst 2021 die „Research Week“ geplant.

9.3 Forschungspersonal

Am 1.11.2020 an der unibz tätig

WDB	RTD Jr.
M-PED/03	1
Insgesamt	1

Forschungsassistent*innen des Kompetenzzentrums

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2020 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
M-PED/03	2				2
Insgesamt	2				2

Direktor: Prof. Thomas Bausch

10.1 Forschung

Forschungs- schwerpunkte

Modelle und Theorien
Destinationsstrategien
Betriebswirtschaftliche Forschung
Vernetzungsstrategien

Im Kompetenzzentrum werden auch im Jahr 2021 zu den vier Forschungsschwerpunkten angewandte Forschungsprojekte entwickelt und umgesetzt. Durch diese Forschungen trägt das Kompetenzzentrum zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Lebens- und Wirtschaftsraumes Südtirol bei, indem es

- Beurteilungsgrundlagen schafft: Das Sammeln und Aufbereiten von Daten zu den Gästewartungen an einen Urlaub und damit verbundenen Mobilitätsansprüchen liefert die Grundlage für ein tiefergehendes Verständnis der Zusammenhänge zwischen touristischer Nachfrage und regionaler Mobilität.
- Markttrends vorausdenkt: Das Nachfrageverhalten im Tourismus ist an gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends gekoppelt. Die urbanen Gesellschaften verändern sich derzeit mit großer Geschwindigkeit, wobei gerade die Mobilität durch neue Technologien und die Notwendigkeit des Klimaschutzes sich rapide verändert. Das Kompetenzzentrum betrachtet szenisch mögliche Auswirkungen dieser Veränderungen in Quellmärkten für das regionale Tourismussystem im Voraus, um Chancen aber auch Risiken zu erkennen.
- Produktentwicklung begleitet: durch angewandte Begleitforschung zu Kundenerwartungen, das Aufzeigen neuer touristischer Trends oder das Hinterfragen bestehender Geschäftsmodelle trägt das Kompetenzzentrum im Dialog mit der regionalen Tourismuswirtschaft und Mobilitätsanbietern zur kontinuierlichen Produktentwicklung bei. Hierbei spielt die Nutzung internationaler Forschungsergebnisse wie auch eigener Studien eine zentrale Rolle, um über die Regionsgrenzen hinaus wettbewerbsfähig zu bleiben.
- Akteursgruppen vernetzt und Know-how austauscht: Das Kompetenzzentrum versteht sich neben der Forschung auch als Dialogplattform. Es baut eine Datenbank über die laufenden Projekte im den Bereichen Tourismus- und Mobilität auf und stellt Projektergebnisse zusammen mit den verantwortlichen Akteuren der Tourismus- und Mobilitätswirtschaft zur Verfügung. Durch begleitende Fachveranstaltungen in Kooperation mit den regionalen Dachorganisationen wirkt es auf eine stetige Vernetzung und Verbreiterung der Wissensbasis hin.

Forschungsschwerpunkt „Modelle und Theorien“

Bedingt durch die mit der Covid-Pandemie verbundene Ausnahmesituation mussten die für 2020 geplanten Vorhaben um ein Jahr verschoben werden. Somit widmet sich das Kompetenzzentrum in diesem Forschungsschwerpunkt im Jahr 2021 (sowie bis 2023) der Entwicklung von Methoden zur Erfassung von Mobilitätsdaten von Fahrradtouristen und derer Motive und Erwartungen an einen Fahrradurlaub oder eine mit dem Fahrrad unternommene Aktivität in Südtirol. Ziel ist es, Bewegungsmuster der Radfahrer und damit verbundene Anforderungen an die Infrastruktur und Dienstleistungen zu erfassen sowie Managementtechniken zu entwickeln, die Konflikte vorausschauend vermeiden und die Gästezufriedenheit steigern.

Forschungsschwerpunkt „Destinationsstrategien“

Das im Jahr 2019 begonnene Projekt "destination brand equity and hybrid consumers" beschäftigt sich mit der Forschungsfrage, ob der traditionelle Ansatz der Markenführung, einer Destination ein festes Markenimage zu geben, das für alle Zielgruppen gleichermaßen denselben inhaltlichen Wert besitzt, noch funktioniert. Aktuelle Forschungsergebnisse lassen hierzu Zweifel zu. Die qualitative Studie mit einem Schwerpunkt auf der Frage des Verständnisses und der Wahrnehmung von Nachhaltigkeit wurde 2020 abgeschlossen. Die quantitative Vertiefung und Untersuchung abgeleiteter Hypothesen erfolgt im Spätherbst 2020 sowie im Jahr 2021 einschließlich der Fertigstellung verschiedener wissenschaftlicher Publikationen.

Forschungsschwerpunkt „Betriebswirtschaftliche Forschung“

Die im Winter 2020 begonnene Studie zur Kundenzufriedenheit in Skiresorts musste wegen des Covid-Lockdowns Anfang März abgebrochen werden. Es bestehen ganz erhebliche und begründete Zweifel, dass der Winter 2020/2021 für die kommenden Jahre repräsentative Untersuchungen erlaubt. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die Infektionsrisiken mit dem SARS-CoV-2-Virus in Skigebieten zu Veränderungen des Verhaltens der Skifahrer wie auch der Dienstleistungen der Anbieter führen werden. In einer im Herbst 2020 durchgeführten ad-hoc-Studie wurden Gäste der das Kompetenzzentrum unterstützenden Skigebiete zum Ausblick auf den kommenden Winter befragt. Im Frühjahr 2021 folgt eine zweite Studie, die dieselben Personen rückblickend zum abgelaufenen Winter befragt. Durch den vorher – nachher Vergleich sollen langfristige Strategien im Umgang mit exogen ausgelösten Krisen abgeleitet werden.

Forschungsschwerpunkt „Vernetzungsstrategien“

Der Start des Projektes, das 2020 beginnen sollte, wurde bedingt durch die sich langwierig gestaltende Besetzung der AR-Stellen auch auf Rat des Wissenschaftlichen Beirates auf 2021 verschoben. Inhaltlich wird es unverändert die folgende Thematik bearbeiten: Eine Verbesserung der Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel sowie die Vermeidung von lokalen Überlastungen der Verkehrsinfrastruktur / Verkehrssysteme kann mittels effizienter Kommunikation zwischen der Destination und den Gästen erreicht werden. Die Annahme, dass digitale Lösungen die Mensch-zu-Mensch-Kommunikation dabei vollständig ersetzen kann, ist unter verhaltenswissenschaftlichen Gesichtspunkten als sehr unwahrscheinlich einzustufen. In einem im vierten Quartal des Jahres 2020 beginnenden Projektes sollen zunächst die Wege des Informationsflusses und die Anlässe für das Abfragen von Informationen vor der Reise sowie anschließend während der Reise analysiert werden. Anschließend wird die Rollen von Apps sowie von der Gastgeber-Gast-Schnittstellen betrachtet. Die Ergebnisse münden in Managementansätze, mittels derer das Netzwerk der Destination, der Gastgeber, Attraktionen und anderer touristischer Dienstleister die Kommunikation mit den Gästen verbessert. Zudem kann das Projekt durch die bessere räumliche Verteilung der Gäste einen wichtigen Beitrag zum Social Distancing leisten.

10.2 Third Mission

Das Kompetenzzentrum entwickelt und erprobt eine Methodik zur fortlaufenden Sammlung von Daten und Studien zu Mobilität und Tourismus in Südtirol zum Aufbau eines für alle Akteure zugänglichen Daten- und Dokumentenpools. Hierbei wird zur Bereitstellung der Daten und Dokumente auch auf das Knowhow der Bibliothek zurückgegriffen.

10.3 Lehr- und Forschungspersonal

Am 1.11.2020 an der unibz tätig

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
SECS-P/06	1*					1
Insgesamt	1					1

* Stiftungsprofessur

Forschungsassistent*innen des Kompetenzzentrums

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2020 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
SECS-P/06	3		1		4
Insgesamt	3		1		4

Direktorin: Prof. Tanja Mimmo

11.1 Forschung

Forschungs- schwerpunkte

Abiotische Faktoren
Biotische Faktoren
Technologie und Management

Ziele des Kompetenzzentrums sind die Bündelung und Vernetzung der Kompetenzen unterschiedlicher Forschungsgruppen. Zudem sollen neue Forscher*innen an die Universität berufen werden, um neue Arbeitsgruppen zu errichten und die verschiedenen Forschungsfelder zu stärken. Fachliche Synergien sollen genutzt werden, um innovative Forschungsprojekte zu realisieren. Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppen des Kompetenzzentrums sowie regelmäßige Meetings mit lokalen Stakeholdern sollen eine ideale Vernetzung der Gruppen mit Interessengruppen der Südtiroler Landwirtschaft garantieren. Regelmäßige Seminare und die Erstellung von attraktiven Bildungsangeboten sollen einen wesentlichen Beitrag für eine zukünftig nachhaltige Landwirtschaft in Südtirol gewährleisten.

Forschungsschwerpunkt „Abiotische Faktoren“

Im Forschungsbereich „Abiotische Faktoren“ wird ein spezieller Fokus auf die molekulare Physiologie der Pflanzen sowie auf die Bodenfruchtbarkeit und das Nährstoffmanagement gelegt, grundlegende Aspekte für eine nachhaltige Landwirtschaft, die die Reduzierung externer Inputs vorhersieht. Insbesondere werden abiotische Stressfaktoren, Trockenstress und Nährstoffmangel bzw. Nährstoffinteraktionen untersucht.

Forschungsschwerpunkt „Biotische Faktoren“

Im Forschungsbereich „Biotische Faktoren“ wird der Fokus auf der Erforschung von wichtigen Schaderregern von Kulturpflanzen liegen. Der Schwerpunkt wird die Untersuchung von molekularen Mechanismen der Interaktion zwischen Pflanzen und Pathogenen sowie populationsgenetische Analysen nativer und invasiver Schädlinge sein.

Forschungsschwerpunkt „Technologie und Management“

Das Forschungsteam „Technologie und Management“ wird sich der Entwicklung und Produktion von innovativen mechatronischen und robotischen Lösungen für einen automatischen Pflanzenschutz widmen. Es werden vor allem das Ausmaß der Abdrift räumlich und zeitlich evaluiert sowie Sensoren und Informationssysteme für einen innovativen Pflanzenschutz entwickelt.

11.2 Third Mission

Ein wichtiger Aspekt des Kompetenzzentrums betrifft die Wissenschaftskommunikation. Ergebnisse der durchgeführten Projekte sollen in internationalen Journalen publiziert werden und somit die Kompetenzen des Zentrums nach außen stärken. Das Kompetenzzentrum soll aber auch ein wichtiger Bezugspunkt für den regelmäßigen Austausch mit Stakeholdern aus der Südtiroler Landwirtschaft sein. So sind regelmäßige

Seminare und Workshops geplant, in denen Ergebnisse des Kompetenzzentrums präsentiert und neue Fragestellungen erarbeitet werden. Es soll zudem ein Austausch mit Schulen und der Südtiroler Bevölkerung stattfinden, in denen Teilnehmer*innen über laufende Projekte des Zentrums informiert werden.

Im Jahr 2021 sind folgende Aktivitäten geplant:

- Vorstellung des Kompetenzzentrums und dessen Forschungsschwerpunkte den lokalen Stakeholdern und der Öffentlichkeit in lokalen Veranstaltungen (z. B. Bodenpraktikerkurs im Januar 2021)
- Organisation von Vorlesungsreihen zu den spezifischen Themen des Kompetenzzentrums auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene
- Aktive Zusammenarbeit mit den Stakeholdern
- Veröffentlichungen in lokalen Fachzeitschriften (z. B. Südtiroler Landwirt, Obstbau*Weinbau)
- Zusammenarbeit mit dem NOI Techpark Südtirol bei der Organisation von Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Fach- und Oberschulen
- Teilnahme an der Langen Nacht der Forschung.

11.3 Lehr- und Forschungspersonal

Forschungsassistent*innen des Kompetenzzentrums

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2020 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
AGR/07				1	1
AGR/09				1	1
AGR/11				1	1
AGR/12				1	1
AGR/13			1		1
Insgesamt			1	4	5

12 PLATTFORM „KULTURERBE UND KULTURPRODUKTION“

Direktorin: Dott. Waltraud Kofler-Engl

Die Initiativen und Forschungsprojekte der Plattform bewegen sich innerhalb des 2018 vereinbarten Konzeptes, materielles und immaterielles Kulturerbe unter der Perspektive sozialer Praxis zu erforschen und weiterzuentwickeln. Dabei ist die Vorstellung leitend, dass es sich nicht um Produkte, sondern um Produktionen handelt, die in einem vielstimmigen Konzert unterschiedlicher Beteiligter entstanden, immer wieder ausgehandelt werden und denen damit kontinuierlich neue Schichtungen zuwachsen. Bauwerke, Kunstwerke, Gebrauchsobjekte, Traditionen und Erhaltungsstrategien sind in ihrer Abhängigkeit von Rezeption, Umgangsformen und Narrationen zu verstehen.

Zum Budget der Plattform ist anzumerken, dass von 15.000,00 € für die jeweiligen Veranstaltungen Drittmittel im Ausmaß von 25 - 30% eingeworben werden. Die Forschungsprojekte sind finanziert.

12.1 Forschungsprojekte

Forschungsprojekt „Written in the landscape. Places, traces and memories of the World War I in the Sesto Dolomites“

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt wird über das Programm Research Südtirol/Alto Adige finanziert. Es soll Spuren, Strukturen, Topographie und Erinnerungen der Weltkriegslandschaft in den Sextner Dolomiten erheben, dokumentieren und auf ihre Rezeption, Wahrnehmung, soziologische, anthropologische und touristische Wirkung als Kulturerbe im UNESCO Weltnaturerbe/Dolomiten erforschen und vermitteln. Die Plattform hat die Projektleitung, sorgt für die Ausschreibung der Forscherstellen, koordiniert die Projektpartner, die Forschungstätigkeit und sorgt im Sinne der partizipativen Zielsetzung in Form von diversen Veranstaltungen für die Vermittlung an die Öffentlichkeit.

Zeit: Beginn Herbst 2020, Laufzeit bis Jahresende 2022.

Finanzierung: Research Südtirol 299.600,00 €.

Design from the Alps Tirol-Südtirol-Trentino 1920-2022

Die Plattform wird am von Prof. A. Benincasa/Fakultät für Design und Künste und dem Kunsthaus Meran entwickelten und genehmigten Forschungsprojekt als „Co-Investigator“ mitarbeiten.

Zeit: 2021.

Finanzierung: genehmigter interner Forschungsfonds.

Partner im Forschungsprojekt „Debordering/Rebordering. Investigating and Disseminating Debordering Strategies through Art and Culture“ der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Prof. R. Farneti

Zeit: 2021/2022.

Der Projektvorschlag ist entwickelt. Die Finanzierung steht noch aus (FWF Wissenschaftsfonds).

Partner im Forschungsprojekt "ATLAS Advanced Tools for Low-carbon, high-value development of historic architecture in the Alpine Space" (EURAC Research, Institut für erneuerbare Energie)

(<http://www.eurac.edu/de/research/technologies/renewableenergy/projects/Pages/Atlas.aspx>).

Konkret ist eine Beteiligung an einer Tagung der EURAC Research zum Thema im kommenden Frühjahr geplant.

Zeit: 2019/2020/2021.

Finanzierung: European Regional Development Fund/Interreg Alpine Space Programme.

12.2 Angewandte Forschung und Lehre an der Fakultät für Design und Künste

Der methodische Ansatz in Zusammenhang mit Kulturerbe und Handwerkstraditionen der Region soll in die Hochschullehre an der Fakultät für Design und Künste und an der Fakultät für Bildungswissenschaften stärker

integriert werden. Die theoretische und praktische Kenntnis des historischen materiellen Erbes und der regionalen Traditionen kann die Potentiale für eine zeitgenössische Weiterentwicklung steigern, traditionelle Handwerkstechniken in einen neuen Kontext bringen und ihre grundlegenden Gestaltungsprinzipien auf zeitgenössische Materialien und Praktiken anwenden. Die Plattform bietet wissenschaftliche Begleitung (Grundlagenerarbeitung, Vorträge, Feldforschung, Bibliographie u. a.) von Projekten an, welche Lehrende und Studierende mit Bezug zum lokalen Kulturerbe und zur Kulturproduktion Südtirols bearbeiten sowie Beratung und Unterstützung der Studierenden im Bachelor- und Masterstudium.

Beispielsweise wird im Wintersemester 2020/2021 das Projekt „Mind the Gap“ (Prof. K. Hackl) in Form einer Führung am Bahnhof Bozen und der Hilfestellung bei Recherchen zu den historischen Bahnhöfen unterstützt.
Zeit: Wintersemester 2020/2021, Sommersemester/2021.

Finanzierung: keine Finanzierung aus dem Budget der Plattform notwendig.

12.3 Sensibilisierungs- und Weiterbildungsinitiativen im Bildungsbereich

(Lehrer*innenausbildung an der Fakultät für Bildungswissenschaften, Pflichtschulen, Lehrer*innen)

Möglichkeiten der Sensibilisierung für Kulturerbe-Themen in den Schulen und in der Lehrer*innenausbildung/Fortbildung sollen genutzt und angeboten werden.

- Fortbildung der Mittelschullehrer*innen über den ASM.
- Mitentwicklung und Gestaltung eines Projektes „Historisches Lernen. Schrift, Bild, Ort“ (Arbeitstitel) gemeinsam mit Sieglinde Clementi für die Fakultät für Bildungswissenschaften.

Zeit: 2021.

- Beteiligung am interdisziplinäres Doktorandenkolloquium (IDK) im Rahmen der Kooperation zwischen der Andrassy Universität Budapest und der Autonomen Region Trentino-Südtirol „Minderheiten in Europa im 21. Jahrhundert“

Zeit: wurde aufgrund von Covid-19 vom Juni 2020 auf das Sommersemester 2021 verschoben.

12.4 Third Mission

Projekt „Kulturerbe in der Europaregion Nordtirol/Südtirol/Trentino“

Das 2018/2019 von Prof. S. Schmidt-Wulffen und Dott. W. Kofler Engl ausgearbeitete, dem EVTZ übermittelte Konzept für das Projekt „Wege und Erzählungen zum Kulturerbe der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino/Percorsi e racconti al patrimonio culturale della Euregio Tirolo-Alto Adige-Trentino“ sollte zunächst an zwei Beispielen als Pilotprojekt und in der Folge gemeinsam mit Partnern aus allen drei Ländern schrittweise umgesetzt werden. Das EVTZ hat trotz laufender Nachfragen und Zusicherungen von Seiten der zuständigen Landesabteilung nie einen Auftrag erteilt. Vorläufig wird am Projekt inhaltlich festgehalten und im kommenden Jahr nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

Finanzierung: offen.

Tagung „Dissonantes, konfliktuelles Kulturerbe im Grenz- und Begegnungsraum Südtirol“ (Arbeitstitel)

Das Konzept wird in Zusammenarbeit mit lokalen und ausländischen Partnern entwickelt und soll davon ausgehen, dass nicht akzeptierte, dissonante Kulturerbschaften ein integrativer Teil des Kulturerbes waren/sind. Künstlerische und andere interdisziplinäre Formen des Umgangs sollen erforscht und aufgezeigt werden.

Zeit: musste wegen Covid-19 verschoben werden. Angedacht ist Herbst 2021.

Finanzierung: 7.000 € aus dem Budget der Plattform und Einwerbung von Drittmitteln.

Tagung „Heimat und Kulturerbe“ (Arbeitstitel)

In Zusammenarbeit mit Prof. G. Glüher/Fakultät für Design und Künste und lokalen Organisationen wird die für 2020 geplante eintägige interdisziplinäre Tagung zur kritischen Auseinandersetzung mit dem schwierigen Begriff „Heimat“ sowie zu seiner Verortung im Kulturerbe für das Jahr 2021 geplant.

Zeit: musste wegen Covid-19 verschoben werden. Angedacht ist Herbst 2021.

Finanzierung: 2.500 € aus dem Budget der Plattform. Weitere Kosten werden von Partnern und über Drittmittel finanziert.

Studium Generale

Aufgrund der guten Akzeptanz mit durchschnittlich 50 Hörer*innen der Ringvorlesung „Diskurse zum Kulturerbe“ im Sommersemester 2019 und durchschnittlich ca. 25 Hörer*innen von „Alter Ego. Wie aus leben Erbe wird“ im Wintersemester 2019/2020 und aufgrund der Nachfrage nach einer Fortsetzung wird unter Berücksichtigung der Covid-19-Sicherheitsmaßnahmen im Wintersemester 2020/2021 die Reihe „Wege zum Kulturerbe“ mit Führungen zu diversen Kulturerbe-Themen- und -Stätten im Freien angeboten.

Zeit: Oktober/November 2020, März 2021.

Finanzierung: mit Ausnahme der geringen Kosten für den Druck des Programms kein Budget notwendig.

Vorträge, Führungen, Beratungen und andere Aktionen zum lokalen Kulturerbe und dessen europäische Bedeutung.

Auf Initiative der Plattform und in Zusammenarbeit mit anderen Universitäten, lokalen Organisationen, der Architekturstiftung Südtirol u. a. werden zu aktuellen Themen Vorträge, Führungen, Gesprächsrunden, Tagungen organisiert und durchgeführt. Die Zusammenarbeit und die Entwicklung gemeinsamer Initiativen ist Teil der Arbeit mit/um Kulturerbe, erweitert die Themen, den Besucherkreis und die Sichtbarkeit.

Zeit: laufend 2021.

Finanzierung: Veranstalter, Drittmittel, max. 1.500 € aus dem Budget der Plattform.

Neugestaltung und Ausbau der Homepage und der Online-Kommunikation

Entwurf und Anwendung eines CI, graphische Neugestaltung und Ausbau der Homepage, Entwurf und Anwendung von graphischen Vorlagen für Einladungen und andere Auftritte. Gestaltung und Erstellung eines „Activity Report“ (gedruckt, online) in loser Reihenfolge zu Themen und Tätigkeiten der Plattform. Entwicklung eines Blogs zu aktuellen Themen.

Zeit: Ende 2021.

Finanzierung: 10.000 € aus dem Budget der Plattform 2020 und 2.000 € für ev. Ergänzungen aus dem Budget der Plattform 2021.

Publikation zum Waaghaus/Bozen und zum Schloss Bruneck; Konzept und Redaktion im Auftrag der Stiftung Südtiroler Sparkasse

Zeit: 2020/2021.

Einnahmen: 3.000 € für die Publikation Waaghaus/Bozen, 5.000 € ca. für die Publikation Schloss Bruneck.

Auftrag der IDM für eine bezahlte Recherche zu lokalen historischen Mustern und Dekorationen.

Zeit: 2021.

Einnahmen: noch zu vereinbaren.

12.5 Personal der Plattform

Am 1.11.2020 an der unibz tätig

WDB	am 1.11.2020 an der unibz tätig	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
Abstellung Aut. Provinz Bozen (Direktorin)	1			1
Insgesamt	1			1

Forschungsassistent*innen des Plattform

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2020 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
L-ART/04	1*				1
SPS/08	1*				1
Insgesamt	2				2

* bereits im Stellenplan der Fakultät für Design und Künste enthalten

13.1 Vorwort des Universitätsdirektors

Die Universitätsdirektion wird sich in Anlehnung an die strategischen Richtlinien der Leistungsvereinbarung 2020 - 2022 im Jahr 2021 weiter darum bemühen, die universitätsinternen Verwaltungs- und Entscheidungsprozesse zu analysieren und diese, wo es nötig erscheint, systematisch zu vereinfachen und zu verschlanken. Die Universitätsdirektion arbeitet bereits jetzt intensiv daran, die Effizienz der von den verschiedenen Servicestellen angebotenen Dienstleistungen zu steigern und wird dieses Ziel auch im kommenden Jahr weiterverfolgen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Umsetzung gezielter Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten der von unibz erbrachten Dienstleistungen. Es müssen potentielle Einsparungsmöglichkeiten gefunden werden, wobei dies teilweise auch durch die Rationalisierung von Ressourcen und eine Verschlankeung und weitere Digitalisierung der Verwaltungsprozesse geschehen kann. Dazu wird u. a. ein digitales System für das Kostenmonitoring eingeführt und weitere im Nachhaltigkeitsplan von unibz enthaltenen Maßnahmen sollen zur Erreichung dieses wichtigen Ziels beitragen.

Im Hinblick auf das Projekt zur Evaluierung der Fakultäten und dem Ziel, die Qualität von Lehre und Forschung zu steigern, garantieren die Verwaltungs- und Servicebereiche der Universität jegliche erforderliche Unterstützung.

Vereinfachung und Digitalisierung

Mit dem Ziel, Prozesse zu vereinfachen und zu verschlanken, wird im Jahr 2021 damit fortgefahren, die Arbeitsflüsse zu analysieren und auf ihre Effizienz hin zu überprüfen. Dazu werden auch die internen Regelungen analysiert und ggf. überarbeitet sowie weitere Digitalisierungsprojekte umgesetzt.

Die epidemiologische Notlage hat im Jahr 2020 dazu geführt, dass zahlreiche Dienstleistungen in den Online-Modus überführt wurden. Dies war nur dank der bereits in den vergangenen Jahren gesetzten Maßnahmen im Bereich der Digitalisierung möglich.

Basierend auf die gesammelten Erfahrungen werden die Servicebereiche auch im Jahr 2021 in diese Richtung weiterarbeiten und die Qualität der digitalisierten Dienstleistungen weiter optimieren. Dabei werden eine maximale Flexibilität garantiert und weitere Schritte in Richtung Entbürokratisierung unternommen.

Cloud Computing

Das Cloud Computing stellt schon seit Jahren eine wichtige strategische Säule im Bereich der Digitalisierung der Universität dar. Seit dem Jahr 2020 wird dem Cloud Computing eine noch zentralere Bedeutung beigemessen. Sämtliche neuen und bestehenden IT-Dienste werden einer genauen Bewertung unterzogen, um die Sinnhaftigkeit und den Nutzen einer Verschiebung der einzelnen IT-Dienste in die Cloud zu evaluieren. Mit dieser Strategie sollen IT- und Mitarbeiter-Ressourcen eingespart und dem sich immer mehr zuspitzenden Mangel an informatischem Fachpersonal entgegengewirkt werden. Gleichzeitig sollen durch diese Maßnahmen auch die Qualität und die Verfügbarkeit der IT-Dienste verbessert werden.

Spending review

Im Jahr 2021 wird die Universitätsverwaltung die in der Leistungsvereinbarung vorgesehene Arbeitsgruppe zur „Spending review“ unterstützen und darin mitarbeiten.

Die Universitätsdirektion ist in diesem Sinne bestrebt, in Abstimmung mit der Universitätsleitung, die Anzahl extern finanzierter Projekte (Sponsoringprojekte) zu steigern und das System der Gemeinkosten zu überarbeiten, indem u. a. auf eine verstärkte Kofinanzierung der Verwaltungskosten geachtet wird und sofern die Notwendigkeit dazu besteht, auch die Preise für Dienstleistungen der Universität im Bereich der Sprachkurse, des FabLab, der Smart Mini Factory usw. erhöht werden.

Auch im Bereich der Gebäudenutzung und des Gebäudemanagements werden Einsparungsmöglichkeiten analysiert und gezielt umgesetzt. So werden bereits ab dem kommenden Jahr dank der Einführung eines innovativen Zugangssystems zu den Gebäuden verstärkt gezielte Maßnahmen im Bereich der Hausdomotik gesetzt.

Nachhaltigkeit

Auch im Jahr 2021 stellt die Nachhaltigkeit ein zentrales Thema dar. Einige bereits für heuer geplante und aufgrund der Notsituation nicht umgesetzte Maßnahmen werden im Jahr 2021 wieder aufgenommen und ausgeweitet. Einige der wichtigsten Vorhaben sind dabei der schrittweise Ersatz des bestehenden Fuhrparks durch geleaste Elektroautos, die Vermeidung von Plastik, die Senkung des Papierverbrauchs und vor allem eine effiziente und ressourcenschonende Verwaltung der Gebäude, auch mit Hilfe der Hausdomotik, die darauf abzielt, durch den gezielten Einsatz der Ressourcen unnötige Ausgaben zu vermeiden und dadurch die Umwelt zu schützen.

Personal

Die Einführung von Smart Working in Kombination mit der herkömmlichen Arbeitsweise im Büro wurde durch die aktuelle epidemiologische Situation sehr beschleunigt, stellt aber eine Herausforderung dar, auf die sich unibz bereits seit einiger Zeit intensiv vorbereitet hat. So ist das Konzept des Smart Working bereits im neuen Kollektivvertrag enthalten und die entsprechende Regelung wurde im Sommer 2020 genehmigt.

Das Smart Working wird auch nach der Überwindung der aktuellen Notlage fortgeführt und stellt daher ein konsolidiertes Arbeitsmodell dar, welches neue kulturelle und unternehmerische Ansätze erforderlich macht. So müssen neue Parameter für die Evaluierung der Arbeit und neue Methoden der Personalführung angewandt werden. Die Einführung des Smart Working trägt zudem auch zur Kosteneinsparung bei, einem Ziel, das sich die Universität für die nächsten Jahre gesetzt hat.

Durch das Wachstum und die Entwicklung der Universität steigt in Zukunft der Bedarf an spezialisierten und hochqualifizierten Berufsbildern. Aus diesem Grund setzt sich unibz zum Ziel, ihre Mitarbeiter*innen mit Hilfe gezielter Fortbildungsmaßnahmen dementsprechend weiterzubilden und wird auch bei der zukünftigen Anwerbung von Mitarbeiter*innen auf neue Strategien und die verstärkte Nutzung von Social Media setzen.

Infrastrukturen

Sitz Bozen:

Mitte 2021 wird das ehemalige Zollgebäude fertiggestellt und der Freien Universität Bozen mit Platz für etwa 60 Mitarbeiter*innen übergeben.

Im dritten Quartal 2021 sollen als kurzfristige und vorübergehende Entschärfung des Raumengpasses weitere 24 Arbeitsplätze für Professor*innen und Forscher*innen der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik sowie für Wirtschaftswissenschaften im 2. Stock der ehemaligen Musikschuldirektion, Museumstraße 54, eingerichtet werden. Zudem benötigt die Freie Universität Bozen zusätzliche Büroräumlichkeiten für die Forscher*innen des neu errichteten Kompetenzzentrums für Pflanzengesundheit. Deshalb hat sich die Universitätsdirektion bemüht, ein drittes Stockwerk im Regionalgebäude zu erhalten, was im Einvernehmen mit der Autonomen Provinz Bozen und der Region Trentino-Südtirol umgesetzt werden soll.

NOI Techpark Bozen:

Im NOI Techpark Bozen wird die Universitätsdirektion - vor allem im ersten Quartal 2021 – das Rektorat im Bereich der Organisation der Räumlichkeiten und der Personalausstattung bei der Übergabe und Aufnahme des Betriebs der Labors und Versuchsanlagen in Halle B5 unterstützen. Ab dem zweiten Quartal 2021 werden die neuen Räumlichkeiten auf einer Gesamtfläche von 3.812 m² an Labor-, Büro-, Archiv- und Freifläche von Wissenschaftler*innen der Forschungsbereiche Agroforestry Innovation (1.360 m²), Thermo Fluid Dynamics (900 m²), Bioenergy and Biofuel (450 m²) und Field Robotics (200 m²) voll genutzt. Die am Sitz Bozen frei gewordenen Laboratorien werden einer neuen Nutzung zugeführt.

Im A2-Gebäude wird zudem das NMR-Labor in Zusammenarbeit mit der Laimburg im 1. Quartal 2021 in Betrieb gehen.

Zukunftsweisend ist die Errichtung der neuen Fakultät für Ingenieurwesen. Im Herbst 2021 sollen die Bauarbeiten beginnen, nachdem das Ausführungsprojekt validiert und die Arbeiten vergeben wurden.

Laimburg:

Das neu errichtete und hochtechnologisch ausgestattete Gewächshaus einschließlich der teilüberdachten Versuchsfläche für Forschungszwecke geht mit Jahresbeginn 2021 von der Testphase auf den Normalbetrieb über. 8 - 10 Forschungsgruppen können auf einer Gesamtfläche von rd. 400 m² an der Umsetzung ihrer Forschungsvorhaben in den Bereichen Pflanzenproduktion, -schutz, Phytopathologie sowie Forstwirtschaft arbeiten.

Die land- und forstwirtschaftlichen Laboratorien im ehemaligen Areal Stadlhof sind Mitte 2021 einzugsbereit. Die Büroräumlichkeiten und der Hörsaal für rd. 50 Personen stehen bereits zu Jahresbeginn zur Verfügung.

Sitz Brixen:

Mit Jahresbeginn 2021 werden Büroräumlichkeiten mit 30 bis 40 Arbeitsplätzen für die geplante Aufnahmen von akademischem Personal als vorübergehende Lösung angemietet, da die Raumauslastung im Universitätsgebäude ihre Grenze erreicht hat. Nach Übergabe des sanierten Missionshauses, die derzeit für das Jahr 2022 angepeilt ist, wird der seit Jahren anhaltende Raumengpass endlich gelöst sein. Bis dahin wird Anfang 2021 der Konzessionsvertrag verlängert.

Sitz Bruneck:

Die Grundsteinlegung für den Bau des NOI Techparks mit Hörsälen, Büros, einem Meetingraum und verschiedenen Forschungslabors für die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und die Fakultät für Naturwissenschaften und Technik ist im Oktober 2020 erfolgt. Eine vom Rektorat koordinierte Arbeitsgruppe wird in Abstimmung mit den lokalen Stakeholdern die Zweckbestimmung und die Beteiligung der Freien Universität Bozen an diesem Projekt vorschlagen.

Studierendenwohnheime:

Standortübergreifend wird sich die Universitätsdirektion auch im Jahre 2021 angesichts der anhaltenden Wohnungsnot über Networking und Sensibilisierungsarbeit bei Land und Gemeinden sowie bei Privatinvestoren für die Bereitstellung von Wohnmöglichkeiten für die Studierenden und das Lehr- und Forschungspersonal einsetzen. Die Schaffung von zusätzlichen Wohnheimplätzen für Studierende und von Wohnungen für Forscher*innen und Professor*innen ist für die weitere Entwicklung der Universität von zentraler Wichtigkeit. Im Besonderen für die Attraktivität der neuen Fakultät für Ingenieurwesen ist ein Studierendenwohnheim im Umfeld des NOI Techparks Bozen von großer Bedeutung.

Ein erster Schritt wurde mit der Zurverfügungstellung von 49 Wohnheimplätzen an unibz-Studierende ab dem akademischen Jahr 2020/2021 im Elisabethinum in Bozen gemacht. In den nächsten beiden Jahren soll die Anzahl bis zur gänzlichen Belegung der 82 Plätze durch unibz-Studierende schrittweise erhöht werden. Am Sitz Bruneck konnte nach Gesprächen mit der Landesverwaltung und dem Kolpingverein die Errichtung eines Studentenwohnheimes mit ca. 30 Wohneinheiten in die Wege geleitet werden. Bis Jahresmitte soll die Planung erfolgen, sodass das Bauvorhaben im Herbst 2021 ausgeschrieben werden kann.

13.2 Stellenplan 2021

Die Erweiterung des Stellenplans unterliegt den Vereinbarungen mit der Autonomen Provinz Bozen im Rahmen der Verhandlungen zu den Maßnahmen zur Eindämmung der öffentlichen Ausgaben.

Nr.	Servicestelle	Berufsprofil	Tätigkeitsbeschreibung	Ebene
1	Rektorat	Tecnologo oder Verwaltungsreferent*in	Zuständige*r für die Zusammenarbeit von Rektorat und Präsidium	VI.
1	Präsidium	Tecnologo	Begleitung des Prozesses des Spending Review mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft	VI.
1	Präsidium	Verwaltungsmitarbeiter*in	Projektleiter*in Vereinfachung der Verwaltungsabläufe und Spending Review	VI.
1	Universitätsdirektion	Verwaltungsmitarbeiter*in	Vizedirektor*in	VI.
1	Fakultät TEC	Verwaltungsmitarbeiter*in	Koordinierung Bereich Forschung der Fakultät	VI.
1	Fakultät TEC	Labortechniker*in	für NOI Techpark	IV.
1	Fakultät TEC	Labortechniker*in	für NOI Techpark	VI.
1	Facility Managament	Verwaltungsmitarbeiter*in	Sonderprojekte	VI.
1	Controlling	Verwaltungsmitarbeiter*in	Stärkung der Stabsstelle	VI.
1	Servicestelle Einkauf	Verwaltungsmitarbeiter*in	Stärkung der Servicestelle	VI.

13.3 Servicestellen

Bibliothek und Universitätsverlag bu,press

Die Tätigkeiten der Bibliothek werden sich im Jahr 2021 darauf konzentrieren, die durch Covid-19 erforderlich gewordenen Umstrukturierungen der Geschäftsgänge und Services weiterhin an die Covid-19-Vorgaben der Universitätsleitung sowie die Erfordernisse aus Nutzersicht anzupassen und nach Möglichkeit in einen noch effizienteren Regelbetrieb zurück- bzw. überzuführen. Aufgrund der Ausrichtung der unibz in Richtung Online-Lehre wird die Bibliothek ein besonderes Augenmerk auf die bereits weit entwickelte Digitale Bibliothek legen und auf den Zuwachs digitaler Informationsressourcen setzen.

Weiterhin im Fokus bleiben der Ausbau und die Weiterentwicklung der Services für Forschung und Lehre und insbesondere die Erneuerung der digitalen Umgebung des Institutionellen Repositoriums, die Sichtbarkeit von Forschungsrohdaten und Unterstützungsleistungen bei bibliometrischen Auswertungen. Damit einher gehen Umstrukturierungen der Abläufe und Zuständigkeiten im Team OSR sowie Maßnahmen in der Personalentwicklung.

Die für 2020 geplanten Schritte zur Einführung einer systematischen und geregelten Aussonderungspolitik für Printbestände mussten anderen Prioritäten weichen und sollen im Jahr 2021 in Angriff genommen werden, um die Logistik und Raumkapazitäten der Bibliothek zu entlasten.

Durch die Verzögerungen beim Eintritt des Konservatoriums in die unibz steht nun die Abstimmung sämtlicher bibliothekarischer Arbeitsprozesse auf die Vollintegration der Konservatoriumsbibliothek für 2021 am Programm. Mittelfristig ist auch die Einbindung der Bibliotheken der Krankenhäuser, der Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe „Claudiana“ und eventuell der Virtuellen Medizinischen Bibliothek zu prüfen.

Während der an die Bibliothek übertragene Bereich der digitalen Dokumentenverwaltung weiterhin betreut wird, wurde 2020 das Projekt zum Historischen Buchgut in Südtirol eingestellt. Die Katalogdaten zum EHB-Projekt (Erschließung Historischer Bibliotheken in Südtirol) werden an die Landesbibliothek Tessmann überführt.

Universitätsverlag bu,press:

Für den Universitätsverlag sind Digitales Publizieren und die Grundsätze des Open Access klare Bekenntnisse, die sich durch die gesamte strategische Ausrichtung ziehen. Weiterhin geht es darum, die Sichtbarkeit der unibz-Autorinnen und Autoren zu verbessern und die Verbreitung ihres Forschungsoutputs voranzutreiben. Die Vergabe von sogenannten DOIs (Digital Object Identifier) soll zukünftig die Referenzierung der Publikationen noch weiter professionalisieren.

Im Jahr 2020 mussten unter dem Postulat der Covid-19-Sicherheitsvorkehrungen zentrale Abläufe revidiert werden, was sich vor allem auf die Logistik bei der Kundenbelieferung auswirkte. So sollen im Jahr 2021 gefundene Vereinfachungen in der Administration beibehalten werden (alle Verwaltungs-Anwendungen mobil durchführbar) und bewährte Routinen wieder eingeführt werden (Verkürzung der Lieferzeiten für die Kunden von Printausgaben).

Die Mitarbeiter*innen des Verlags sollen über Fortbildungsmaßnahmen verstärkt weitergebildet werden.

Studium und Lehre

Das Jahr 2020 hat auch die Servicestelle Studium und Lehre vor unerwartete Herausforderungen gestellt, die es galt, flexibel und effizient zu meistern. Oberstes Ziel war es, die rechtlichen Grundlagen zu schaffen, damit die Studierenden ihre Studienkarriere ohne Unterbrechung fortsetzen konnten. Dieser eingeschlagene Weg wird auch im Jahr 2021 fortgeführt und die Universitätsleitung hier entsprechend unterstützt.

Im Bereich PhD werden zum ersten Mal 2 Marie-Curie-Stipendiaten an der unibz aufgenommen. Im Jahr 2021 starten zwei neuen Doktoratsprogramme, und zwar das PhD Management und Nachhaltigkeit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und das PhD in Linguistik der Fakultät für Bildungswissenschaften in Zusammenarbeit mit der Universität Verona.

Im Rahmen des Academic Training sollen, unter der Regie des neuen Prorektors für Lehre, neue Wege beschritten werden, insbesondere im digitalen Bereich.

Das im Jahr 2020 zum zweiten Mal umgesetzte Peer-Tutoring-Projekt soll im kommenden Jahr optimiert werden und sich auf weitere Fakultäten ausbreiten.

Das Evaluierungskomitee hat mit dem Follow-up und der Monitoring-Phase der ANVUR-Akkreditierung begonnen. Innerhalb Mai 2022 muss zu jedem einzelnen der von den Auditoren aufgeworfenen Kritikpunkte Stellung genommen und im Sinne der Qualitätssicherung der Folgeprozess beschrieben und dokumentiert werden. Ab Herbst 2021 wird die nächste Runde der Audits durch das Evaluierungskomitee begonnen.

Im Bereich Europäischer Sozialfonds (ESF) wird es im Frühjahr 2021 neue Ausschreibungen geben. Auch hier hat die Covid-Situation alle vor neue Herausforderungen gestellt. unibz war unter den ersten, die auf Fernunterricht im Rahmen der bestehenden Projekte umgestiegen ist. Dieser Umstieg wurde von der Servicestelle Studium und Lehre koordiniert und begleitet. Dasselbe ist auch für das Jahr 2021 geplant. Zudem soll weiterhin die Pre- und Post-award-Unterstützung der Professor*innen bei der Einreichung von Projekten gewährleistet werden.

Im Laufe des Jahres 2020 wurden die internen Prozesse im Falle von drittmittelfinanzierten Weiterbildungsmaßnahmen kommerzieller Art, die sich an unibz-externe Teilnehmer*innen richten, festgelegt. Es gibt jedoch noch Verbesserungsspielraum, der hauptsächlich mit einer Überarbeitung der geltenden Regelungen verbunden ist.

Forschung und Innovation

Dank der Verstärkung des Teams im Bereich Pre-award durch zwei Technologen auf bestimmte Zeit bleibt auch für 2021 Hauptziel der Servicestelle die Beratung und Unterstützung der Forschenden bei der Einreichung von nationalen und internationalen Förderanträgen sowie die Einreichung der Projektabrechnungen.

2021 beginnt das neue europäische Rahmenprogramm für die Forschung Horizon Europe sowie die neue Programmperiode aller indirekten europäischen Förderungen wie EFRE und INTERREG. Besonderes Augenmerk wird somit dem Studium und dann der Verbreitung unter den Forschenden der neuen Förderprogramme geschenkt.

Im ersten Semester des Jahres wird auch das nationale Evaluierungsverfahren der Forschung VQR 2015-2019 („Valutazione della Qualità della Ricerca“) stattfinden, welches vom Rektorat gesteuert und von der Forschungsstelle betreut wird.

Der Beirat für Ethik in der Forschung soll weiterhin in seiner Funktion unterstützt werden. Zudem soll in Zusammenarbeit mit der Stabstelle für Rechtsangelegenheiten und dem DPO der unibz ein Verfahren zum Support der Forschenden bei der Einhaltung der neuen Auflagen zur Datenbearbeitung in der Forschung (vgl. GDPR) festgelegt werden.

Sprachenzentrum

Richtlinien zur Mehrsprachigkeit: Im Lichte der strategischen Ausrichtungen von unibz, die in der Leistungsvereinbarung 2020-2022 verankert sind, wird das Sprachenzentrum einen Vorschlag für Richtlinien zur Mehrsprachigkeit formulieren, in dem es die Grundsätze für eine ausgewogene Programmierung der Studiengänge aus sprachlicher Sicht darlegen wird. Die Richtlinien müssen darüber hinaus die Bedürfnisse jener Studierenden berücksichtigen, die ihr Studium an der unibz mit Grundkenntnissen in der dritten Sprache

beginnen, und die unterschiedlichen Regelungen der Fakultäten womöglich vereinheitlichen, insbesondere in Bezug auf den Zeitpunkt und die Modalität für die Zertifizierung der dritten Sprache während des Studiums.

Digitalisierung: Die Digitalisierung der angebotenen Services ist ein grundlegendes Ziel, um Prozesse und Produktivität des Sprachenzentrums zu optimieren. Priorität haben die Weiterentwicklung des LCIS-Sprachkursverwaltungsprogramms, die Verwaltung in LCIS und im Cockpit vieler Kategorien von Benutzer*innen, die derzeit noch manuell verwaltet werden (Professor*innen, Forscher*innen, Verwaltungsmitarbeitende, Studierende des Konservatoriums und andere) sowie die Verwaltung der Evaluierungsfragebögen der Sprachdozent*innen im Cockpit.

Für das Jahr 2021 ist zudem geplant, die Ausschreibungen für die Auswahl von Sprachdozent*innen zu digitalisieren. Angesichts der sehr hohen Zahl von Bewerbungen, die nach der Veröffentlichung jeder Ausschreibung beim Sprachenzentrum eingehen, wird die Digitalisierung die Verwaltung der Anträge erheblich vereinfachen und das Auswahlverfahren effizienter gestalten.

Analyse der Tarifordnung des Sprachenzentrums: Das Sprachenzentrum hat in den letzten Jahren einen Anstieg der Zahl an Nutzer*innen verzeichnet, denen es seine Dienstleistungen anbietet. Zusätzlich zu allen unibz-Studierenden und unibz-Mitarbeitenden gibt es verschiedene Typologien von internen und externen Nutzer*innen, die das Sprachenzentrum verwalten muss. Es ist notwendig, eine Analyse durchzuführen, um die Nachhaltigkeit, die direkten und indirekten Kosten und die Merkmale der Zielgruppen, die von den Dienstleistungen des Sprachenzentrums profitieren, zu überprüfen. Im Lichte der Analyse werden gegebenenfalls notwendige Änderungen der Tarifordnung vorgeschlagen.

Aus- und Weiterbildung von Item-Writern: Im Rahmen der Ausbildung für Item Writer, die im Jahr 2020 mit der Evaluierung der Sprachprüfungen des Sprachenzentrums seitens der Expert*innen der Language Testing Research Group (LTRGI) der Universität Innsbruck (Projekt AUDIT) begonnen hat, wird im Jahr 2021 eine Reihe von Weiterbildungskursen organisiert, die Grundprinzipien der Teststatistik und Erstellung von Testkonstrukten thematisieren. An diesen Schulungen werden auch Kolleg*innen der Dienststelle für Zwei- und Dreisprachigkeit der Autonomen Provinz Bozen teilnehmen, wie es in der Leistungsvereinbarung 2020-2022 zwischen der unibz und der Autonomen Provinz Bozen vorgesehen ist.

Sprachprüfungen: Die Regelung über die Durchführung von Sprachprüfungen wird überarbeitet. Der Änderungsvorschlag soll der beträchtlichen Zunahme der Zahl an jährlich vom Sprachenzentrum abgehaltenen Prüfungen Rechnung tragen und seine Organisation hinsichtlich der personellen und finanziellen Ressourcen optimieren. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme eines externen Proctoring-Services für Online-Prüfungen wird ebenfalls geprüft.

Didaktik: Der gesundheitliche Notstand aufgrund der Covid-19-Pandemie hat zu einem plötzlichen und beschleunigten Übergang zum Online-Unterricht in den Sprachkursen des Sprachenzentrums geführt. Basierend auf den Erfahrungen und Auswertungen der Sprachkurse, die online angeboten wurden, wird ein Angebot an Sprachkursen (Präsenzkurse, Online-Kurse und Blended-Learning-Kurse) vorgeschlagen, das je nach Sprachkompetenzniveau und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Nutzer*innen der unibz-Standorte flexibel angepasst werden soll.

Kooperationen: Es ist eine Zusammenarbeit mit den Schulämtern der Autonomen Provinz Bozen (insbesondere mit den Sprachinspektor*innen) geplant, um Workshops mit Zweitsprachen- und Englischlehrer*innen der Oberschulen zu organisieren, um bei den Schüler*innen die für den Erwerb von Sprachzertifikaten erforderlichen Kompetenzen zu fördern.

Studentensekretariat

In Corona-Zeiten sind zahlreiche Änderungen der Prozeduren erforderlich. Ein Teil der Studierenden hat keinen Zugang zu den Universitätsgebäuden, die klassischen Schalter müssen daher überdacht und durch digitale Systeme ersetzt werden. Ein digitaler Schalterdienst soll den klassischen ersetzen, wobei digitale Kommunikationssysteme – wie auch Mail und Telefon – grundsätzlich den Vorrang haben werden. Bei Bedarf können auch Termine für physische Treffen vereinbart werden. Dies macht ein komplettes Umdenken des bisherigen Service notwendig. Man wird neue Systeme einführen, die monitort und nach einer gewissen Testphase ggf. adjustiert werden können.

Die Ausstellung von Inskriptions- und Prüfungsbestätigungen soll mit Hilfe der ICT in das Cockpit verlegt werden. Den Studierenden wird damit die Möglichkeit gegeben, diese Bestätigungen als PDF-Dateien zu generieren und herunterzuladen. Dieser zusätzliche Online-Service soll den Studierenden – vor allem in Corona-Zeiten, wo die Gebäude nicht allen offenstehen – den Weg zur Universität ersparen.

Auch im Bereich der Anerkennung der österreichischen Studientitel werden wesentliche Änderungen an der Prozedur durchgeführt. Die Gesuchstellung wird durch ein neues Online-Formular erleichtert, wo die Antragsteller*innen auch die notwendigen Unterlagen hochladen können. Nach Abschluss des Verfahrens wird diesen das digital unterzeichnete Anerkennungsdekret per E-Mail zugeschickt. Die Unterlagen zur Studientitelanerkennung werden in Zukunft ausschließlich digital und nicht mehr in Papierform archiviert.

Studienberatung

Auf der Basis des noch einzuführenden Booking-Systems wird die Studienberatung ein Konzept für die Beratung von Studieninteressierten, die Betreuung von Studierenden und Studierenden mit Behinderungen und Lernstörungen entwickeln, das dann zielgruppengerecht sukzessive eingeführt wird. Dies beinhaltet auch die Öffnungszeiten des Infopoints, die nach Möglichkeit vorwiegend über Teams-Video-Meetings angeboten werden. Bei der Planung des Open Day wird unter Berücksichtigung der Covid-19-Situation ein Plan B zur Veranstaltung vor Ort von Anfang an parallel vorgesehen.

Im Bereich Marketing wird ein Format für Online-Messen entwickelt und mit den Mitarbeiter*innen eingeübt, um eine zielführende Teilnahme zu ermöglichen. Die Zusammenarbeit mit den Schulen wird, wie bereits seit März 2020, größtenteils über Online-Formate organisiert. Das entsprechende Programm mit den Orientierungstätigkeiten wurde bereits im September an die Schulen gesendet. Generell wird das Online-Marketing weiter ausgebaut.

Im Social Media Management werden insbesondere für Facebook und Instagram neue Formate und Serien entwickelt, um die Sichtbarkeit in der Zielgruppe zu steigern und die Audience zu erhöhen. Ziel ist zudem die Etablierung eines TikTok-Profiles.

Im Bereich Webseite wird bereits im Oktober damit begonnen, die jeweiligen Seiten auf das neue Booking-System umzustellen. Ein weiteres Ziel sind die Erneuerung der Bildsprache sowie die kontinuierliche Aktualisierung insbesondere im Hinblick auf die Covid-19-Situation.

Praktika- und Jobservice

Ab 2021 wird beim Praktika- und Job-Service ein neuer Bereich für Alumni-Management angesiedelt, eine Anlaufstelle für Absolvent*innen der unibz. Das Hauptziel wird darin bestehen, ein Netzwerk aufzubauen. Darüber hinaus werden Initiativen zur Begegnung und zum Austausch zwischen Alumni, Studierenden und Universität geschaffen. Angesichts der Einführung einer neuen 50%- Stelle, der Einführung des neuen Bereichs und des Smart Workings wird der Praktika- und Job-Service neu organisiert, um die Eingliederung des neuen Mitarbeiters und die Definition der neuen Rollen zu beschleunigen. Hauptziel ist dabei die Optimierung der Prozesse und der Servicequalität.

Im Hinblick auf die Vereinfachung und Optimierung der Prozesse wird auch an der Möglichkeit der digitalen Unterschrift für Vereinbarungen mit Privatunternehmen, an der neuen Verwaltung von Praktika für den Bachelor in Sozialarbeit und an der Organisation virtueller Veranstaltungen und Initiativen gearbeitet.

Servicestelle Internationale Beziehungen

Im Jahr 2021 liegt der Schwerpunkt der Servicestelle hauptsächlich auf den zahlreichen Anpassungen – vor allem im digitalen Bereich – für die Teilnahme am neuen Erasmus-Programm 2021 - 2027.

Zu diesem Zweck wird die Servicestelle eine neue Software für das Mobilitätsmanagement (Mobility OnLine) erwerben. Diese Software ermöglicht eine vollständige Integration des EU-Projekts Erasmus Without Paper (EWP), das in der neuen Programmperiode obligatorisch ist. EWP sieht eine starke Digitalisierung der Kommunikation zwischen den Partneruniversitäten und der entsprechenden Verfahren vor (z. B. Learning Agreement, interinstitutionelle Abkommen, Austausch der so genannten Nominations).

Über das neue digitale Verfahren müssen in den ersten Monaten des Jahres 2021 alle von den Fakultätsräten genehmigten interinstitutionellen Mobilitätsabkommen (über 150) für den Zeitraum 2021 - 2027 erneuert werden.

Nicht zuletzt wird es erforderlich sein, die Richtlinien, den Genehmigungsworkflow der Mobilitätsabkommen und die Regelungen, die von den in der neuen Programmperiode vorgesehenen Anpassungen betroffen sind, zu überprüfen und den Gremien entsprechende Änderungen vorzuschlagen (z. B. die Einführung der virtuellen Mobilität, die nun vom Programm zur Gänze anerkannt wird).

Information and Communication Technology ICT

Ausgelöst durch die Covid-Pandemie, war 2020 DAS Jahr für die Digitale Transformation. In der ersten Phase der Pandemie mussten, ungeachtet der Jahresplanung 2020, ad hoc zahlreiche Digitalisierungsprojekte gestartet werden, mit welchen der Lockdown aufgefangen werden konnte. Der Lehrbetrieb (100%-iger Teleunterricht und Remoteprüfungen), aber auch die Forschung und der Verwaltungsbetrieb (Lockdown-Work) konnten so reibungslos weitergeführt werden. In der zweiten Jahreshälfte standen dann Digitalisierungsprojekte im Vordergrund, um das geregelte universitäre Smart Working inkl. digitaler Schalterdienste bestmöglich zu unterstützen und ein flächendeckendes Hybrid-Teaching für das neue Studienjahr durchstarten zu können.

Von der „Covid“-Digitalisierung waren Lehr- und Verwaltungsprozesse, aber auch organisatorische Abläufe betroffen, welche eine weitgehende Eindämmung des Virus garantieren sollten. In kürzester Zeit wurden so zahlreiche Prozesse digital transformiert und zum Teil auch einer digitalen Disruption zugeführt.

Die in diesem Rahmen, und unter höchster Dringlichkeit, digitalisierten Prozesse müssen 2021 optimiert, ergänzt und ausgebaut werden, um die Nachhaltigkeit dieser Managementsysteme auch nach der Pandemie zu garantieren. Zu diesen gehören:

- Administratives Management des HybridTeaching
- AV-Systeme für das HybridTeaching
- Zutrittsmanagementsystem
- Management von Fernprüfungen
- Digitales Management SmartWorking
- Weiteres Rollout von Teams, insbesondere Teams Class und Coaching der Stakeholder

Nicht abgeschlossene Projekte aus der Jahresplanung 2020 müssen mit den 2020 gestarteten Covid-Projekten neu priorisiert werden und bilden so eine Jahresdetailplanung 2021.

So soll weiterhin der verstärkte Einsatz wertschöpfender digitaler Medien und Dienste die Kultur, Strategie, Struktur und die Unternehmensprozesse in seinen Fundamenten verändern und durch neue Möglichkeiten und Potenziale die Forschung und Lehre nachhaltig ins digitale Zeitalter transformieren. Wie schon in den letzten beiden Jahren wird auch 2021 das zentrale Schlagwort die Digitale Transformation sein.

- Cloud-Computing muss, als strategische Säule, in allen neuen und bestehenden Digitalisierungsprojekten die erste Wahl sein.
- Enterprise Mobility, eine weitere strategische Säule in der digitalen Transformation des Wissenschaftsnetzes, wird in Punkto Schnelligkeit und Kosten bei der Umsetzung optimiert.

- Big Data und Analytics mit dem obersten Ziel der Geschäftsprozessoptimierung und des Knowledge Engineering sind dabei weiterhin die entscheidenden Enabler für eine erfolgreiche digitale Transformation.
- In der Forschung werden vermehrt auch weitere Anwendungssegmente erschlossen. Hier soll die Forschung verstärkt durch ein gezieltes produktives IT-Consulting bei Forschungsprojekten unterstützt werden.
- Ausbau des High Performance Computing:

Welche Digitalisierungsprojekte 2021 mit welcher Priorität umgesetzt werden sollen, muss noch in einem Detailplanungsprozess festgelegt werden. Zusätzlich den oben erwähnten Projekten sind vorläufig folgende Schwerpunkte bei der Digitalisierung 2021 festgelegt:

- Fortsetzung der Optimierung und Beschleunigung der akademischen Personalaufnahmen
- Rollout des Einkaufs- und Dienstreisen-Genehmigungssystems
- Einführung eines Facility Prozess-Management-Systems
- Digitalisierung der Prozesse, inkl. digitaler Unterschrift, welche Formulare beinhalten, um sie orts- und zeitunabhängig zu machen
- Integration Laimburg und NOI AG ins SNS.

Personal

Der Bereich Personal wird im Jahr 2021 die Digitalisierung von bisher manuell durchgeführten Tätigkeiten fortführen. Dies ermöglicht zum einen die Optimierung einiger Prozesse und zum anderen eine bessere Bewältigung der Anforderungen, die sich aufgrund eines von der Covid-19-Pandemie eventuell neu hervorgerufenen Notstandes ergeben.

Im kommenden Jahr wird die Servicestelle Lehrpersonal einen Online-Schalter einrichten. Dieser ergänzt das im Jahr 2020 eingeführte Ticket-System, über welches Beratungen und Informationen angefragt werden können.

Die Digitalisierung ist in folgenden Bereichen geplant:

- Beauftragungen in der Lehre (Analyse im Hinblick auf die Digitalisierung von Erstverträgen – Unterzeichnung sowie Übermittlung an den Beauftragten)
- Beauftragungen in der Forschung (Analyse im Hinblick auf die Digitalisierung sowohl der Erstverträge als auch der eventuellen Folgeverträge – Unterzeichnung sowie Übermittlung an den Beauftragten)
- Vergleichende Bewertungsverfahren (Analyse im Hinblick auf die Digitalisierung einiger Schritte, die nach Erhalt der Bewerbungen anfallen)
- Analyse im Hinblick auf die Digitalisierung der Übermittlung der Bewerbungen bei den Bewertungsverfahren für die Aufnahme von Professor*innen mit unbefristetem Arbeitsverhältnis).

Weiters wird die Servicestelle Lehrpersonal folgende ursprünglich für 2020 geplante Tätigkeiten fortführen, die aufgrund des epidemiologischen Notstandes ausgesetzt werden mussten:

- Digitalisierung des Ablaufs der Anfrage sowie der Ermächtigung zur Ausübung von Aufträgen für Professor*innen und Forscher*innen auf Planstelle sowie RTDs als auch Erstellen einer entsprechenden Datenbank, um Anfragen und Ermächtigungen zu erfassen
- Unterstützung der Universitätsleitung bei der Anpassung der Regelung über die vertraglichen und wirtschaftlichen Bedingungen für Professor*innen auf Planstelle und für Forscher*innen in Bezug auf die im Bereich Lehre vorgesehenen Tätigkeiten
- Unterstützung bei der Umsetzung der Erweiterung des digitalen Registers, damit die Professor*innen und Forscher*innen alle den Bereich Lehre betreffenden Tätigkeiten erfassen können.

Aufgrund der gesammelten Erfahrungen während des epidemiologischen Notstandes und infolge der Einführung des Smart Workings, welches zur gleichzeitigen Abwesenheit mehrerer Mitarbeiter*innen am Arbeitsplatz führt, beabsichtigt die Servicestelle Verwaltungspersonal im Jahr 2021 zusätzlich zum Ticketing-System eine Online-Beratungsplattform einzuführen. Damit müssen sich die Mitarbeiter*innen für die Besprechung ihrer Anliegen nicht mehr persönlich in die Servicestelle Verwaltungspersonal begeben. In diesem Zusammenhang wird auch das Projekt zur Digitalisierung der Personalakte fortgesetzt, nachdem das Projekt aufgrund des epidemiologischen Notstandes heuer aufgeschoben werden musste. Bei dieser Gelegenheit wird

auch konkret überprüft, ob Abkommen auch ohne den Besitz einer digitalen Unterschrift abgeschlossen werden können. Hier soll ein Gutachten eingeholt werden, um sicherzustellen, dass sie rechtswirksam sind. Ein weiteres Ziel der Servicestelle ist die Evaluierung des Smart Workings auch anhand statistischer Daten, um sowohl die Qualität der Arbeit auf Distanz als auch die Einsparungen bei den Personalkosten, nicht zuletzt im Hinblick auf die Nachhaltigkeit, zu überprüfen. Darüber hinaus erfolgt 2021 die Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung und Entwicklung des Personals, die sich aus der im Jahr 2020 durchgeführten Mitarbeiterbefragung ergeben haben.

Einkauf, Finanzen und Rechnungswesen

Im Jahr 2021 wird die Servicestelle Bilanz- und Rechnungswesen seine Zusammenarbeit mit der ICT für die Einführung des "PagoPa-Systems" fortsetzen, um die Zahlung aller Einkommensarten auf der digitalen Plattform zu ermöglichen.

Darüber hinaus wird der Bereich Finanzen und Rechnungswesen in Zusammenarbeit mit der ICT die Entwicklung des digitalisierten „Ciclo Passivo“ fortsetzen, der auf die gesamte Universität ausgedehnt werden soll. Auch steht die Analyse und Umsetzung von Integrationen zwischen der Buchhaltungssoftware und anderer Verwaltungssoftware innerhalb und außerhalb der Universität an mit dem Ziel, ein Tool zu entwickeln, das es allen Benutzer*innen der Universität ermöglicht, den Status jedes administrativen Sachverhalts einzusehen und die zugehörige Dokumentation selbstständig herunterzuladen.

Auch wird innerhalb des "Ciclo Passivo" der Ablauf des Wareneingangs analysiert, um eine stärkere Integration und Informationsübertragung zwischen den beteiligten Servicestellen zu erreichen.

Der Bereich Finanz- und Rechnungswesen optimiert weiterhin seine Verfahren und passt sie den sich ständig weiterentwickelnden Vorschriften an.

13.4 Stabsstellen

Presse und Veranstaltungsmanagement

Um einen strukturierten Überblick der Leistungen der Pressestelle für die Medien zu bieten, wird die Pressestelle im Jahr 2021 einen digitalen Newsroom einrichten. Damit soll es den Medien künftig ermöglicht werden, bei Berichterstattung eigenständig auf aktuelles Bildmaterial, Podcasts, wie die seit 2018 laufenden Uni-Vorlesungen auf RAI Südtirol (Format RadioUni"), oder Videos der unibz zu Forschungsprojekten wie auch institutionellen Veranstaltungen zugreifen zu können. Flankierend dazu werden die Wissenschaftsartikel der Academia sowie die gesamte Pressearbeit der unibz im digitalen Newsroom zentral strukturiert verfügbar sein. Dies alles im Sinne einer Serviceleistung für die Medien und einer erhöhten Digitalisierung der Abläufe.

Im Jahr 2021 wird die Pressestelle ihren Fokus in der Forschungskommunikation verstärkt auf einen Mix von Print, Audio und Video legen. Dazu soll ein Podcast mit Forscher*innen und Professor*innen über Forschungsagenden initiiert werden. Parallel dazu wird die Videokompetenz ausgebaut, die 2020 innerhalb der Pressestelle aufgebaut wurde.

Ein Kooperationsprojekt stellt die konzeptionell neue Darstellung der Kompetenzen der Labors von unibz am NOI Techpark dar. Dabei begleitet die Pressestelle alle Labors in der optimalen Darstellung ihrer Forschungsleistung in der neuen „Visitor's Experience“, die als Großprojekt des NOI für die neue, virtuelle Darstellung der Forschungskompetenzen und Leistungen der Professor*innen und Forscher*innen am NOI Techpark geplant ist; dies auch in Hinblick auf die Einrichtung der neuen Fakultät für Ingenieurwesen, die somit erste Konturen erhält.

Schwerpunkt in der Medienarbeit bleibt weiterhin die Platzierung herausragender Forschungsergebnisse der Professorenschaft im nationalen und internationalen Kontext, maßgeblich im deutschsprachigen Ausland. Dies

hat bereits über eine Kooperation mit APA Science im Jahr 2020 zu einem Qualitätssprung geführt, der im Jahr 2021 konsequent fortgeführt wird. Diese mediale Darstellung dient auch als Basis für die Arbeit in den Social-Media-Kanälen der unibz. Fortgeführt wird die bewährte Zusammenarbeit mit lokalen Medien über Kooperationen und Sondersendungen zur gezielten Vermittlung hochschulbezogener Themen, um den hohen Zuspruch, den die Universität lokal erfährt, weiter auszubauen. Inhaltlich werden die Radiosendungen über die Zusammenarbeit mit den drei RAI-Redaktionen (Italienisch, Deutsch und Ladinisch) weiterentwickelt und die engen Kontakte zu Südtiroler Medien über Medienkooperationen wie der monatlichen Veröffentlichung einer Uni-Seite weitergeführt.

Im Bereich des Veranstaltungsmanagements sieht das Programm die Betreuung aller Großveranstaltungen bei einer Teilnehmerzahl über 100 Teilnehmer*innen der fünf Fakultäten vor. Dazu kommen die Abwicklung der Veranstaltungen der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik im ersten Semester und höchstwahrscheinlich auch für das zweite Semester sowie die Vorbereitung des großen europäischen Kongresses CERME 2022 (Congress of European Research in Mathematics Education). Letzterer wird im Februar 2022 in Bozen stattfinden und mit über 800 Teilnehmer*innen - wie der Kongress ECER 2018 - den Ruf der unibz als Veranstaltungsort für wissenschaftliche Großveranstaltungen international stärken.

Sollte es die epidemiologische Situation erlauben, so wird im Herbst 2021 gemeinsam mit dem Career Service das erste Zusammentreffen aller unibz Alumni organisiert (Homecoming). Diese im NOI Techpark geplante Veranstaltung soll die Verbindung zwischen Universität und jenen jungen Menschen stärken, die ihre Karriere aufbauen und in nicht allzu ferner Zukunft als Testimonials in ihrem jeweiligen Bereich eine wichtige Rolle für die unibz spielen könnten. Ehemaligen Student*innen bietet die Veranstaltung nicht nur eine Gelegenheit, ihre Studienkolleg*innen wiederzusehen, sondern auch die Möglichkeit zum Netzwerken. Verbunden mit der Veranstaltung des Career Service am Vortag, bei welcher Interviews mit lokalen Unternehmen organisiert werden, kann die Homecoming-Veranstaltung auch als ein Beitrag der unibz gegen den Braindrain gesehen werden. Die Diplomfeiern sind auch im Jahr 2021 für den Campus Bozen und Bruneck am Waltherplatz und für den Campus Brixen am Domplatz geplant.

Sollte es die epidemiologische Situation erlauben, wird das Büro in Koordination mit anderen am NOI arbeitenden Forschungsinstituten einen Tag der offenen Tür vorschlagen, um den Bürger*innen die Möglichkeit zu geben, die Forschungsaktivitäten der unibz im Techpark kennenzulernen. Weiters werden die JuniorUni-Veranstaltungen fortgeführt. Neben den Sommerinitiativen wird die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen mit der Universität Innsbruck ein Novum darstellen.

Angesichts der anhaltenden Covid-19-Epidemie wird das Büro die Veranstaltungen weiterhin digital und, wo möglich, in Präsenz- oder Mischform begleiten.

Qualität und Strategieentwicklung

Die Stabsstelle wird das Qualitätspräsidium weiterhin in der Umsetzung der Qualitätspolitik sowie der aus dem Bewertungsurteil der Gutachterkommission zur periodischen Akkreditierung resultierenden Verbesserungsmaßnahmen unterstützen. Die Einführung der neuen Fragebögen zur Studentenevaluierung und die damit verbundenen technischen Anpassungen in der Abfrage werden die Stabsstelle auch im Jahr 2021 begleiten. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit der ICT durchgeführt.

Der zweite Themenschwerpunkt der Stabsstelle ist der Bereich Technologietransfer.

Der Abschluss und die Umsetzung des Rahmenvertrages zwischen unibz und NOI AG wird eine wichtige Aufgabe der Stabsstelle. Außerdem wird die Zusammenarbeit mit der NOI AG vertieft und die Labore am Techpark bei der Kontaktabbauung mit lokalen Unternehmen unterstützt.

Im Jahr 2021 ist die Organisation des zweiten Industry Day geplant. Diese Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit dem Prorektor für Forschung durchgeführt wird, verbindet Industrie und Forschung und präsentiert die Universität als möglichen Partner für Südtiroler Unternehmen. Unsere Professor*innen und Forscher*innen berichten über abgeschlossene und laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte, oft auch in Zusammenarbeit mit Unternehmen.

Außerdem sind Maßnahmen zur Sensibilisierung der Forscher*innen im Bereich des geistigen Eigentums geplant.

Ein weiterer Schwerpunkt wird in der Unterstützung der Universitätsleitung bei der Umsetzung der Ziele der Leistungsvereinbarung liegen.

Die Verbindungsstelle in Brüssel, die gemeinsam von unibz, Provinz Bozen und Laimburg finanziert und in der Stabsstelle angesiedelt ist, führt ihre Tätigkeiten weiter.

Die Stabsstelle wird darüber hinaus weiterhin die Projekte „Euregio-Universitäten“ sowie „Planet Science“ begleiten.

Controlling

Die Stabsstelle Controlling wird im Jahr 2021 das Projekt zur Integration der an der Universität verwendeten Verwaltungssoftware fortführen. Ziel ist eine zentralisierte Verwaltung aller Budgets und eine nach Stakeholder profilierte Wirtschafts- und Finanzberichterstattung (sog. Finance Dashboard).

Die für die Planung eingesetzte CIS-Anwendung wird analysiert, um zu entscheiden, ob die Anwendung weiterentwickelt oder ersetzt wird.

Die Zusammenarbeit mit der ICT wird mit der Optimierung der derzeit verwendeten Software (z. B. Planning tool) sowie der Analyse der Datenqualität in den verschiedenen Datenbanken fortgesetzt, um die Regeln für die Eingabe und Verarbeitung der in die Systeme eingegebenen Daten für statistische Zwecke zu optimieren.

Darüber hinaus wird die Stabsstelle Controlling mit der Universitätsleitung an der Umsetzung der in der Leistungsvereinbarung 2020 - 2022 mit der Autonomen Provinz Bozen festgelegten Ziele zusammenarbeiten, insbesondere im Hinblick auf Finanzplanung und Einsparungen (Aktionsfeld 1.3).

Rechtsangelegenheiten

Im Folgenden die Schwerpunkte der Stabsstelle Rechtsangelegenheiten für das Jahr 2021:

Bezüglich der Einrichtung der neuen akademischen Strukturen, insbesondere der neuen Fakultät für Ingenieurwesen am NOI Techpark mit Sitz in Bozen wird die Stabsstelle die rechtliche Unterstützung bei der Erstellung der notwendigen Verwaltungsmaßnahmen weiterführen. Diese Maßnahmen umfassen die Einrichtung der neuen Fakultät, die Akkreditierung der Studiengänge sowie die notwendigen Übergangsmaßnahmen.

Das Projekt betreffend die Analyse der Bestimmungen des GVD Nr. 165/2001 mit dem Ziel der Erarbeitung von Maßnahmen an der unibz mittels der Errichtung einer Arbeitsgruppe unter der Koordination des Universitätsdirektors mit einem Vertreter der Stabsstelle wird aufgrund des Covid-Notstandes im Jahr 2021 durchgeführt.

Weitergeführt wird das Projekt der Überprüfung und Überarbeitung von bestehenden Regelungen mit dem Ziel der Vereinfachung und der höheren Wirksamkeit der Verordnungen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Servicestellen. Weiters wird die rechtliche Unterstützung der akademischen Strukturen bezüglich der Erstellung von Abkommen, die für die Universität von besonderem Interesse sind, fortgeführt.